Beste Deutsche Zeitung -für- Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung -des- Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) | Chicago, Donnerstag, den 4. Mai 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 105

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Rodschestwenskys Pech!

Ein Taifun soll seine Flotte beträchtlich beschädigt haben. — Zwei von Nebogatows Schiffen hatten einen Zusammenstoß.— Der Sturm dürfte Verzögerungen verursachen.

Amoy, China, 4. Mai. Es heißt, daß ein Taifun, welcher diese Woche über die Küste von Süd-China dahinfegte, das zweite russische Pazifik-Geschwader beträchtlich beschädigt habe und kleinere Fahrzeuge zerstreut worden seien. In Rhederkreisen erwartet man eine weitere Verzögerung in der Ausführung von Rodschenstwenskys Plänen infolge des erlittenen Schadens.

London, 4. Mai. Eine Depesche, die heute Nachmittag eintraf, meldet, daß zwei von Nebogatows russischen Transportschiffen nach Sabong (an der nordöstlichen Küste der Insel Sumatra) mit eingedrücktem Bug — offenbar infolge eines Zusammenstoßes — eingelaufen seien.

Malakka-Meerenge, 4. Mai. (Halb 5 Uhr Abds.) Eine russische Schiffsabtheilung, bestehend aus 4 Schlachtschiffen, 1 armirtem Kreuzerboot und 1 Kanonenboot, begleitet von 5 Kohlenbooten, fährt jetzt an Malakka in südlicher Richtung vorüber.

Singapore, 4. Mai. Der britische Dampfer „Selanger", welcher hier eintraf, war um 9 Uhr Vormittags an einer Abtheilung russischer Kriegsschiffe auf der Höhe von Jugrah (mitten zwischen der Insel Penang und Singapore) vorbeigekommen.

London, 4. Mai. Nach Allem, was sich jetzt erkennen läßt, sollen die vereinten Streitkräfte von drei Russenflotten aufgehäuft werden, um dann Togo und Kamimura eine Schlacht zu liefern, und diese Anhäufung ist schon ziemlich weit fortgeschritten, Viele hatten eine solche nicht erwartet, sondern geglaubt, Rodschestwensky wolle mit seiner Flotte einen direkten Vorstoß nach Wladiwostok versuchen und unfern der Insel Formosa mit Togo allein anbinden.

Die drei vereinigten Russenflotten werden den vereinigten Flotten Togos und Kamimuras im Verhältniß von 3 zu 2 überlegen sein.

Singapore, 4. Mai. Die russische Flottenabtheilung, welche auf der Höhe von Jugrah gesichtet wurde, bestand aus vier Schlachtschiffen, zwei Kreuzerbooten, vier Kohlenbooten und einem Hospitalschiff. Man erwartet hier, daß die Fahrzeuge gegen Mitternacht an Singapore vorbeikommen werden.

Gunschupaß, Mandschurei, 4. Mai. Die Armeen der Generäle Nodzu, Oku und Kuroki sind an einer Linie entlang vom Tiepaß aus konzentrirt, mit der rechten Flanke nach Nordosten zu ausgedehnt. General Kawamura steht nordöstlich, und General Nogi westlich vom Tiepaß. Die Gruppirung der japanischen Armeen deutet darauf hin, daß Feldmarschall Oyama seine rechte Flanke zuerst in Bewegung setzen wird, wenn er vorrückt.

London, 4. Mai. Nach kurzen Meldungen aus Singapore gewinnt es den Anschein, daß seit einer Woche die russischen Kriegsschiffe so ziemlich dieselbe „Gastfreundschaft" in britischen Gewässern genossen haben, wie sie vorher französische Gewässer vor Indochina benutzten.

Die zwei, bei einem Zusammenstoß beschädigten Transportschiffe des Nebogatow'schen Geschwaders, welche Sabong, Sumatra, anliefen, führen die Namen „Mariechen" und „Hermine Hessenmüller".

Das blutige Polen!

Sieben Personen an einer Kirche in Lodz erschossen. — Die Wirren in Warschau.— Keine Zeitungen; Geschäftshäuser geschlossen.

Lodz, Russischpolen, 4. Mai. Einen schrecklichen Aufruhr gab es gestern Abend an der Kirche des heiligen Kreuzes. Als eine Anzahl Römisch-Katholiken um das Gebäude herum revolutionäre Lieder zu singen begann, kam eine Kosakenpatrouille im Galopp angesprengt und feuerte alsbald in das Volk hinein, welches auf den Treppenstufen zusammengedrängt war. 7 Personen wurden getödtet und viele verwundet.

Manche der Kugeln schlugen in das Gotteshaus ein und trafen auch den Altar. Es folgte eine Panik unter den Gläubigen drinnen, und Viele wurden beim Drängen nach der Thüre verletzt.

Nachdem die Masse sich zerstreut hatte, fielen Arbeiter über einen Geheimpolizisten her, den man ganz allein in den Straßen fand, und er wurde beinahe todtgeschlagen, aber im letzten Augenblick gerettet.

St. Petersburg, 4. Mai. Die Regierung hat dem reichen Zuckerraffineriebesitzer Tereschtenko in Kiew, dessen Eigenthum im März von Krawallern arg beschädigt worden war, die Erlaubniß gegeben, sich Privatmilitär zu halten, und zwar 150 Mann, um seine Fabrikanlagen und sonstiges Eigenthum zu beschützen. Das ist in Rußland der erste derartige Fall.

Warschau, 4. Mai. (4.05 Uhr Nachmittags:) Alle Geschäfte dahier sowie der Straßenbahnverkehr hörten um Mittag auf. Die Läden und Geschäftsstuben waren geschlossen und hatten sogar die Jalousien herabgelassen. Manche der Häuser sind verbarrikadirt. Einige Kaufleute versuchten, offenzuhalten, wurden aber von Arbeiterposten besucht und angewiesen, sofort ihre Geschäftsplätze zu schließen. Außer dem Straßenbahndienst ist auch der Droschkendienst eingestellt. Viele Droschken liefen in den ersten Morgenstunden noch, wurden aber von Gruppen junger Burschen angehalten, und die Insassen zum Aussteigen gezwungen oder auch herausgeworfen, worauf den Kutschern befohlen wurde, heimzukehren.

Riesige Volksmengen sind nach dem Bruchdno - Friedhof gepilgert, wo die Leichen von Opfern der Montagsschießerei begraben wurden.

Es sind heute gar keine Zeitungen erschienen.

Die Sozialdemokraten scheinen, entschlossen zu sein, ihre Proklamation betreffs eines Generalstreiks und Einhaltung des heutigen Tages als eines Trauertages um die Erschossenen zur Geltung zu bringen.

Im Wola - Distrikt wurde, als die Arbeiter den Straßenbahn- und den Droschkenbetrieb mit Gewalt zum Stillstand brachten, Kosaken aufgeboten. Ein Mann in der Menge feuerte einen Revolver ab und verwundete einen Soldaten.

St. Petersburg, 4. Mai. Die jüngsten Nachrichten über die neuerlichen judenfeindlichen Unruhen in der Krim ergeben, daß dieselben weit bedeutender waren, als es anfänglich schien! Auch der Krawall zu Melitopol, am Montag, hatte einen judenfeindlichen Charakter. Der Pöbel fiel die Juden ohne Weiteres an und lieferte eine regelrechte Schlacht mit Steinen und Revolvern; die wenigen Polizisten sowie die 30 Mann Soldaten in dem Städtchen waren machtlos. (?) Als die Juden flohen, hielten ihre Angreifer einen förmlichen Plünderungskarneval, der vom Mittag bis Mitternacht dauerte; mit Ausnahme von zwei Juwelenläden wurde jedes Geschäft ausgeplündert, und erst, als der Pöbel erschöpft war, hörte er auf.

Inland.

Illinoiser Gesetzgebung.

Springfield, Jll., 7. Mai. Die Vorlage, durch welche die Stadt Chicago ermächtigt wird, überschüssige Elettrizität an private Konsumenten zu verkaufen, kommt heute im Senat zur zweiten Lesung, nachdem sie vom Abgeordnetenhaus, ohne den erwarteten großen Widerstand, mit 96 gegen 21 Stimmen angenommen worden war. Ihre Hauptschwierigkeiten aber kommen noch! Es ist zwar möglich, daß der Senat durch die Furcht vor der Einberufung einer Extratagung (am Samstag soll die Legislatur heimgehen) sich bestimmen läßt, die Vorlage nicht abzuschlachten.

Der Ausschuß für den Chicagoer Freibrief unterbreitete dem Senat die betreffende Chicagoer Stadtrathsvorlage, aber in amendirter Gestalt. Die Ermächtigung zum Betriebe eigener Beleuchtungswerke und Telephonanlagen ist gestrichen, ebenso der Passus betreffs Vereinigung der verschiedenen Körperschaften.

Das Abgeordnetenhaus lehnte die Vorlage betreffs Abänderung des Gerichtsverfahrens in den Staatsgerichten mit 74 gegen 50 Stimmen ab.

Angenommen wurde das neue Sträflingsarbeitsgesetz, das den Zuchthäusern gestattet, 40 Prozent ihrer Waaren im offenen Markt zu verkaufen, und die Vorlage, wonach Bahnbedienstete nicht über 16 Stunden hintereinander arbeiten dürfen.

Springfield, Jll., 4. Mai. Die Primärwahlenvorlage wurde heute Vormittag vom Senat in amendirter Gestalt angenommen und dann sofort an das Abgeordnetenhaus gesandt, welches die Zusätze gutheißen wird.

Freigesprochen.

Grand Rapids, Mich., 4. Mai. Die Geschworenen, vor welchen der Verschwörungsfall gegen E. D. Conger, Herausgeber des „Grand Rapids Herald," verhandelt wurde, brachten ein freisprechendes Verdikt ein, nachdem sie eine Stunde in Berathung gewesen.

Conger war angeklagt worden, sich mit dem früheren Stadtanwalt Lant K. Salsbury und Anderen verschworen zu haben, um einen Kontrakt zur Leitung von Wasser des Michigansees in der Stadt mittels Bestechung des Bürgermeisters und einer Anzahl Mitglieder des Stadtraths, sowie des Rathes der öffentlichen Arbeiten zu erhalten.

Angebliche Röhrendiebe.

Edward und Louis Cooper, zwei Brüder, welche früher bei M. Ward & Co. arbeiteten, der eine als Fuhrmann, der andere als Packer, wurden gestern Abend hinter dem Hause Nr. 267 Ashland Blvd., aus dem sie eine Menge Bleiröhren und Messingtheile gestohlen hatten, verhaftet. Das Haus gehört O. A. Burdick. A. W. Granhier, Privat - Polizist der Metropolitan - Hochbahn, nahm die Verhaftung vor. Richter Dooley verwies die beiden heute Morgen an das Kriminalgericht.

Militär soll kommen.

Die Arbeitgeber richten dieses Gesuch direkt an den Gouverneur.

Des Sheriffs Schutz.

Auch um diesen haben Vertreter der Arbeitgeber heute nachgesucht. — Andere reisten nach Springfield ab, um dem Gouverneur ihre Bitte vorzubringen.

Um 12 Uhr heute Mittag reisten die Herren John G. Shedd, John V. Farwell, C. H. Thorne, Mark Morton, E. Mandel, A. A. Sprague, Fred. W. Upham, Alonzo Wygant, Edwin F. Daniels, C. H. Conover, J. Harry Selz und Frank S. Peabody mit einem Zuge der Chicago & Alton-Bahn nach Springfield, um Gouverneur Deneen aufzufordern, die Staatsmiliz zur Unterdrückung der Streikkrawalle aufzubieten.

Der Beschluß, dieses Ersuchen an den Gouverneur zu stellen, wurde gestern vom Vollzugs - Ausschuß des Arbeitgeber - Verbandes in einer Sitzung gefaßt, welche im Union League Klub abgehalten wurde und bis Mitternacht währte. Sämmtliche Theilnehmer sprachen die Ueberzeugung aus, daß die Polizei der Sachlage nicht gewachsen sei, was ja die zahlreichen, stündlich vorfallenden Gewalt- und Blutthaten auf das Klarste bewiesen. Da Mayor Dunne den Standpunkt vertritt, daß seine Polizei sehr wohl die Situation beherrsche und ein Militäraufgebot nicht nur unnöthig, sondern auch unangebracht sei, weil es die Streiker nur noch mehr erbittern müsse, so beschloß der Ausschuß des Arbeitgeber-Verbandes, sich unmittelbar an den Gouverneur zu wenden.

Der Beschluß des Vollzugsausschusses, welchen die Abgesandten des Arbeitgeber-Verbandes dem Gouverneur als Beglaubigungsschreiben vorweisen werden, lautet wie folgt:

„Da jetzt in der Stadt Chicago eine Schreckensherrschaft, mit Tumult und Pöbelgewaltthaten, besteht, welche ungefähr am 6. April begann und seither mit zunehmender Wuth angedauert hat, bis schließlich seit mehreren Tagen die bürgerlichen Behörden der Stadt Chicago und des County Cook mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Gewalt verloren haben, den Frieden aufrecht zu erhalten oder solche Tumulte zu unterdrücken und die Gewaltthaten der Volkshaufen zu verhindern und das Gesetz zu vollstrecken, und

„Da infolge solcher Krisis eine Anzahl Menschenleben verloren gegangen ist und mehrere hundert Personen bereits ernstlich verkrüppelt oder verletzt worden sind, und die Straßen von Chicago beständig der Schauplatz offenen und schrankenlosen Aufruhrs gegen die bürgerlichen Behörden und die Gesetze dieser Stadt und des Staates sind,

„Daher sei es von den Unterzeichneten beschlossen, daß Sr. Exzellenz, Chas. S. Deneen, Gouverneur des Staates Illinois, in gehöriger Form ersucht werde, sofort die militärischen Streitkräfte dieses Staates einzuberufen und nach dieser Stadt zu senden, in genügender Stärke, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und das Gesetz zu vollstrecken, und daß die Folgenden zu einem Ausschuß ernannt werden, um sich sofort nach Springfield zu begeben zu dem Zweck, die Thatsachen dem Gouverneur vorzulegen und anderweitig Schritte zu thun, wie sie dem Ausschuß nothwendig oder passend erscheinen: John G. Shedd, Vorsitzer; John V. Farwell, C. H. Thorne, Mark Morton, E. Mandel, A. A. Sprague II., Fred W. Upham, Alonzo Wygant, Edwin F. Daniels, C. H. Conover, J. Harry Selz und Frank S. Peabody."

Wie aus Springfield gemeldet wird, hatten dort die Vertreter der Streiker heute Vormittag um 11½ Uhr eine Audienz bei Gouverneur Deneen, und da sie zweifellos von dem Vorhaben der Arbeitgeber unterrichtet waren, so haben sie sicherlich ihr Möglichstes gethan, um das Staatsoberhaupt zum abschlägigen Bescheid des Gesuches um Aufgebot der Milizgewalt zu bearbeiten.

Es frägt sich nun, ob Herr Deneen sich nicht hinter der gesetzlichen Vorschrift verschanzen wird, die besagt, daß der Gouverneur das Recht hat, auf das Gesuch des Sheriffs oder des Bürgermeisters die Staatsmiliz zur Unterdrückung von Volkskrawallen und zur Sicherheit von Leben und Eigenthum aufzubieten. Selbstverständlich liegt es auch im Machtbereich des Gouverneurs, dies auch ohne eine solche Aufforderung zu thun, falls er die Ueberzeugung gewonnen hat, daß das Aufgebot der Militärgewalt zu allgemeinem Nutz und Frommen geboten erscheint.

Durch Vermittelung von Freunden und Rathgebern des Bürgermeisters Dunne, der, wie gesagt, entschieden gegen das Aufgebot der Militärmacht ist, hat Gouverneur Deneen zugesagt, am Samstag hierherzukommen, um mit Herrn Dunne über Mittel und Wege zur Beilegung des Streiks zu berathen. Der Gouverneur wird wahrscheinlich Vertretern beider Parteien Gehör geben und sein Bestes versuchen, einen vorläufigen Waffenstillstand herbeizuführen, während dessen Friedensunterhandlungen gepflogen werden sollen.

Sheriff Barrett hat heute auf Aufforderung des Verbandes Chicagoer Arbeitgeber beschlossen, mehrere tausend Gehilfen zu ernennen, zum Schutz der Wagen der Arbeitgeber. Bürgermeister Dunne ist entschieden gegen eine solche Maßnahme, da er die Polizei für der Lage gewachsen hält, wie er auch dem Sheriff mittheilte, als dieser mit ihm wegen der Lage und der Aufforderung jenes Verbandes heute Rücksprache nahm. Erst wenn die dem Bürgermeister zur Verfügung stehenden Hilfsmittel erschöpft sind, will dieser das County um Hilfe angehen. Herr Dunne erklärte seinem Besucher auch, daß der Schutz des Eigenthums in der Stadt selbst in erster Linie Sache des Bürgermeisters sei, und wenn auch die Countybehörden gesetzlich das gleiche Recht hätten, so sollten sie doch erst eingreifen, wenn die Stadt ohnmächtig sei.

Ehe das aber geschehen, halte er die Einmischung des County für nicht angebracht und nicht rathsam. Gleich nach dieser Unterredung fand eine lange Berathung zwischen dem Bürgermeister, dem Polizeichef, dem Korporationsanwalt und dem städtischen Sonderanwalt Clarence Darrow statt. Die Rathgeber des Bürgermeisters pflichteten seinen Ansichten über das Eingreifen des Sheriffs vollkommen bei, und der Polizeichef behauptete, daß seine Leute gute Fortschritte in der Unterdrückung von Ausschreitungen machten.

Inzwischen trafen der Sheriff und Levi Mayer, der Anwalt des Verbandes der Arbeitgeber, die Pläne für die Einberufung von neuen Hilfssheriffs. Heute Nachmittag um zwei Uhr wurde bereits damit begonnen. „Es geschah nicht auf mein Ersuchen," sagte der Bürgermeister, „Sheriff Barrett trifft wahrscheinlich nur Vorsichtsmaßregeln. Heute sind weniger Ausschreitungen vorgefallen, als gestern, wie mir der Polizeichef sagt, und dieser hat genügend Reservemannschaften zur Verfügung, um ohne Schwierigkeit der Sachlage Herr zu werden. Er hält weitere Maßnahmen für durchaus unnöthig. Sheriff Barrett hat mit mir nur die gegenwärtige Sachlage besprochen, sonst nichts. Wir sind unter dem Gesetz beide mit denselben Gewalten ausgestattet, aber ich vermuthete, daß der Sheriff erst den Bürgermeister um Rath fragen würde, ehe er Schritte thut.

„Der Sheriff kann von Niemand gezwungen werden, besondere Maßregeln zu ergreifen. Er hat hauptsächlich außerhalb der Stadt für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen. Dies ist die allgemeine Regel, es sei denn, die Stadt allein kann sich nicht mehr schützen und bedarf der Hilfe."

Der Bürgermeister ist allen Anscheins von Sheriff Barretts Vorgehen sehr empfindlich berührt, und der Vorfall mag zu einem Bruch zwischen den beiden Beamten führen. Auch Polizeichef O'Neill war ob der Maßnahme des Sheriffs ärgerlich, erklärte aber, von derselben keine amtliche Kenntniß zu haben.

Der erste Hilfssheriff Peters hat heute Nachmittag bei Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. tausend 38kalibrige Revolver für sofortige Ablieferung bestellt.

Die neuen Hilfssheriffs wurden von den regulären Hilfssheriffs überall zusammengetrommelt. Die Rekruten mußten kräftige Leute und von irgend Jemand empfohlen sein. Gewerkschaftler waren ausgeschlossen. Die Frage der Bezahlung besprach Peters über den Fernsprecher mit dem Countyrathspräsidenten Brundage, welcher zur Zeit im Countyhospital weilte. „Wir werden," sagte er später, „so viele kräftige Leute anstellen, wie wir bekommen können. Wir sind aufgefordert worden, die Unruhen zu unterdrücken, und das werden wir versuchen." Das letzte derartige Sheriffs-Massenaufgebot erfolgte während des Eisenbahn-Streiks und der Unruhen in Pullman vor neun Jahren.

Der Bürgermeister nahm heute Nachmittag im Buggy selbst eine Inspektion vor. Bislang hatte er sich auf die ihm zugesandten Berichte verlassen.

Albert Young, Vertreter der Fuhrleute, sprach heute bei dem General-Manager Roach der in den Händen mehrerer vom Bundesrichter Grosscup eingesetzten Masseverwalter befindlichen Union Traction Co. vor und verlangte von ihm, daß er sofort, wenigstens vorläufig, den Kontrakt mit der Peabody Coal Co., welche die Kohlenlieferung übernommen hat, löse. Als Herr Roach Ausflüchte machte, erklärte Young ihm: „Schon gut, Sie kennen jetzt unseren Standpunkt." Damit empfahl er sich. Herr Roach setzte sich sofort mit den Masseverwaltern in Verbindung. Diese hatten eine Unterredung mit Francis S. Peabody, der ihnen die tröstliche Zusicherung gab, daß die Firma, der Drohung der Leute ungeachtet, nach wie vor ihren Verpflichtungen nachkommen und Kohlen kontraktmäßig liefern werde.

Heute wurden noch mehr neuernannte Polizisten vereidigt, da viele der Ernannten erst gestern Abend bei der Heimkehr von der Arbeit die Aufforderung erhielten, sich zum Dienstantritt zu melden. Innerhalb einer Stunde nach Oeffnen der Thür waren 150 der neuen Leute von Polizeisekretär Simon Mayer angenommen worden. Da auf der Anwärterliste der Zivildienstbehörde nur 850 Namen waren, so ist der Erfolg ein großer; rechnet doch der Polizeichef auf nicht weniger als 700 Mann. Die meisten der heute angestellten Leute sind ältere Arbeiter, namentlich stark ist die Zahl der Fabrik- und Gießereiarbeiter, obwohl thatsächlich jedes Handwerk und jeder Beruf vertreten ist.

„Die Zahl derjenigen, welche meiner Aufforderung zur Meldung Folge geleistet haben, übertrifft thatsächlich alle meine Erwartungen," sagte der Polizeichef heute Mittag. „Ich hatte nur ein paar Hundert erwartet, aber ich glaube, wir werden mindestens 700 Mann bekommen."

Hilfspolizeichef Schuettler lenkt die Thätigkeit der mit dem Streit beschäftigten Polizei. „Ich habe heute 1500 Mann im Dienst," sagte er, „und davon sind 373 Neulinge, von denen ich in den ersten Tagen nicht viel erwarten kann. Ich hoffe, 800 Wagen für die in den Ausstand verwickelten Firmen und 350 Gepäckwagen durch Polizei schützen zu können, mehr als je seit Beginn des Ausstandes."

Die Employers' Teaming Company hatte heute um halb elf Uhr von der Scheune der A. M. Forbes Cartage Company aus 27 Wagen nach den Anlagen verschiedener Firmen entsandt. Sie wurden wie folgt vertheilt:

Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., 3.
W. M. Hoyt & Co., 6.
Reid, Murdoch & Co., 5.
Durand & Kasper, 8.
McNeil & Higgins, 5.

* * *

Als ein schwarzer Streikbrecher, bewacht von fünf Privatdetektives, heute Morgen durch die 18. Str. ging, wurde er von einem Volkshaufen an der Ecke der Dearborn Str. verhöhnt. Er bückte sich, hob einen Stein auf und warf ihn in die Menge. Der Stein traf Charles Riebling, Nr. 1237 Wabash Ave. wohnhaft, mit solcher Gewalt an den Kopf, daß er sofort bewußtlos zu Boden sank. Darob gerieth die Menge in Wuth und verfolgte den schnell entfliehenden Neger in die Stallungen der Employers Teaming Co., wo ihr Privat-Detektives, mit Knüppeln und Bleiröhren bewaffnet, entgegentraten. Es wäre wohl zu Blutvergießen gekommen, wenn die Polizei sich nicht in's Mittel gelegt und verlangt hätte, daß der Neger an sie ausgeliefert würde. Der Neger konnte jedoch nicht gefunden werden, auch wurde sein Name nicht bekannt. Sein Opfer schaffte man nach dem Peoples-Hospital an 22. Str. und Archer Ave., wo es hieß, daß der Steinwurf wahrscheinlich einen Schädelbruch verursacht habe.

Im Hauptquartier der Streikbrecher, Nr. 20 Lake Str., brachen heute Zwistigkeiten aus zwischen den Leuten aus St. Louis und denen aus Detroit. Schließlich mußte die Polizei einschreiten und fand, daß ein gewisser Rosensmith aus Detroit einen Adolph Smith aus St. Louis schwer mißhandelt hatte. Es wurde jedoch Niemand verhaftet.

In der Nähe der Stallungen des „Hub" an der 18. Straße gerieth ein schwarzer Streikbrecher, John Dansberry mit Namen, heute Morgen um 7 Uhr unter einen ihn schimpfenden Knaben in Zorn und wollte ihn schlagen. Aber sofort wurde er von den Umstehenden mit Steinen beworfen, und ehe die Privatdetektives ihm zu Hilfe eilen konnten, schoß einer aus der Menge ihm eine Kugel in die Ferse. Wahrscheinlich wollte der Schütze in die Erde schießen, um den Neger zu erschrecken. Dieser wurde nach dem Samariter-Hospital gebracht. Später wurde Joseph Lang, der Aufseher der genannten Stallung, unter der Anklage verhaftet, Dansberry die Wunde beigebracht zu haben.

Frau W. Claret entging heute mit knapper Noth dem Schicksal, von einer Kugel getödtet zu werden, die ein Fensterscheibe ihrer Wohnung, Nr. 139 28. Place, zertrümmerte, ihren Rücken streifte und einen Spiegel zerschmetterte.

Fünfzig farbige Streikbrecher wurden von einer Polizeiabtheilung nach der 28. Place und Canal Straße gelegenen Niederlage der Peabody Coal Company geleitet. Als sie diese Straßenecke erreichten, trat ein Mann, einen Revolver in der Hand, auf die Straße. Einer der Farbigen, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, zog blitzschnell seinen Revolver und gab auf den Bewaffneten einen Schuß ab. Die Kugel verfehlte ihr Ziel, hätte aber beinahe Frau Claret getroffen, die sich zur Zeit im Schlafzimmer ihrer Wohnung befand. Die Polizisten nahmen keine Verhaftung vor.

Die Farbigen erreichten unbehelligt ihr Ziel.

Der 24jährige Charles Beard wurde am Dienstag während eines Straßenkrawalls von einem von einem Farbigen geschleuderten Steine getroffen. Noch am selben Tage erlag er der Verletzung im Mercy-Hospital. Sein Bruder George Beard, Nr. 3422 Indiana Ave., erwirkte heute an 18. und State Str. die Verhaftung des 22jährigen Farbigen Jefferson Murphy unter der Anklage, den Stein geschleudert zu haben, der den Tod des Bruders herbeigeführt hatte. Murphy wurde in der Hauptwache eingekäfigt und unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht.

Murphy betheuert seine Unschuld. Er behauptet, daß er am Dienstag gar nicht in der Nähe des Thatortes gewesen sei.

Drei Fuhrleute der Jefferson Ice Company wurden heute unter der Anklage verhaftet, versucht zu haben, eine Wagenstauung an Desplaines und Monroe Straße zu verursachen, um die Weiterfahrt von Wagen der Employers' Teaming Company zu verhindern. In der Bezirkswache an Desplaines Straße gaben die Häftlinge ihre Namen als Fred Elsasser, Emil Egelund und Frank Eibel an. Polizisten sprangen auf den Eiswagen und fuhren, begleitet von einer johlenden, sie verhöhnenden Menschenmenge nach der Bezirkswache. Dort wurde der Wagen von den Radaumachern umzingelt. Als die Menge dem Befehle der Polizisten, auseinanderzugehen, nicht Folge leistete, wurden neun der größten Schreihälse verhaftet. Sie gaben ihre Namen an als Joseph Moynihan, Romeo Rochon, Lewis Westphal, John Haris, Michael Wortheimer, Peter Duke, John Delfian, Lewis Telt und John Flynn. Sie wurden unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Vor der Stallung der Forbes Company wurde heute der farbige Streikbrecher James Jackson, Nr. 1832 Dearborn Straße, von mehreren Streikern gepackt, auf die Straße gezerrt und geprügelt. Es gelang ihm, sich den Fäusten seiner Angreifer zu entwinden. Er flüchtete, wurde aber von einer stetig anschwellenden Menschenmenge verfolgt, gestoßen und geschlagen, bis er, gänzlich erschöpft, in die Geschäftsräume der Western Electric Company, Harrison und Clinton Straße, wankte und zusammenbrach. Die dort beschäftigten Mädchen schlugen seinen Verfolgern die Thür vor der Nase zu und benachrichtigten die Polizei. Diese verjagte die Menge und schaffte den Mohren zurück nach der Stallung, wo er sich zur Zeit in ärztlicher Behandlung befindet.

Der Farbige Louis Jones wurde heute, als er in der Stallung der J. V. Farwell Co., Desplaines und Sebor Straße, auf einem Wagen saß, von einem Backstein getroffen. Er purzelte vom Wagen, erhob sich aber schnell wieder und bezeichnete einen Straßenaraber als seinen Angreifer. „Fauler Kopp," sagte der Beschuldigte, ihn verächtlich musternd, „ich bin nicht stark genug, um Dir einen Stein so mächtig an den Brustkasten zu werfen, daß Du vom Wagen purzelst; ich wünschte aber, ich wäre so stark," schloß er seufzend, indem er sich von dannen schlich.

Sechs leere Wagen der Steele Wedeles Company, Nr. 179 S. Water Straße, die von farbigen Streikbrechern gelenkt und von einer Polizeiabtheilung begleitet wurden, stießen heute an LaSalle und Washington Straße auf eine Wagenstauung. Ein Kabelbahnzug mußte gleichfalls halten. Aus dem Gewirre von Gefährten konnten sich die ungeübten Streikbrecher nicht herausarbeiten. Es sammelte sich eine beträchtliche Menschenmasse an, die zwar Radau machte, aber in Anbetracht des starken Polizeiaufgebots von einem Angriff Abstand nahm. Nach 15 Minuten schwerer Arbeit gelang es der Polizei, die Straße zu säubern, und die Fahrt konnte fortgesetzt werden. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

Ein Wagen der Firma Siegel, Cooper & Co. fuhr heute, von drei Polizisten und einem mit einer Büchse bewaffneten Privatdetektive begleitet, nach dem an S. Water Str. gelegenen Speicher und holte von dort eine Menge leicht verderblicher Waaren ab. Nachdem er dann noch eine Ladung Fleisch aus Armour's Kühlspeicher geholt hatte, wurde die Rückfahrt nach dem Laden der Firma angetreten. Er erreichte sein Ziel, ohne auf ein Hinderniß gestoßen zu sein.

Die Firma sandte heute 20 Ablieferungswagen aus, die von Buggies begleitet waren, in denen Polizisten saßen. Auf diese Weise konnten bedeutend mehr Fahrten zurückgelegt werden, als wenn die Polizisten die Wagen zu Fuß begleiten mußten. Die Ablieferungswagen werden zum Theil auch dazu benutzt, Waaren aus den Speichern und Güterböden abzuholen.

A. M. Rothschild & Co. sandten 8 Wagen aus.

Die United States Expreß Company liefert regelmäßig Frachtgut an die State Straße - Läden ab. Die Wagen fahren ohne Polizeibedeckung. Kutscher und Begleiter sind aber schwer bewaffnet.

C. A. Stevens & Co. sandten vier Ablieferungswagen aus.

Carson, Pirie, Scott & Co. sandten heute keine Wagen aus, weigerten sich aber auch, zu verrathen, ob sie am Nachmittag Waaren versenden werden.

Herr Hillman erklärte, daß er Wagen senden werde, wenn er genügenden Polizeischutz für die Kutscher erlangen kann. Die Firma weigerte sich gestern, die von der Employers' Teaming Co. unter Polizeibedeckung nach ihrer Scheune, Nr. 1503 State Straße, gesandten Fuhrleute anzustellen. Die verschmähten Leute wurden sofort von der Firma Siegel, Cooper & Co. in den Dienst gepreßt.

Von 40 Polizisten begleitet, fuhren heute 18 Wagen von der an Harrison und Desplaines Str. gelegenen Stallung nach der Anlage der Sprague Warner Co., Randolph Str. und Michigan Ave. Als der Wagenzug an Desplaines und Van Buren Straße angelangt war, versuchten Motorführer der Chicago Union Traction Co. den letzten Wagen von dem Rest der Karawane abzuschneiden. Die Bitten und Drohungen der Polizisten wurden mißachtet. Ein Straßenbahnwagen fuhr zwischen dem Wagenzug durch und trennte den letzten Wagen von dem Rest. Die radaulustige Menge, die sich auf der Straße breit machte, ging zum Angriff vor, wurde aber von der Polizei zurückgeschlagen. Die Wagen setzten die Fahrt fort. An Washington Straße durchbrach ein Fuhrmann, dessen Name nicht festgestellt werden konnte, mit seinem Gefährt den Wagenzug und sonderte wieder dessen letzten Wagen ab. Wiederum machte die Menge einen Angriff auf den Kutscher, um wiederum von der Polizei mit blutigen Köpfen zurückgeschlagen zu werden.

Während der Wagenzug die Washington Straße in östlicher Richtung entlang fuhr, wurde wiederholt der letzte Wagen in der vorerwähnten Weise von dem Rest abgesondert, und die Polizei mußte unaufhörlich von ihren Knüppeln Gebrauch machen, um die krawallsüchtige Menge zum Weichen zu bringen. Als die Wagen an den Maschinenfabriken an Washington Straße vorbeifuhren, wurden Kutscher und Polizisten mit Eisenstücken bombardirt. Viele der Kutscher wurden getroffen und verletzt.

Als Polizist Sullivan von der Hauptwache an der Washington Str.-Brücke die Menge, die ihm zu nahe auf den Leib gerückt war, zurückdrängte, wurde er von einem Stein an den Kopf getroffen und zu Boden gestreckt. Sein Helm war durchlöchert; er selbst wurde einen Augenblick betäubt, erholte sich dann aber und hieb erbarmungslos auf die Menge ein. Auf der Washington Str.-Brücke entstand ein lebensgefährliches Gedränge. Diese Gelegenheit nahm die Polizei wahr, um an den Unruhstiftern, die zwischen den Wagen und der nachdrängenden Menge eingekeilt waren, ihr Müthchen zu kühlen. So wie sie das Prügeln einstellte, suchte die Menge ihr Heil in der Flucht und die Wagen fuhren verhältnißmäßig schnell bis zur Fifth Ave. Erst dort holten die Polizisten sie ein. Sie kamen gerade zur rechten Zeit, um einen erneuten Angriff auf die Kutscher abzuschlagen. Als die Stadthalle erreicht war, erhielt die Polizei Verstärkung. Die Wagen erreichten, ohne auf weitere Hindernisse zu stoßen, ihr Ziel.

Die Adams Expreß Comp. sandte in kurzen Zwischenpausen Wagen aus ihrer an Congreß und Desplaines Str. gelegenen Scheune aus. Die Kutscher und Begleiter waren schwer bewaffnet. Sie wurden nicht belästigt. Jeder der Wagen war mit Abschriften des vom Bundesrichter Kohlsaat erlassenen Einhaltsbefehls versehen. Die Begleiter, die hinten auf den Wagen standen, waren durch ein Drahtgeflecht gegen Steine und sonstige Wurfgeschosse geschützt.

Der Kutscher eines Ablieferungswagens der Fair, Namens Charles Argard, versuchte heute, ohne Polizeischutz auf der Südseite Waaren abzuliefern. An 39. und Wallace Straße wurde er von etwa 100 halbwüchsigen Burschen überfallen. Als diese seinem Pferde in die Zügel fielen, versuchte er auszureißen. Inzwischen traf aber eine Abtheilung Polizei von der mittels Riot-Calls alarmirten Bezirkswache auf den Viehhöfen ein, trieb seine Angreifer zu Paaren und begleitete ihn zurück nach der Fair.

Als heute Nachmittag 30 mit Kohlen beladene Wagen der Peabody Coal Co. Peck Place und Wabash Ave. erreichten, wurden die Kutscher und die sie begleitenden Polizisten von Leuten, die sich in den oberen Stockwerken eines dort im Bau begriffenen Gebäudes befanden, mit Mörtel, Steinen und Kohlenstücken bombardirt. Die Polizisten feuerten fünf Schreckschüsse ab. Irgend welches Unheil wurde nicht angerichtet.

John Ceresa, der Kutscher des Marshall Field'schen Omnibusses, welcher den Tod des Sergeanten Richard Cummings verursacht haben soll, stand heute, nachdem Cummings im Alexianer-Hospital verstorben ist, vor Richter Caverly, um sich zu verantworten. Er ist angeklagt, an der Ecke von Washington und State Str., indem er hinter einer Reihe von Wagen herfuhr, den Sergeanten überfahren zu haben, so daß derselbe unter den letzten Wagen der Karawane fiel, dessen Hinterrad über ihn hinweg rollte, ihm mehrere Rippen zerbrach und ihm solche Verletzungen zufügte, daß er daran starb. Ceresa betheuerte, daß er den Polizisten ganz ohne Absicht beschädigt habe, und da kein Grund vorlag, ihm nicht zu glauben, wurde die Anklage auf Mord in eine solche auf fahrlässige Tödtung umgewandelt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme wahrscheinlicher örtlicher Gewitterstürme; kühler. Lebhafter Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme wahrscheinlicher örtlicher Gewitterstürme; kühler. Lebhafter Südwestwind.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme wahrscheinlicher örtlicher Gewitterstürme; morgen kühler. Lebhafter Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad, Nachts 12 Uhr 66 Grad, Morgens 6 Uhr 68 Grad, Mittags 12 Uhr 80 Grad.

Habt Ihr's erfaßt?

Es ist ein kleiner Unterschied in dem Schnitt in diesen Frühjahrs-Anzügen, gerade genug, um sie als neu zu markiren.

Rock eine Kleinigkeit länger.

Passen etwas leichter.

Unsere Frühjahrs-Mischung Anzüge zeigen diesen kleinen Unterschied, denn sie wurden für dieses Frühjahr gemacht.

$16 bis $33.

F. M. ATWOOD,

Hüte und Ausstattungswaaren. Rogers, Peet & Co. Kleider.

Ecke Clark & Madison Str.

Zwischen Himmel und Erde.

Roman von J. v. Goldmar.

(7. Fortsetzung.)

Gründlich, wie sie Alles nahm, hatte sie sich ein dickes „Zimmergärtnereibuch" erstanden und pflegte ihre Lieblinge peinlich genau nach Vorschrift — zum größten Erstaunen der Wirthin, welche dies „billige Gemüse" gar nicht passend für ihr gelehrtes Fräulein fand.

Es klopfte.

Sophie achtete nicht darauf.

Die Thür ging auf. — „Ich kann Sie wirklich nischt dafier," entschuldigte sich die Wirthin, „ich hab's kesagt, daß Sie nicht annähmen."

„Sophie!"

„Rudolf!" Mit einem Freudenschrei warf sie sich in seine Arme, wie einsam sie gewesen war, fühlte sie recht erst jetzt, wo sie den Einzigen, der auf der Welt ihr zugehörte — ihren Bruder — vor sich sah.

Er war ein schmucker Offizier, nicht groß, aber wohlgebaut, mit tiefen Augen und angenehmen Zügen.

„Meine liebe Schwester!" Der herzliche Empfang rührte ihn. Er hatte doch immer ein Sorgenkind bedeutet für die zwei Jahre ältere Schwester; unter tausend Entbehrungen sparte sie die kleine Zulage für ihn zusammen.

Wie elend sah sie aus!

„Arme Sophie! Du arbeitest zu viel!"

„Aber nein, Rudi, gewiß nicht. Und ich bin jetzt am Ende des Weges, wie Du weißt. Paß auf, dann bekomme ich eine feine Stellung irgendwo und kann Dir armem Buben eine anständige Zulage geben!"

„Ach, Du Liebes! Ich bin so froh, Dir eine gute Nachricht zu bringen! Siehst Du mir nichts an, Sophie?"

„Hm. — Munter bist Du und trefflich siehst Du aus.... aber ich kann schlecht rathen, Rudi — mein Kopf ist ein bischen wirr.

„Du siehst einen glücklichen Bräutigam vor Dir!" sagte er stolz, und stellte sich in Positur. „Was sagst Du nun?"

„Rudolf! Bräutigam! Du Junge, Du!"....

„Bitte — fünfundzwanzig Jahre alt."

„Alles Gute! Alles Glück! Erzähle mir von Deinem Leben, Rudi — ich höre gern mal was Schönes — und selten genug ist es!"

Sie saßen auf dem harten Sopha, und der Leutnant nahm die Hand der Schwester in die seine.

„Aus meinem Leben kann ich Dir nichts Schönes erzählen, Sophie. Die fünf Jahre in unserer gottverlassenen Grenzgarnison sind eigentlich eine lange, graue Oede — Dienst — Kasino — Dienst — Tennisspiel: das ist das Sommerprogramm, Dienst — Kasino — Dienst — Kommißgeselligkeit: das Winterprogramm. Nichts sonst, keine Abwechslung. Wenigstens für den Durchschnittsleutnant, der an chronischem Geldmangel leidet, nicht. Die wohlhabenden freilich, die fahren über Sonntag nach Nancy oder Straßburg, nach Karlsruhe oder nach Baden-Baden. Ach, Schwesterlein, Du ahnst nicht, welch' ein Stumpfsinn in den schmutzigen Lothringer Straßen, auf den weiten Exerzierplätzen, in den gleichförmigen Kasernenbauten brütet. Deine gelegentlichen Briefe schienen mir immer wie ein Geistergruß aus anderer Welt: was wußte ich von der Immatrikulation, von Tertiärzeit, Zellen- und anderen Thieren? Na, ich will's kurz machen. Die Vertreterin einer dritten Welt, die uns Beiden wohl gleich unbekannt ist, besuchte eine unserer Regimentsdamen — und Dein Brüderlein fand Gnade vor ihren Augen...."

„Zeig mir ihr Bild!" bat Sophie. „Wie sind die Schwiegereltern?"

„Alles tadellos — und enorm reich! Ach, Sophie! Sorgenlos leben dürfen, wie es einem gefällt! Nicht mehr jede Mark drei Mal umdrehen, ehe man sie ausgibt — nicht vor Kasinoresten und Kleiderschulden zu zittern — nicht mehr mit Bitterkeit im Herzen hungrig am gedeckten Tisch des Lebens sitzen müssen! Ich möchte immerfort Hurra schreien, wenn ich dran denke!"

„Und Deine Braut?"

„Die ist ein süßes Geschöpf, aber von Geldmangel versteht sie nichts. Ebensowenig wie vom Offizierstand. Sie glaubte, ein Leutnant sei nur zum Kourmachen, Tennisspielen, Tanzen und Sekttrinken da — wie er auf der Bühne und in Romanen vorkommt. Doch das erzähle ich Dir später noch. Hauptsache ist: wir heirathen in vier Wochen!"

„Aber Rudolf! Wozu die Eile?"

„Ellen mag nicht mehr die lange Reise der Eltern mitmachen, und ihnen paßt es ganz so gut. Diese guten Menschen sind nämlich vier Monate des Jahres auf dem Kontinent: Absteigequartier in Hamburg."

„Du machst mich ganz konfus, Rudi" —

„Ach so. Na, warte mal: Ellen Robinson, einzige Tochter des Mr. John Robinson, Esquire, und Mrs. Augusta Robinson, geborenen Seebohm. Wohnhaft in Oxford, von Nationalität Beide Deutsche, Stand: Bankier, Vermögensverhältnisse: glänzend. Das genügt, nicht wahr?"

„Völlig — zeig' das Bild."

„Hier — eine unserer Regimentsdamen ist Hamburgerin und gut bekannt mit den Robinsons. Sie brachte Ellen etwa im Februar mit nach D., und auf den Kasinobällen schon begann der erbitterte Rivalenstreit, der sich im Frühling auf dem Tennisplatze fortsetzte.

„Aber Du schriebst mir nie davon, Rudolf."

Er fuhr sich mit der Hand durch das dichte Haar.

„Siehst Du, Sophie — ich bin kein siegesbewußter Seladon. So ein armer, von Natur bescheidener Leutnant wie ich, der glaubt nicht an das Glück, ehe er's mit fester Hand hält. Ellen ist zu wohlerzogen, als daß sie mir übermäßige Hoffnungen gemacht hätte. während des Hin und Her wurde es Ellen klar, daß sie mich wirklich liebte. Und dann gaben die Eltern nach. Nun sind wir glücklich! Du mußt gleich mit nach Hamburg kommen. Ich habe sechzig Tage Urlaub — vier Wochen davon gemüthliches Zusammensein in der schönen Hafenstadt, dann Hochzeit und vier Wochen Hochzeitsreise!"

Sophie betrachtete aufmerksam das hübsche, ernste Mädchengesicht, dem das frei wallende Blondhaar etwas Seraphisches verlieh.

„Wie bin ich froh, Rudi! Wie sehr wünsche ich Dir das größte und beste Glück! Gleich mitreisen kann ich ja nun nicht; ich habe gerade meine Dissertation vor. Aber zur Hochzeit komme ich natürlich! Und wenn ich mir das Geld leihen müßte" —

„Ach so — beinahe hätte ich's vergessen. Mein Schwiegervater schickte mir fünftausend Mark für die nöthigen kleinen Ausgaben während der Reise und dergleichen. Davon beglich ich die laufenden Rechnungen — und stattete mich zur Hochzeitsreise aus. Aber tausend habe ich für Dich mitgebracht, liebe Schwester. Du mußt doch auch ein nettes Seidenkleid haben."

Sophie lachte; Toilettenfragen waren ihr bisher fremd geblieben, aber sie sah die Nothwendigkeit und nahm dankbar das Geld.

Rudolf reiste den anderen Tag weiter, und sie winkte ihm ein fröhliches „Auf Wiedersehen!" zu, als er seiner Zukunft entgegenfuhr.

Er war solch ein herzensguter Mensch und verdiente, daß das Geschick ihm in seinen Jugendjahren lächelte. Hatte er doch eine traurige Kinderzeit verlebt im strengen Kadettenkorps, nur selten von kurzer Ferienheimkehr unterbrochen, weil die Reise zu viel kostete. Und war ihm doch in den fünf Jahren als Offizier Alles versagt geblieben, was andere junge Leute als ihr gutes Recht verlangen — und nie hatte er darüber geklagt, nie unerfüllbare Wünsche leichtsinnig zu verwirklichen versucht.

Sophie seufzte. Ein Glied weiter in der unermeßlichen Kette, welche seit dem Urschlamm Perle an Perle gereiht und vielleicht einstens lang genug sein würde, die kleine, erkaltende Erde im Universum festzubinden. Sinnend schritt Sophie durch die Straßen ihrem Heim zu.

Lohnte dies Ziel?

Lohnte es die mühsame Arbeit, die nervenzerstörenden Empfindungen, das ganze Streben und Leben?

„Fräulein Sophie! Welche Freude, Sie endlich wieder einmal zu sehen!" Frau Bernhardine Schulze stand neben ihr, das dicke Gesicht ordentlich verklärt, mit beiden Händen nach den ihren greifend.

„Frau Schulze! — Wie geht's?"

„Mir geht's schon wie immer. Ich habe viel Aerger. Meine Töchter sind die unangenehmsten Frauen, die ich mir denken kann! Und die Männer passen dazu!"

„Aber Frau Bernhardine! Sind Sie nicht zu schroff?"

„Nein, gewiß nicht, Fräulein von Müller. Da ist die älteste, die einen ganz verständigen Mann hat — er ist Lehrer an der Realschule — der gerne sich mal zu Hause ausspricht über allerlei Gelesenes und Gedachtes. Dazu die Frau, die nur Sinn für den Kochtopf und Hintertreppenklatsch und Kinderwindeln hat! Was nicht dahinein paßt, gleitet an ihr ab, wie das Wasser an der Ente. Natürlich geht der Mann zur Erholung in's Wirthshaus, und dann gibt's Zank um jeden Biergroschen."

„Ja, die Ehe!" sagte Sophie, nur um überhaupt etwas zu sagen, während sie langsam weitergingen.

„Daneben die jüngere," fuhr Frau Schulze fort, „ihr Gatte ist Postsekretär und Reserveleutnant. Da sollten Sie mal das Gehabe sehen! Die Beiden gönnen sich nichts — keine Butter zum Brot, kein Gemüse neben der Kartoffel, weil für die beiden Jungen gespart werden muß — die sind natürlich in der Militärversicherung für's Einjährige eingekauft — er ist Vorstandsmitglied beim Kriegerverein — sie hat mit anderen Damen vier Wochen lang Tag für Tag vier Stunden an der Vereinsfahne gestickt, während der Kleine den Keuchhusten hatte und einfach zu mir geschickt wurde. — Kommt man hier mal mit einer Forderung für die geistige Frauenbildung, heißt es schnippisch: ‚In unseren Kreisen gehört die Frau in's Haus, dazu braucht sie kein Latein!'"

Nun mußte Sophie doch lachen. „Die meisten Frauen scheinen das gefürchtete Latein für die Hauptsache der Emanzipation zu halten," sagte sie heiter. „Sie haben Pech mit Ihren Töchtern, Frau Bernhardine. Sie kommen mir vor wie eine Ente, die Hühnereier ausbrütete und nun die Kleinen vergeblich in das erfrischende Element lockt."

„Sie wissen stets treffliche Vergleiche," meinte die dicke Frau, „mir ist es eine Wohlthat, Sie überhaupt wieder reden zu hören — ich muß so viel Worte anhören, ohne daß mir etwas gesagt wird. Und sehen Sie, Ihr Vergleich ist um so richtiger, als ich eine dumme, alte Ente bin, der ihr eigentliches Element gesperrt ist und die schon seit Jahren hinter den gackernden, scharrenden Hühnern herläuft und kopfschüttelnd ihr Thun beobachtet."

Sophie hob abwehrend die Hand. „Um Himmels willen, Frau Schulze — nun sagen Sie nur nicht, daß ich daran schuld sei!"

„Sie?! Ich bitte Sie, warum Sie? Bei Ihnen habe ich die einzigen Erholungen genießen dürfen! Bei Ihnen durfte ich die schmerzlich entbehrte Schwimmkraft üben — in Ihrem Geist mein armes Denken sich kräftigen. Jetzt haben Sie mir's ja genommen, freilich — ich stellte mich wohl zu ungeschickt an. Nun habe ich gar nichts mehr und werde schließlich stumpf und dumm auf dem Misthaufen des Hühnerhofs verkommen."

Sophie blieb stehen. „Ich habe Ihnen schlecht gedankt, Frau Bernhardine, für Ihre gute Meinung und Aufopferung. Vergeben Sie mir, ja? Und kommen Sie wie immer, wollen Sie?"

„Ich darf? O Fräulein Sophie — ich darf?" Die arme Frau war so aufgeregt, daß das junge Mädchen sie stützen mußte.

Forschend sah Sophie in das allzu runde Gesicht.

„Wollen Sie mir eine Frage beantworten?"

„Jede, Fräulein Sophie!"

„Ist Ihnen nie der Gedanke gekommen — den Hühnerhof zu verlassen und das frische Wasser aufzusuchen?"

„Der Gedanke — o, wie oft! Aber ich traute mir die Ausführung nicht zu. Da waren zuerst die kleinen Kinder, auf die ich große Hoffnungen setzte, dann der Tod, der Lücken dazwischen riß, später das Verantwortlichkeitsgefühl — zuletzt die Gewohnheit."

„Und jetzt?"

„Jetzt?" wiederholte sie erstaunt.

„Nun ja, jetzt. Ihre Kinder sind versorgt, Ihr Mann wird Sie kaum vermissen. — Sie selbst sind noch frisch und lebenskräftig. Warum nicht das Ende des Weges genießen, dessen Beginn uns enttäuschte?"

„Jetzt noch" — murmelte die arme Frau konsternirt.

„Denken Sie einmal darüber nach — fassen Sie einen festen Entschluß! Dazu ist es nie zu spät. Warum in trauriger Unzufriedenheit leben, da Ihnen zwei Wege offen stehen? Der eine ist unbequem, dornig, steinig — der Pfad, welcher in's einsame Dickicht führt, wo keiner der Ihren Sie wiederfindet, wo Sie aber frei und ungehindert, wenn auch unter äußerlichen Entbehrungen, Ihr Denken zur That wandeln können. Der zweite Weg führt über die schmale Brücke der Selbstverleugnung nach der großen Straße des Alltags. Dort laden freundliche Blüthen Ihre Sinne, und aus dem allgemeinen Monster-Konzert sucht sich jeder sorgfältig die eigene Harmonie.

Drüben in der Einsamkeit meistern Sie Sonne und Sturm, Freuden und Schmerzen, durch Ihre kraftvolle Unabhängigkeit — hier, auf der Landstraße treten Sie unter schützende Schirme, flüchten zum sicheren Dach.

Ist es nicht besser, einen dieser Wege zu gehen, als seine Zeit zu verlieren beim Taumeln vom einen zum anderen?"

Frau Schulze war ganz blaß geworden; sie sprach kein Wort mehr, bis Sophie sich freundlich verabschiedete.

„Ich danke Ihnen, Fräul. Sophie," sagte sie dann mühsam und schnell athmend, „ich danke Ihnen, daß Sie endlich einmal richtig mit mir gesprochen haben, wie mit Ihresgleichen — das heißt mit geistig Ihresgleichen, meine ich.... Daran sehe ich, wie klein ich eigentlich bin."

„Nicht kleinmüthig sein, Frau Schulze. Sonst muß ich bereuen, Ihnen eine Theorie entwickelt zu haben, deren Praxis auch den größten Geistern fremd ist. Also auf Wiedersehen am Donnerstag, nicht wahr?"

(Fortsetzung folgt.)

Probirt es Frei!

5000 Packete frei vertheilt unter Alle, welche dafür schreiben.

Neues Heilmittel für Rheumatismus und Gicht.

Fig. 1. Hüftknochen in perfektem, gesundem Zustand.

Fig. 2. Hüftknochen von rheumatischem Gift zerfressen.

Für Rheumatismus und Gicht, dieser schrecklichen und schmerzhaften Plage, habe ich ein sicheres Mittel entdeckt und um jedem kranken Leser dieser Zeitung eine Gelegenheit zu geben, dasselbe kennen zu lernen, bin ich bereit, einem Jeden ein Packet frei per Post zu senden.

Dies Mittel entdeckte ich durch einen glücklichen Zufall, als ich selbst glaubte, dieser Krankheit als unheilbar verfallen zu sein und nachdem hervorragende Aerzte meinen Fall als hoffnungslos erklärten; und seit es mich heilte, habe ich viele Fälle von einer Dauer von 30 und 40 Jahren geheilt, auch Personen von über 80 Jahren.

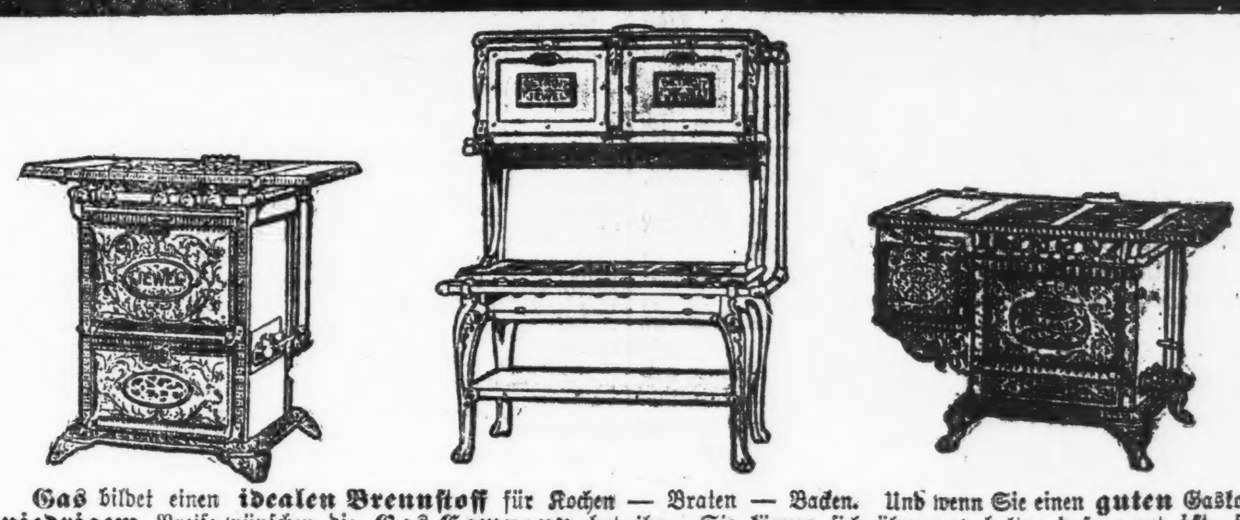
Verzagen Sie nicht!—einerlei ob Droguen oder Aerzte Ihnen keine Linderung brachten, sondern schreiben Sie sofort, mein Mittel Gloria Tonic heilt.

Hochbetagte Männer und Frauen, die jahrelang kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich jetzt selbst helfen.

Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht, welches Ihren Fall genau beschreibt, übersende ich ebenfalls frei. Dieses Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Meine Adresse ist

John A. Smith, 1047 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

GAS FOR COOKING



Gas bildet einen **idealen Brennstoff** für Kochen — Braten — Backen. Und wenn Sie einen **guten** Gaskochofen zu **niedrigem** Preise wünschen, die **Gas Company** hat ihn. Sie können sich überzeugt halten, daß er gut **ist**, sie hat **das ihrige** gethan.

Styl und Ausstattung — einfach oder raffinirt — wie **Sie** das vorziehen. Hoher Ofen und Brater — Brater an der Seite, oder jeder andre Styl — treffen Sie Ihre Auswahl.

Sie können für einen Gaskochapparat **leichte monatliche Zahlungen** leisten, wenn Ihnen das besser paßt.

Sprechen Sie in der Hauptoffice oder jedem unserer Verkaufsräume vor und treffen Sie die Auswahl **heute.** Wir liefern **frei in's Haus** und besorgen den Anschluß.

Verkaufsräume:

517 West Madison Street, Telephone Monroe 199 — 1264 East Ravenswood Park, Telephone Sheridan 862 — 255 Blue Island Avenue, Telephone Canal 1494 — 11107 Michigan Avenue, Telephone Pullman 131 — 1589 Ogden Avenue, Telephone Canal 1137

354 West Sixty-third Street, Telephone Wentworth 417 — 548 Lincoln Avenue, Telephone North 1429 — 1017 Milwaukee Avenue, Telephone Monroe 1341 — 3481 Archer Avenue, Telephone Yards 468 — 9215 Commercial Avenue, Telephone South Chicago 66

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE CO. Michigan Avenue and Adams Street. Telephone Central 1076.

Lokalbericht.

Eine Anklage gestrichen.

Armour & Company's Geschäftsführer und die angebliche Zeugenbeeinflußung.

Distriktsanwalt Morrison ersuchte heute Bundesrichter Landis, den zweiten Punkt in der gegen T. J. Connors, Hauptgeschäftsführer für Armour & Co., vor Kurzem von den Großgeschworenen erhobenen Anklage der Einmischung und der versuchten Beeinflussung der Zeugenaussagen von J. Edw. Shields, einem von den Großgeschworenen vorgeladenen Zeugen, zu streichen. Der Richter wies den Einwand von Connors Anwalt John S. Miller gegen den ersten Punkt der Anklageschrift ab und ließ den oben erwähnten Antrag eintragen. Der zweite Punkt der Anklage bezichtigt Connors, versucht zu haben, verschiedene als Zeugen vorgeladene Personen zu beeinflussen, während der erste Anklagepunkt nur die angebliche Beeinflussung des Zeugen Shields betrifft. Der Distriktsanwalt mußte vor dem Richter zugeben, daß er keine Präzedenzfälle für den zweiten Punkt finden konnte. Connors Anwalt sagte heute nichts mehr von einer schleunigen Prozessirung des Angeklagten, auf der er anfangs so energisch bestand.

— Läßt tief blicken. — „Nun, wieder gesund, wieder mobil?" — „Ach nee, nur wieder automobil!"

— Die meisten, die hoch geschätzt sein wollen, beginnen damit, andere gering zu schätzen.

Turnlehrerseminar.

Der nächste Kursus beginnt im kommenden September.

Das Turnlehrerseminar des Nordamerikanischen Turnerbundes zu Milwaukee ist das älteste Turnlehrerseminar in den Vereinigten Staaten und zugleich das einzige, das sich die doppelte Aufgabe gestellt hat, sowohl Turnlehrer für den Turnerbund, dessen offizielle Sprache die deutsche ist, als auch Turnlehrer für die öffentlichen Schulen, deren Hauptsprache Englisch ist, auszubilden. Der nächste einjährige Kursus dieser Anstalt beginnt am 6. September 1905 und schließt am 22. Juni 1906. Die Aufnahmeprüfungen werden im Seminargebäude zu Milwaukee am 4. und 5. September abgehalten. Bundesangehörigen wird der Unterricht unentgeltlich ertheilt; Nichtmitglieder des Bundes haben hundert Dollars Schulgeld zu entrichten. Ein 39 Seiten umfassender, mit 9 Bildern ausgestatteter Prospekt, der alles Nähere enthält, kann kostenfrei vom Direktor des Seminars Geo. Wittich, 568 Broadway, Milwaukee, Wis., bezogen werden.

Ihr Zweiter.

Frau Emilie Zielkes angeblich schlimme Erfahrungen in ihrer zweiten Ehe

Frau Emilie Zielke, verwittwete Lemke, hat heute im Superiorgericht auf Scheidung von Theodor Zielke und auf Umstoßung der Uebertragung ihres Heims, Nr. 1072 West 20. Straße, an Zielke geklagt. Dieser wohnte bei der Frau, als sie noch Wittwe war, und gewann ihr Vertrauen in solchem Grade, daß sie seinen Rath in geschäftlichen Angelegenheiten gern annahm, und sogar nach einjähriger Bekanntschaft seine Gattin wurde. Gleichzeitig ließ sie sich damals, im Jahre 1899, wie sie jetzt sagt, unter dem von ihm ausgehenden Zauber beschwätzen, ihm das Heim zu übertragen. Seit einiger Zeit soll der Mann sie nicht mehr gut behandeln. Am 26. März dieses Jahres soll er erst das Geschirr entzweigeschlagen und sie dann mit einem Besen angegriffen haben. Er verfolgte sie angeblich auch in die Wohnung eines Miethers und erst im Countyhospital, wohin sie dann flüchtete, fand sie Schutz. Am 21. April soll der Beklagte einen Tisch zerschlagen und dann seine Frau getreten, auch sein eigenes Töchterchen, Olga, und seine Stieftochter Martha Lemke mißhandelt haben. Die Frau ersucht den Richter auch, Zielke zu verbieten, sie in irgend einer Weise zu belästigen.

Jäher Tod.

In den Geschäftsräumen der Chicago National Bank, Nr. 152 Monroe Str., brach heute der dort beschäftigte Bote Frank Alfreds, 31 Jahre alt, ohnmächtig zusammen und starb nach wenigen Minuten. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlag. Der Verstorbene wohnte 6443 Center Ave. Die Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 370 Wabash Ave., geschafft.

Dem an dem Neubau an Washington Straße und Wabash Ave. beschäftigten Frank Worse, Nr. 443 Clark Straße, fiel heute eine Planke auf den Kopf. Der Verunglückte erlitt schwere Verletzungen. Man schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Samariter-Hospital. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Cuthbert muß warten.

Entscheidung in seinem Habeas Corpus-Verfahren steht noch aus.

Obgleich Richter Kavanagh gestern erklärt hatte, daß er seine Entscheidung in dem Falle von William Cuthbert, welcher vermittels eines Habeas-Corpus-Verfahrens aus dem Zuchthause von Joliet befreit werden möchte, heute abgeben wollte, sah er sich doch gezwungen, sich mehr Zeit zu nehmen, um die Aussage Cuthberts betreffs seiner grausamen Behandlung seitens der Zuchthausbeamten, sowie die Angabe des Arztes Cuthberts, des Dr. McNamara, des Zuchthaus-Arztes Dr. Fletcher und des Wärters Charles Pierson genauer zu untersuchen. Cuthbert wurde am 26. Februar des vorigen Jahres wegen Erlangung von Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen zu einer Zuchthausstrafe verurtheilt. Die Zuchthausbeamten stellen in Abrede, daß der Sträfling unmenschlich oder grausam behandelt worden ist.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Elmer & Amend bietet schnellste Linderung.

Polizei-Allerlei.

In seiner Werkstätte, Nr. 1961 N. Halsted Straße, wurde heute der Schneider Adolph Stare, 38 Jahre alt, von seinem Geschäftstheilhaber Albert Anderson an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Bisher konnte die Polizei nicht ermitteln, ob der Verstorbene Selbstmord beging oder aber das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. Die Leiche wurde nach J. A. Linns Bestattungsgeschäft, Nr. 1844 N. Clark Straße, geschafft.

Der 20jährige Harry Keeper starb gestern während der Fahrt nach dem Baptisten-Hospital im Patrouillewagen der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache, muthmaßlich an Kokain, das er, wie man glaubt, entweder irrthümlich oder in selbstmörderischer Absicht genommen hatte. Er wohnte bei seiner Mutter im Hause Nr. 2978 Indiana Ave. und war als „Bellboy" in einem hiesigen Hotel beschäftigt. Vor mehreren Monaten wurde er als des Diebstahls verdächtig verhaftet. Er riß sich von dem Detektive los und flüchtete. Der Beamte nahm seine Verfolgung auf und jagte ihm, als er dem Befehle, stehen zu bleiben, nicht Folge leistete, eine Kugel in den Unterleib. An dieser Wunde lag er drei Monate im Mercy-Hospital darnieder.

Muthmaßlich in einem Anfalle von zeitweiligem Irrsinn warf gestern Abend Frau Nora Thorsen, Nr. 225 Washington Boulevard, ihr acht Monate altes Kind vor dem Hause Nr. 19 N. Peoria Str. auf das Pflaster, stieß es mit Füßen und würgte es, bis die Detektives Bonner und McDonald von der Bezirkswache an Desplaines Str. und Straßengänger einschritten. Das Kind wurde nach dem County-Hospital geschafft, die Mutter eingesperrt. Sie erklärte, nicht zu wissen, weshalb sie den Mordversuch machte.

Aus Deutschlands Kolonialkrieg.

Es war, so erzählen die Kieler N. N., bei Klein-Barmen, Deutsch-Südwestafrika, wo der Feind nach allen Seiten hinter den Büschen lauerte. Vieh und Fleisch waren ausgegangen und der Brotbeutel war leer. Da erspähte der Befehlshaber unserer Truppe, Hauptmann Schering, von einer Höhe aus, daß in weiterer Entfernung die Herero eine Herde Rinder zur Tränke, einem fast ausgetrockneten Flußbett, führten. Da unsere Truppe ihre Stellung nicht verlassen durfte, so mußte ein Detachement ausgesandt werden, um dem Feinde einige Ochsen abzujagen. Auf das Kommando: „Freiwillige vor!" meldeten sich alle. Es wurden zehn Mann ausgesucht, die unter der Führung eines Sergeanten sich auf den Weg machten. Als sie, hinter Büschen und Hügeln sich entlang schleichend, die Wasserstelle erreicht hatten, gewahrten sie außer der Bewachung der Herde noch eine große Anzahl schwarzer Krieger. Schnell entschlossen kommandirte der Sergeant: „Marsch, Marsch!" und unter fortwährendem Feuern drang die kleine Schaar gegen das Gros des Feindes vor. Dieser glaubte, von einer überlegenen Truppe angegriffen zu werden und suchte sein Heil in der Flucht, verfolgt von den Kugeln unserer Seesoldaten. Die Expedition war über alles Erwarten glücklich ausgefallen, und mit Jubel wurden die Tapfern begrüßt, als sie mit den erbeuteten Rindern im Lager erschienen. Am Abend gab es einen fröhlichen Schmaus; der Sergeant aber erhielt das Militär-Ehrenzeichen.

Das alte Sprichwort: „Noth macht erfinderisch" bewährte sich alle Tage aufs Neue. Mußte im Biwak Brot gebacken werden, so wurde eine Höhlung in die Erde gegraben. Darin wurde die wasserdichte Schlafdecke ausgebreitet, und der Augenblicksbacktrog war fertig. Ein Gemisch von Roggen- und Weizenmehl, Salz und Wasser, an der glühenden Asche des Lagerfeuers zum Aufgehen gebracht, vertrat die Stelle des Sauerteigs. Beim Verfolgen des Feindes konnte das Biwak meistens nicht so lange ausgedehnt werden, daß die Linsen oder Erbsen gar gekocht werden konnten. Unsere Seesoldaten trugen daher ihre Ration Hülsenfrüchte im Wasserbeutel mit sich, damit sie sich schneller weich kochten. Blieben Abends minderwerthige Fleischstücke übrig, so wurden sie mit den gerade vorhandenen Gewürzen eingerieben und unter die glühende Asche gelegt. Am nächsten Morgen konnten sie dann als delikater „Sauerbraten" verzehrt oder mit auf den Marsch genommen werden. Im Kriege, und ganz besonders im Tropenkriege, muß man sich eben zu helfen wissen.

— Vorsichtige Antwort. — Der junge Itzig: „Ich möcht' nix werden Kaufmann, ich möcht' werden e Dichter. Sag', Tate, darf e Kind von anständige Eltern e Dichter werden?" — Vater: „Hm! Es gibt große Beispiele dafür, und es gibt starke Gründe dagegen."

— Gute Vorsätze sind meist Nachsätze schlechter Thaten.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Abermals keine Einigung.

Die Geschworenen im Nan Patterson-Prozeß entlassen.

New York, 4. Mai. Heute früh um halb 3 Uhr erklärten die Geschworenen im Mordprozeß gegen die Nan Patterson endgiltig, daß sie sich nicht einigen könnten, und wurden vom Richter Goff entlassen. Sie hatten schon vorher einmal Nichteinigung gemeldet, waren aber nochmals in's Berathungszimmer zurückgesandt worden. Im Ganzen waren sie etwa 14 Stunden in Berathung.

Die Angeklagte wurde vorläufig nach den Tombs zurückgebracht; man glaubt aber, daß sie bald freigelassen werden wird, da der Distriktsanwalt schon vorher geäußert hatte, er werde es im Fall einer Nichteinigung nicht nochmals probiren.

Als die Geschworenen die ersteNichteinigung berichteten, um halb 2 Uhr Morgens, wurde auch die Angeklagte in den Gerichtssaal gebracht, trotzdem sie als krank gemeldet worden war, und sie fiel in Ohnmacht. Es ging überhaupt sehr dramatisch zu.

New York, 4. Mai. Noch immer ist das Florodora-Chormädchen Nan Patterson, in dessen neuem Prozeß sich die Geschworenen abermals nicht einigen konnten, volländig zusammengebrochen, und der Anwalt Abraham Levy konnte die gewünschte Konferenz mit der Kranken nicht abhalten. Auch Nans Schwester, Frau Morgan Smith, hat unter der betreffenden Nervenanspannung sehr gelitten.

Anwalt Levy ist nicht sicher, ob Nan noch heute in Freiheit gesetzt wird. Er will sein Möglichstes thun.

Deutscher Dampfer aufgelaufen.

Kap Henry, Va., 4. Mai. Der deutsche Dampfer „Main" (Kapitän v. Borrell). von Baltimore nach Bremen bestimmt, lief nördlich vom Horseshoe-Leuchtschiff auf und liegt jetzt quer über der Fahrstraße. Der Dampfer „Pilot" und die Schleppboote „Sea King" und „Leader" eilten zu Hilfe.

Feuersflammen.

LaCrosse, Wis., 4. Mai. Eine Feuersbrunst im Großverkaufsdistrikt dahier zerstörte das Gebäude der „Spencer McCord Drug Co." und beschädigte verschiedene Nachbargebäude schlimm. Verlust etwa $136,000.

Colorado Springs, Kolo., 4. Mai. Der „New York Cash Store" an Süd Tejon Str. steht in Flammen und scheint, verloren zu sein. Das „Alamo Hotel" und Kaufmanns großer Handelsladen sind bedroht.

Duluth, Minn., 4. Mai. Das alte hölzerne „Fifth Avenue Hotel" brannte nieder, und 4 Menschen kamen dabei um; 3 Leichen sind gefunden.

Kundgebung gegen Streikbrecher.

Elmira, N. Y., 4 .Mai. In Morris Run, Pa., fand heute eine Kundgebung gegen streikbrechende Grubenarbeiter statt. 1500 Streiker marschirten in Reih und Glied nach Morris Run und betheiligten sich an der Demonstration.

Armenhaus abgebrannt.

Burlington, Ia., 4. Mai. Das neue Countygebäude für die Armen ist heute abgebrannt. Alle Insassen wurden gerettet. Sachschaden $30,000; durch Versicherung gedeckt.

Goll im Countygefängniß.

Milwaukee, 4. Mai. Der in Chicago festgenommene Henry G. Goll, welcher angeklagt ist, als Hilfskassirer der „First National Bank" dahier in die Unterschlagungen Bigelows verwickelt gewesen zu sein, wurde dem Bundeskommissär Osgood vorgeführt; das Verhör wurde auf morgen vertagt. Dann wurde Goll in das Countygefängniß gebracht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinz Oskar von Genua u. s. w.; Gneisenau von Bremen; Oceanic von Liverpool.
Yokohama: Doric von San Franzisko; Forest Brook von Tacoma, Wash.
Hongkong: China von San Franzisko; Empreß of Japan von Vancouver.
Liverpool: Baltic von New York; Saxonia von Boston; Parisian von Halifax.
Glasgow: Siberian von Philadelphia, über St. Johns, N. F.
Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Allemannia von New York.

Abgegangen.

New York: La Lorraine nach Havre; Barbarossa nach Bremen (keine Post); Esperanza nach Kuba; Citta die Milano nach Genua.
Sagres: Calabria, von Neapel u. s. w. nach New York.
Southampton: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York; ..ciesland, von Liverpool nach Philadelphia.

— Besorgniß. — „Warum willst De kaufen so fleischfressende Pflanzen, Berthold? . . . Wer weiß, ob De nich' haben mußt dazu auch noch e' besondere Köchin!"

Ausland.

Spielhölle ausgehoben.

In der Stadt Hannover. — Armee und Funkentelagraphie. — Auch ein polnischer Ostmarkenverein ersteht.—Cumberländer zur Kronprinzenhochzeit?

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. Mai. Das „Leipziger Tageblatt" behauptet, daß Herzog Ernst August von Cumberland, Sohn des verstorbenen Königs Georg V. von Hannover, zur Hochzeit des deutschen Kronprinzen mit der Herzogin Zäzilie von Mecklenburg-Schwerin nach Berlin kommen werde. Wenn sich das bestätigt, dürfte eine Versöhnung des Welfenherzogs mit dem Hohenzollernhause, das seinem Vater das Königreich nahm, bald erfolgen. (Der Bruder der Kronprinzenbraut, Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin, ist mit einer Tochter des Herzogs von Cumberland, Prinzessin Alexandra, vermählt.)

Wie aus Posen gemeldet wird, ist nach deutschem Muster nunmehr ein polnischer Ostmarken-Verein gegründet worden, der sich durch Erwählung des Herrenhausmitgliedes v. Koszielski konstituirt hat und bereits eine stattliche Mitgliederzahl aufweist. Das offenkundige Ziel ist natürlich, dem deutschen Ostmarken-Verein Parol zu bieten und dessen Propaganda zu durchkreuzen. Wie die Bestrebungen der deutschen Ansiedlungskommission auf Schritt und Tritt bekämpft und durch Aufkauf deutschen Besitzthums wettgemacht werden, so soll auch in jeder anderen Hinsicht durch einheitliches Vorgehen der Polen das Uebergewicht der Deutschen unterminirt werden. Daß sich der Kampf damit von Neuem verschärfen wird, gilt als sicher.

Die Funkentelegraphie wird fortan in der Armee größere Anwendung finden. Wie von amtlicher Seite bekannt gegeben wird, ist die Errichtung einer selbstständigen Funkenabtheilung bei jedem der drei bestehenden Telegraphenbataillone beschlossen worden.

Die Polizei in Hannover hat ein Spiellokal ausgehoben und dabei 23 angesehene Geschäftsleute betroffen; Geld und Spilapparate wurden von den Behörden konfiszirt.

In Lübeck ist Ex-Senator Brehmer der Gründer und Vorsitzende des Hansischen Geschichts-Vereins, gestorben.

Der Theaterbrand-Prozeß in Breslau hat mit Freisprechung der Angeklagten geendet. Wie seinerzeit gemeldet, hatten sich Stadttheater-Direktor Dr. Loewe und der Beleuchtungs-Inspektor Munder wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Die gerichtliche Verhandlung war eine Folge des Brandunglücks am 13. Januar 1902 auf der Bühne des Breslauer Stadttheaters, wobei vier Tänzerinnen schwer verletzt wurden, von denen eine, die 17jährige Ida Hübner, wenige Tage darauf starb.

Vom Marinekriegsgericht ist Kapitän z. S. Adolf Paschen, Kommandant des Linienschiffes „Mecklenburg", im zweiten Prozeß zu einem TageStubenarrest verurtheilt worden,wegen des bekannten Auflaufes jenes Schiffes.

Geheimrath Sülcher,Miterbauer des Nordostsee-Kanals, hat die, ihm vom Präsidenten Roosevelt angetragene Ernennung zumMitglied der berathenden internationalen Ingenieursbehörde für die Panamakanal-Kommission trotz seines hohen Alters von 75 Jahren angenommen.

In Stuttgart haben Verehrer des Dichters Wieland sein Gartenhaus angekauft und in ein Wieland-Museum umgewandelt.

Einer Meldung aus Wien zufolge hat Kaiser Franz Joseph den Rücktritt des österreichischen Eisenbahnministers Dr. Ritter v. Wittek genehmigt und den Geheimen Regierungsrath Wrba als seinen Nachfolger ernannt. Wrba ist zur Zeit Abtheilungschef im Eisenbahnministerium.

In Kufstein, Tirol, der ehemaligen Festung nahe der bairischen Grenze, am Inn, ist eine große historischeFeier für den Monat Juli geplant. Sie gilt der Erinnerung an die, vor vierhundert Jahren erfolgte Eroberung der Festung durch Kaiser Maximilian I.

Aus Wien wird gemeldet, daß die Landesvertheidigungs-Kommission einstimmig das neue Modell des Mannlicher-Gewehrs mit Steyer'schen Patronen angenommen hat.

— Iwan Kalejew, der wegen Ermordung des Großfürsten Sergius in Moskau zum Tode verurtheilt wurde, legte beim Obergericht Berufung dagegen ein, weil er nicht durch seinen eigenen Anwalt vertheidigt worden sei.

— Das Pariser „Journal" sagt, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich habe sich entschlossen, im Herbst den König von Italien zu besuchen, da er die Einwilligung des Vatikans hierfür erhalten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Holbrook, Arizona, soll der große Flußdamm gebrochen sein.

— Bei einer „Wild West Show" von Schuljungen zu Flatbush, bei New York, wurde John Hines von Walter Driscoll mit einem, angeblich ungeladenen Schießeisen getödtet.

— George Gould, der Eisenbahnmagnat, hat die Eröffnung einer Schankwirthschaft in der neuen Station der Wabashbahn zu Pittsburg untersagt.

— Calet Powers, der zweimal wegen Ermordung des Kentuckyer Gouverneurs Goebel zum Tode verurtheilt wurde, hat jetzt, wie aus Georgetown gemeldet, um Verlegung seines Falles vor das Bundeskreisgericht ersucht.

— In New York erdrosselte sich die 44jährige, ledige Tochter des verstorbenen Zeitungsherausgebers C. W. Van Ranst. Ueber ihrer Leiche fand man ihre Lieblingsbulldogge, beinahe verhungert.

— Bundesbeamte in Boston beschlagnahmten in einem Expreßbureau Loose der Panama- und Mexiko-Lotterie im Betrage von $3500 bis 6000. Der anscheinende Versender der Loose, Walter S. Roberts, wurde in Chicago verhaftet.

— Eugene V. Debs in Terre Haute, Ind., bestätigt, daß er an die Spitze der Industrie-Union treten wird, einer neuen Organisation, die nächste Woche in Chicago in's Leben gerufen werden und eine Nebenbuhlerin der Gompers'schen Amerikanischen Gewerkschaftsföderation sein soll.

— Ein orkanartiger Sturm wehte gestern Abend in Omaha, Nebr., die dreistöckige Kistenfabrik der „Omaha Casket Co." um. Jakob Kirschner, L. M. Martin und Henry Dietl wurden getödtet, und 6 Personen verletzt. Gewaltiger Platzregen nachher verhinderte, daß dem Einsturz eine Feuersbrunst folgte.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 0, Cleveland 3; Detroit 7, St. Louis 5; New York 3, Boston 2; Philadelphia 4, Washington 5. „National League" — Cincinnati 3, Chicago 2; St. Louis 5, Pittsburg 4; Brooklyn 13, Philadelphia 9; Boston 3, New York 16.

— Der junge Millionär und Weidenbesitzer Depew und seine beiden „Cowboys" Wilson und McBride, welche angeklagt waren, zwei Mitglieder der Familie Berry (im Streit um die Benutzung von Ländereien) ermordet zu haben, wurden vom Distriktsrichter in Norton, Kansas, freigesprochen.

Ausland.

— Wieder wird ein Streik an der transsibirischen Bahn befürchtet.

— Im nächsten päpstlichen Konsistorium soll auch ein brasilischer, und später noch ein südamerikanischer Kardinal ernannt werden.

— Internationale Schutztruppen in Canea, Kreta, nahmen griechische Fahnen weg, welche dort vom Volke aufgehißt wurden.

— Zu Braunschweig ist eine originelle Schillerfeier durch eine nächtliche Aufführung von „Wallensteins Lager" im Freien geplant.

— Abermals wird angekündigt, daß morgen in Moskau der Semstwokongreß trotz polizeilichen Verbotes zusammentreten soll.

— Vizepräsident Gomez von Venezuela, der an Stelle des (gegenwärtig das Land bereisenden) Präsidenten Castro das Amt führt, ließ 24 politischeGefangene frei.

— Zu Havana wurde der, aus Mexiko ausgelieferte Amerikaner George Baweire wegen Veruntreuung bei der Exportfirma Smith & Co. zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— Die kubanische Legislatur sandte ebenfalls eine Beileidsdepesche an die Familie des verstorbenen Generals Fitzhugh Lee, in Anerkennung von dessen Verdiensten um Kuba.

— Die streikenden Schuhmacher in North Amptonshire, England, wollen nach dem Vorbild Coxeys, nach London marschiren und derRegierung ihre Beschwerden vortragen.

— Die norwegische Regierung schloß eine Anleihe von $10,000,000 mit zwei französischen Banken ab, um den erwähnten militärischen Reservefonds zu schaffen.

— Eine revolutionäre Maikundgebung mit rothen Fahnen wird aus Belgrad, Serbien, gemeldet. Die Polizei ließ die Menge gewähren, um keine Gewaltthätigkeiten heraufzubeschwören.

— 70 britische Kaufleute inSchanghai protestirten beim britischen Minister des Auswärtigen dagegen, daß China in der Münzfrage, in der Schiffahrt und in der Bergwerkbesteuerung den Mackay'schen Vertrag verletzte.

— Das deutsche Flottenministerium läßt 2 neue Schlachtschiffe und 2 Kreuzerboote in Kiel und Elbing bauen, als Theil des regulären Programms für die Vermehrung der Flotte.

— Feuer entstand im Kaiserlichen Opernhaus in Wien am Ende des ersten Aktes der „Zauberflöte" durch die Kreuzung zweier elektrischer Drähte. Eine Panik entstand; aber es gelang dem Direktor Mahler, ernstliche Unfälle zu verhindern, und die Vorstellung konnte bei halb gefülltem Hause beendet werden.

— Wie nachträglich mitgetheilt, haben sich doch auch außerhalb Polens in einer Reihe russischer Städte am Ostermontag Ruhestörungen ereignet. Zu Nischnij-Nowgorod gab es eine regelrechte Schlacht zwischen Soldaten und Volk; die Soldaten tödteten eine Person und verwundeten viele andere. Und ein Theil der Stadt Militipol wurde von den Aufrührern niedergebrannt!

Lokalbericht.

Der Hoch-Prozeß.

Frau Bertha Sohn macht wichtige Aussagen.

Kurz ehe der Gerichtshof sich gestern vertagte, wurde Frau Bertha Sohn, die Schwester von Frau Fischer-Hoch, auf den Zeugenstand gerufen. Ihre durch einen Dolmetscher gemachten Angaben gingen dahin, daß Hoch und seine Frau, geborene Welcker, die Zeugin am Tage nach ihrer, Hoch's, Hochzeit in ihrer Wohnung, Nr. 423 Sedgwick Str., besuchten. Im Laufe des Gespräches sei die Rede auch auf die Frau Fischer, die Schwester von Frau Welcker-Hoch, gekommen, und sie, die Zeugin, habe Hoch mitgetheilt, daß Frau Fischer erst vor Kurzem mit etwa $700 aus Deutschland zurückgekehrt sei, ihre Kinder, die sie dort gelassen, aber nicht schön behandelt habe, denn sie habe ihnen nur je $20 gegeben . Hoch habe sich über diese „Rabenmutter" sehr abfällig ausgesprochen. Um so mehr sei sie überrascht gewesen, als er einige Tage später ihr wieder einen Besuch abgestattet und sich nach der Wohnung der Frau Fischer erkundigt habe. Bei dieser Gelegenheit soll Hoch der Zeugin auch mitgetheilt haben, daß seine Frau krank sei, wahrscheinlich infolge einer starken Erkältung.

Die Staatsanwaltschaft will durch die Aussagen der Frau Sohn den Beweis erbringen, daß Hoch schon einige Tage nach der Hochzeit mit Frau Welcker sein Augen auf die paar Dollars geworfen habe, welche Frau Fischer aus Deutschland mit sich gebracht hatte.

Ein wichtiger Zeuge war Professor John Long von Kolumbus, O., der Mitglied der Firma ist, von welcher der Leichenbestatter Frank M. Spreyne die Flüssigkeit bezog, mit welcher er die Leiche der Frau Welcker-Hoch einbalsamirte. Prof. Long bezeugte, daß das Versiegeln der die Flüssigkeit enthaltenden Flaschen stets unter seiner persönlichen Aufsicht geschehe, und daß die Flüssigkeit auch nicht eine Spur von Arsenik enthalte, das bekanntlich in beträchtlicher Menge in den Eingeweiden der Todten vorgefunden worden ist. Als dann der genannte Leichenbestatter selbst vernommen wurde, gab er an, daß Hoch, als er vor der eingesargten Leiche stand, zu dem Zeugen gesagt habe: „Da liegt sie nun! Hätte sie mich nicht durch ihre Lügen so weit gebracht, daß ich sie heirathete, so wäre sie jetzt noch am Leben."

Frau Bertha Sohn, die Schwester der Frau Welcker-Hoch, sagte heute auf dem Zeugenstande aus, daß Hoch stets selber die Medizin zurechtgemacht habe, welche der Arzt seiner Frau angeblich verschrieben hatte, und zwar habe er dies gewöhnlich in der Küche besorgt. Da Zeugin auf Einwand des Vertheidigers zugeben mußte, daß sie nie mit eigenen Augen gesehen, wie Hoch die Arzneien zubereitete, so ließ der Richter auf Antrag des Vertheidigers diese Aussage aus dem Protokoll streichen. Im weiteren Verlauf ihrer Vernehmung sagte die Zeugin aus, Frau Welcker-Hoch habe schon bei dem ersten Besuch, den sie der Zeugin abgestattet, über Schmerzen im Unterleib geklagt. Sie sei nicht im Stande gewesen, zu schlafen, oder Nahrung bei sich zu behalten. Einmal habe Hoch ihr, der Zeugin, auf dringendes Verlangen seiner Frau gestattet, die Arznei selbst zurechtzumachen. Nachdem Frau Hoch sie genommen, habe sie erklärt, sie fühle sich bedeutend schmerzfreier wie nach der von Hoch zubereiteten Medizin, auch habe sie Nahrung bei sich behalten können. Einmal habe die Zeugin bei einem Besuch in der Hoch'schen Wohnung mehrere große Pillen auf dem Tische liegen sehen. Hoch habe ihr gesagt, sie enthielten ein starkes Schlafmittel für die Kranke, die aber trotzdem nicht zu schlafen vermöge.

Frau Sohn, deren übrige Aussagen nicht von Wichtigkeit waren, befand sich den ganzen Vormittag hindurch auf dem Zeugenstand.

Ein „Unwissender".

Grocer Olsvinski schießt auf Bleidiebe; später findet man Chas. Rivers.

Der Grocer John Olsvinski, 1191 N. Robey Str., vernahm von einem Nachbarn spät Mittwoch Abend, daß er in dem von Olsvinski errichteten Neubau 1201 N. Robey Str. einen Lichtschein bemerkt habe. Der Grocer ging, einen Revolver in der Hand, leise in den Neubau und überraschte dort zwei Kerle beim Durchschneiden der Bleiröhren im Badezimmer im zweiten Stockwerk. Er feuerte einen Schuß auf die Diebe ab, welche sofort Fersengeld gaben. Nachforschungen in der Umgegend blieben erfolglos, heute Morgen fanden aber Arbeiter Chas. Rivers in einem Bodenzimmer, an einer Kugelwunde in der Hüfte leidend. Rivers wurde in's Countyhospital geschafft. Er gab seinen Beruf als den eines Dampferheizers an, behauptete aber, nicht zu wissen, wie er in den Neubau gekommen oder verwundet worden sei.

Im Tunnel verunglückt.

Dr. Sherman Taylor fuhr heute Morgen auf einem Straßenbahnwagen durch den Washington Str.-Tunnel nach der unteren Stadt, wo er Nr. 1116 Freimaurer Tempel seine Geschäftsstelle hat. Da der Wagen überfüllt war, so stand er auf dem Trittbrett. Als er sein Taschentuch aus der Tasche ziehen wollte, verlor er seinen Halt an einer Messingstange, fiel gegen die Mauer des Tunnels und stürzte dann zwischen das Trittbrett und dem Prellstein, welcher neben dem Geleise herläuft. Seine rechte Hüfte wurde gebrochen, und er erlitt innerliche Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianer-Hospital.

Leset die „Sonntagpost".

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

Spezielle Bargain-Freitag-Spar-Gelegenheiten in jeder Abtheilung unseres Ladens und S. & H. Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Elegante Lawn Shirtwaist Suits, 1.50

Dieser kleidsame Shirtwaist Suit, genau wie die Abtheilung, in braun u. blauem Pin Dot Lawn, Waist und Skirt Box plaited, besetzt mit weißen Spitzen zwischen den Box Plaits, hübscher Stock Kragen, große neue Aermel, eine der kleidsamsten Facons dieser Saison, Größen 34 bis 46, Dieser $3 Werth zu dem Bargain-Freitags-Preise von nur 1.50

$5 Sicilian Promenaden Skirts, 2.98 — Auswahl von drei Styles, die alle Neuheiten eines Skirts für täglichen Gebrauch in sich vereinigen, in Streifen und Mustern, voll Fächer-Plaited, Custer Seiten Plaited u. Strapped Yoke Effekt, alle Längen für Mädchen und Damen........ 2.98

Kurze lohfarbige Covert Coats, 3.75 — hunderte in diesem Sortiment von Styles mit losem und passendem Rücken, durchweg gefüttert, mit Strap und Knöpfen besetzt — neue Facon Aermel—in allen Größen, $6-Werthe, morgen zu diesem speziellen Preis 3.75

75c Haus-Wrappers, 49c— blaues, schwarzes und rothes Lawn, Ruffle besetzte Schultern, Braid besetzte Yoke-Front, Rücken und Kragen, separates passend. Waist-Futter u. volle Skirt mit Flounce, 75c-Werth........ 49c

75c weiße Lawn Shirtwaists, 39c — Ueber 50 Dutz. gut gemachte Waists in begehrensw. Styles, schlichte breite Hohlsaum Tuck Front mit Stickerei Centerpiece, alle Größen........ 39c

Neue Style Seide Coat, 5.98 — prächtiger Style, gemacht von feiner Taffeta Seide, kragenlos, Box Plaited Rücken und Front, lange Streamers besetzt m. schwarzen Seide Medallions, $10-Werthe........ 5.98

Spezielle Schuhwerthe für Freitag

Ihr erspart Geld, wenn Ihr Schuhe für Eure Familie in unserer bequemen u. stets befriedigenden Schuh-Abtheilung kauft, 1.Floor, Nordende.

$3.00 Damen-Oxfords und Schuhe. Allerneueste Styles, neueste Zehen und Leisten in Knöpf- und Schnür-Styles. Patentleder, Vici Kid, Velour Calf, lohfarb. und schwarz, zu 1.95 u. 1.48

Misses- und Kinder-Schuhe, Slippers und Oxfords, Patentleder und Vici Kids, lohfarbig, schwarz und roth, Strap und Oxford, — zu 98c, 75c, 59c und 48c

Oxford Special—Muster-Damen-Oxfords und Slippers, gut gemacht, sehr biegsam, werth bis zu $3, lohfarbig und schwarz, zum Verkauf morgen zu........ 98c

Porzellan- und Glaswaaren-Bargains

Feine dunkelblaue Thee-, Dinner- oder Frühstücks-Teller, werth 10c, zu........ 5c

Tisch-Gläser, sehr hübsche neue Muster, —sechs für........ 10c

Oesterr. Porz. Frucht- od. Salat-Schüssel, fein dekorirt, gr. Sorte, wth. 19c, nur........ 10c

Wand Bracket-Lampe, m. Nr. 2 Brenner, Zylinder, Font, Docht, Reflector, wth. 35c... 15c

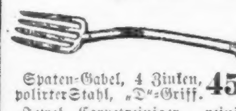
Wein- und Cordial-Gläser, in feinen Band u. geschl. Mustern —Stück........ 2c

Prächtig dekorirte Fern-Behälter, gefüttert, werth 19c — zu........ 10c

43-Stücke Dinner-Sets, hübsch dekorirt,— werth 3.95, zu........ 1.95

Gas-Glocken, feine neue Muster, ausgezackter Rand — das Stück zu........ 10c

Haus- und Garten-Geräthschaften



Spaten-Gabel, 4 Zinken, polirter Stahl, „D"-Griff. 45c

Jewel Carpetreiniger, reinigt Carpet, ohne vom Boden entfernt zu werden, zu... 12c

3-Stück Garten-Sets für Kinder, zu........ 5c

50 Fuß ¾-zöll. Gartenschlauch mit Messing-Kuppelung, zu........ 1.95

Garten Trowels, Stahlblatt, Holz-Stiel, zu........ 4c

Boston Messing Schlauch-Nozzle, zu........ 23c

Galvanisirtes Geflügel-Netting 2-zöll. Maschen, in allen Weiten, per 100 Squarefuß, bei der Rolle........ 45c

Schmiedeeiserner Garten-Rechen, 10 Zähne, zu........ 12c

Gartenhacke, solider Stahl, Hickory-Stiel, zu........ 14c

Galvanisirte Waffer-eimer, 12 Quarts........ 12c

Clinton Wire Cloth, grün, schwarz, 18 bis 48 Z. 100 Sq. F. b. d. Rolle. 1.35

Bleiweiß, gemahlen in Leinsamenöl, per Pfund........ 2½c

Rutherford's Tapetenreiniger — zu........ 9c

Imperial fertiggemischte Haus-Paint, Gallone... 85c

Nr. 1 Möbel-Varnish, Pintkanne zu........ 10c

Brot Kaisers, gemacht von schwerem Blech, mit Deckel, 10-Quart........ 29c

Carpet-Besen, 3-fach genäht, gut gemacht........ 10c

Turkeyfedern-Abstäuber, 10-zöllig, zu........ 10c

2-Brenner ClassicGasöfen, kräftige Brenner........ 95c

Brooman's sanitäre Sink-Strainers, gemacht von Planished Blech........ 10c

Handschuh-Bargain

Eine von vielen Bargains in dem morgigen Verkauf ist eine Partie reinseidener Handschuhe, alle Gr., schwarz und weiß, speziell markirt für den Freitag-Verkauf zu 29c

Band-Spezialität

Unser „Leader" in dieser Abtheilung morgen ist eine große Quantität von 4-zölligem Satin Taffeta Band, sehr leicht verkäuflich für 17c die Yard; wir haben e. in allen Farben, speziell für Freitag, per Yard........ 10c

Taschentücher

Der Taschentücher-Bedarf für das warme Wetter kann gedeckt werden durch unsere Offerte von ganz weißen hohlgesäumten Männer-Taschentüchern, alle Größen, alle Säume, werth 6c, Freitag, das Stück........ 3c

Leder-Handtaschen

Ein Verkauf von hübschen neuen Lederwaaren beginnt Freitag mit Handtaschen, echtes Walrus Leder, Leder-überzogenes vernietetes Gestell, ausgestattet mit Börse und Karten-Tasche, sehr speziell, 2.50-Werth, für...... 1.50

Neue Tapeten

Drei Zimmer-Partie-Bargains, jede Partie umfaßt:
10 Rollen Tapeten,
6 Rollen Decken-Tapeten,
18 Yards Borten.

Partie 1, werth 1.38,	Partie 2, werth 2.45,	Partie 3, werth 4.28
69c	1.29	2.45

Tapeziren zu 12½c die Rolle, „One-Edge" Work".

Balbriggan Sommer-Unterzeug für Männer, in Ecru und blau, werth 39c, zu 25c.

Ein jugendlicher Bandit.

Bekennt sich freiwillig zu einem Morde und wird verurtheilt.

Richter Barnes verurtheilte heute den jungen Frank Litza zu lebenslänglichem Zuchthaus, weil er zu Anfang des letzten Winters den Schankwirth Frank Daniels ermordet hat. Der Verurtheilte wurde vor einem Monat wegen Theilnahme an verschiedenen Räubereien festgenommen und setzte die Polizei durch den Freimuth in Erstaunen, mit dem er sich zu seiner Schuld bekannte. Ja, er erzählte freiwillig von Raubanfällen, von denen die Polizei nichts wußte, und bekannte sich ebenso unaufgefordert zu dem Morde. Er wird wahrscheinlich morgen nach Joliet gebracht werden.

Weitere Zeugen.

Die Bundesgroßgeschworenen haben dreißig neue Zeugen vorgeladen, deren Vernehmung zwei weitere Wochen in Anspruch nehmen dürfte. Besonders suchen sie jetzt Einblick zu gewinnen in die Rabatte und andere Mittel, durch welche die Eisenbahnen den großen Pökelfirmen, von denen einige bis zu $4,000,000 das Jahr für Fracht bezahlen, Vortheile vor anderen Frachtversendern gewährt haben.

Der hiesige Vertreter der Aetna Trading Co., Gustav Freund, ist wieder in der Stadt und verbringt viel Zeit bei dem Bundes-Distriktsanwalt, dem er, wie es heißt, die Untersuchung der Geschäfte seiner Gesellschaft möglichst erleichtert.

Die Karwoche in Thüringen.

Die Neigung des Thüringers zum Aberglauben sowie zu abergläubischen Sitten u. Gebräuchen macht sich, so erzählt die „D. Tagesztg.", besonders in der Karwoche geltend. So werden am Karfreitag Kröpfe, Zahnschmerzen u. Leibesschäden „verbohrt", und Ueberbeine, Balggeschwülste und Warzen vertrieben. In ganz Thüringen aber herrscht der Aberglaube, daß man kein Zahnweh bekommt, wenn man am Karfreitag und an jedem kommenden Freitag sich die Nägel schneidet. Wer aber am Gründonnerstag oder Karfreitag Brezeln ißt, der bleibt für's Jahr vom Fieber befreit. In manchen Gegenden Thüringens wird am Karfreitag stillschweigend vom nächsten Bach Wasser geholt und als Heilmittel für Menschen und Vieh verwandt. Das Wäschetrocknen aber soll man in der Karwoche meiden, wenn man nicht im Laufe des Jahres die Bahre schmücken will. Auch das Dungfahren wird in verschiedenen Gegenden Thüringens in der Karwoche ängstlich vermieden, da man annimmt, daß so viel Leichen in dem Jahre aus dem Dorfe getragen werden, als Fuder Mist auf den Acker gekommen sind. Um das Eiervertragen der Hühner zu vermeiden, läßt man in einigen Gegenden Thüringens die Hühner aus dem Schmelztiegel fressen. Aus demselben Grunde tragen manche Landleute an diesem Morgen stillschweigend eine Hemmkette in den Hühnerstall, die sie in einem Kreis ausbreiten, in welchen das Futter geschüttet wird. Wer von seinem Acker das lästige Brombeergesträuch erfolgreich vertilgen will, der muß ihn mit einer Pflugschar pflügen, die am Karfreitag vor Sonnenaufgang gedengelt ist. Wer seine Bäume vor Raupenfraß schützen will, muß sie am Karfreitag tüchtig schütteln. Um das Aufspringen der Hände zu verhüten, müssen sie am Karfreitag mit Froschlaich gewaschen werden. Stillschweigendes Waschen in einem Bach oder Fluß vor Sonnenaufgang am Karfreitag erhält die Gesundheit. Küchlein aus am Karfreitag gelegten Eiern bringen ganz besonderen Segen. Wer sich ein gutes Mittel gegen Brandschäden verschaffen will, muß am Gründonnerstag dreierlei Samen säen, die Saat nach dem Aufgehen vom Boden abschneiden und eine Salbe daraus bereiten. SchönesWetter am Karfreitag bedeutet ein gutes Jahr. Auf der Rhön war es Sitte, ein am Karfreitag von einer schwarzen Henne gelegtes Ei am Ostersonntag mit in die Kirche zu nehmen. Es ermöglichte das Erkennen aller anwesenden Hexen. Auch herrschte dort die Sitte, am Karfreitag ein Bündel Heu vor der Fütterung eine Zeitlang auf den Düngerhaufen zu legen; dadurch glaubte man sein Vieh vor Krankheiten zu schützen.

Der Rattenfänger von Meßkirch.

Der „Köln. Ztg." wird geschrieben: Hinreichend bekannt ist der Rattenfänger von Hameln; gar wenig spricht die Jetztzeit aber von dem Rattenfänger von Meßkirch im Badischen. Ueber ihn berichtet die Zinnerische Chronik: Von altersher bis 1538 seien die Ratten in Meßkirch eine große Plage gewesen, oftmals sei es so schlimm gewesen, das Ungeziefer habe so überhand genommen, daß man für jede gefangene Ratte einen Heller ex publico gezahlt habe. Freiherr Gottfried Werner von Zinnern, damals Herr zu Meßkirch, ließ mehrereMale Sankt Ulrichs-Erde von Augsburg kommen, wie denn der „gemeine Leumund" geht, das sei ein untrüglich Mittel, — aber „es wolts nit tuen". Da kam 1538 kurz vor Weihnachten ein Abenteurer nach Meßkirch und erbot sich. in der kommendenWeihnacht alle Ratten zu vertreiben. Wiewohl er „ain unnachbar person" (mißachtet) und die Leute ihm so etwas nicht zutrauten, hat aber der Bürgermeister die vier oder fünf Gulden, die er verlangte, zugesagt, wenn er dieRatten austriebe. Als nun die Christnacht gekommen, durchging er alle Gassen und Gäßchen. Das trieb er die ganze Nacht bis Mitternacht, daß man schreckte. Um zwölf Uhr ging er auf das Marktbrucklin (Marktbrückchen) und verbannte alle Ratten aus der Stadt. Was er für Zeremonia und Wort dazu gebraucht, das hat niemand gehört noch gesehen, dann er niemanden hat zusehen oder zuhören lassen. Wie es aber auch sei, die Ratten sind von der nächsten Woche ab dermaßen verschwunden, daß von derselbigen Zeit kein Ratt nie mehr gesehen, auch jetztmals allda von den Gnaden Gottes deßhalber frei und gesäubert ist. — Einfacher hatten es die Veringer (im heutigen Hohenzollern). Die waren ganz frei von Ratten seit undenklichen Zeiten. Das soll Sankt Ulrich von Augsburg ihnen, sagt man, „umb Gott erworben haben", weil er mütterlicherseits ein Graf von Veringen und zu Veringen auch geboren sein soll. — Heutigen Tages gibt es wieder Ratten zu Veringen. Derselbe Chronist, der seine Chronik um 1566 schrieb, weiß auch, daß auf dem Domstift zu Trier keine Schwalbe nistet, selbst nicht einmal darauf ausruhen können sie, weil sie sonst herabfallen und sterben. „Soll auch user einen verborgenen gaistlichen ursach kommen." Darauf fährt der Chronist mit ergötzlicher Kindlichkeit fort: „Wer will dann die ursach finden, daß uf keinen Juden Haus die storken (Störche) nisten? und da ein Jud in ein Behausung zeuht, darauf die storken, so verlassen sie doch das nest und fliegen darvon." TriererDomstift und Judenhäuser haben also doch eine ornithologische Aehnlichkeit. Uebrigens kennt der Chronist auch die traurige Geschichte vom „Hameler" Rattenfänger und gibt den Hamelern „ob irer aigenen dorhait und karkhait" die Schuld. Die Stadt Hammel setze aber seit dem Unglück auf ihre Briefe neben dem Datum noch — „und nach verlierung unserer Kinder in dem oder dem jar." —

— Erklärt. — „Gratulire zum freudigen Familienereigniß — aber, hol's der Kuckuck — was machen Sie für ein trauriges Gesicht?" — „Zu viel freudige Ereignisse stimmen einen immer traurig!"

— Zu gewissenhaft. — „Wollen wir uns beim Trinken nicht setzen?"— „Das geht doch nicht, wir sind ja in einer Stehbierhalle."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Reform nur nach unten.

Für die Zivildienstreform sind die Politiker „vom Lande“ noch weniger begeistert, als die großstädtischen. In der Umgebung, in der sie aufgewachsen sind, gibt es nur Nachbarn, Freunde und Bekannte, und wenn der Tom zum Sheriff erwählt worden ist, gilt es als selbstverständlich, daß er seine Gehilfen in den Reihen derer suchen wird, die ihn selbst, und nicht seinen Gegner Dick unterstützt haben. Viel wird von den ländlichen Beamten überhaupt nicht verlangt, und was sie allenfalls leisten müssen, können die Tom'schen ebenso gut fertig bringen wie die Dick'schen. Auf solche Erfahrungen gestützt, nehmen die bukolischen Staatsmänner ohne Weiteres an, daß auch die Beamten der großen Städte und des Staates keine besonderen Vorkenntnisse zu besitzen brauchen, und daß das Geschrei nach dem Verdienstsystem lediglich von „Cranks“ ausgeht. Daher haben die Gesetzgeber in Springfield, trotzdem die republikanische Partei in ihrer letzten Platform die Einführung der Zivildienstreform in allen Staatsanstalten versprochen hatte, sie schließlich nur für die Wohlthätigkeitsanstalten verfügt, und selbst zu diesem Zugeständnisse haben sie sich erst nach heftigem Widerstreben entschlossen. Sie hätten gar nicht nachgegeben, wenn nicht der Gouverneur ihnen mit seiner Ungnade und einer Sondertagung gedroht hätte, der sie ohne Bezahlung beiwohnen müßten.

Ist nun auch die neueste Reform ein Schritt in der rechten Richtung, so darf man sich von ihr nicht allzu viel versprechen. Denn es wird nun zwar von den Krankenwärtern und sonstigen Unterbeamten ein Befähigungsnachweis verlangt werden, aber die Anstaltsvorsteher und alle anderen Oberbeamten werden nach wie vor keine Prüfung zu bestehen brauchen. Es ist dasselbe System, das bei dem Postmeister eine Sachkenntniß voraussetzt, über die sich der Briefträger erst ausweisen muß, und das den Postschreiber zwingt, sich vor jeder Beförderung einem neuen Examen zu unterwerfen, während sein höchster Vorgesetzter weder Erfahrung noch Kenntnisse zu besitzen braucht. Diese merkwürdige Einrichtung fußt auf der Anschauung, daß die höchsten Beamten auch in den rein geschäftlichen Dienstzweigen sich in politischer Uebereinstimmung mit der „Administration“ befinden und ihr sozusagen persönliches Vertrauen besitzen müssen. Thatsächlich kann allerdings der Präsident der Ver. Staaten, der Gouverneur von Illinois oder selbst der Bürgermeister von Chicago unmöglich alle Leute kennen, denen er wichtige Anstellungen zu verleihen hat, doch kann er sich ja bei den Bundessenatoren, beziehungsweise den Staatsgesetzgebern und Aldermen „erkundigen“. Die „Rathschläge“, die er einholen soll, laufen freilich am Ende darauf hinaus, daß die Parteimaschine gewisse Ernennungen vorschreibt, welche die Exekutivgewalt nur zu bestätigen hat. Mit anderen Worten heißt das, daß die einflußreichen und maßgebenden Parteipolitiker oder Führer sich ihre „Patronage“ erhalten haben, und daß nur ihren Geschöpfen die willkürliche Vertheilung der kleineren Beute entzogen worden ist. Der Senator ernennt thatsächlich den Postmeister, aber der Postmeister kann nicht seine „Freunde“ als Briefträger anstellen, sondern muß sich von der Zivildienstkommission eine Liste der Anwärter unterbreiten lassen, die eine Prüfung abgelegt haben.

Selbstverständlich liefert dieses System kein wirklich fachkundiges und leistungsfähiges Beamtenthum. Wenn der Mann, der an der Spitze steht, von den Obliegenheiten seines Amtes keine Ahnung hat, so wird er auch mit dem besten Beamtenheere nichts Großes vollbringen können. Seine Untergebenen mögen noch so fleißig und pflichtgetreu sein, und trotzdem wird die geschickte, zielbewußte Leitung vermißt werden. Auf der einen Seite wird allerdings die Entstehung einer „Bureaukratie“ vermieden, aber auf der anderen werden die Unterbeamten, weil sie von ihren Vorgesetzten nicht gewürdigt und nicht angefeuert werden, nach und nach zu bloßen Maschinen. Wenn der Generalpostmeister nicht nur alle vier Jahre wechselt, sondern auch stets ein Laie im Postwesen ist, so fehlt den Angestellten das Streben, sich durch besondere Leistungen nach oben hin bemerklich zu machen. Sie können ja doch nicht „außer der Reihe“ befördert werden, sondern müssen warten, bis des Dienstes gleichgestellte Uhr die Stunde schlägt, in der sie sich zu einer Beförderungsprüfung melden dürfen. Daher verrichten sie ihre Arbeiten rein mechanisch, und deshalb ist die öffentliche Verwaltung in den Ver. Staaten theuer und schlecht.

Trotzdem ist an die Ausdehnung der Zivildienstreform nach oben hin nicht zu denken. Wer dazu auch nur einen schüchternen Vorschlag machte, würde mindestens als „unamerikanisch“ verschrien werden. Die Beamten, die am meisten wissen sollten, werden also stets die schlimmsten Nichtswisser sein. Schon aus diesem Grunde aber ist es unbegreiflich, wie sonst ganz vernünftige Leute wünschen können, den Wirkungskreis der verschiedenen Regierungen noch bedeutend zu erweitern. Wie das Publikum bedient werden würde, wenn alle „öffentlichen Nutzbarkeiten“ an den Bund, die Einzelstatten und die Gemeinden übergingen, kann sich Jedermann ohne dichterische Einbildungskraft vorstellen.

„Weiß“ und „Schwarz.“

Das Abgeordnetenhaus in Springfield nahm gestern die „Anti-Mob“ Bill an, welche von dem farbigen Mitgliede Green von Chicago eingereicht worden war und darauf berechnet ist, dem „Richter Lynch“ die Ausübung seines niederträchtigen Handwerks in Illinois zu erschweren. Die Vorlage macht das County verantwortlich für irgendwelche Personen- oder Eigenthumsbeschädigung von Seiten eines Pöbelhaufens, der darauf aus ist, eine eines Verbrechens beschuldigte Person zu „lynchen“ und verfügt die Amtsentsetzung des Sheriffs, der es duldet, daß ein Gefangener aus seinem Gewahrsam genommen und getödtet wird.

Die Annahme der Bill seitens des Hauses erfolgte mit großer Mehrheit (98 Stimmen dafür, 31 dagegen) und man darf es wohl für gewiß halten, daß auch der Senat die Bill annehmen und der Gouverneur das Gesetz unterzeichnen wird. Jedenfalls ist das sehr zu wünschen. Man irrt sich doch wohl nicht, wenn man annimmt, daß unter einem solchen Gesetze manche County- und Polizeibeamte mehr Eifer, als so, zeigen werden in der Bewachung ihrer Gefangenen, und die „guten“ und „besten“ Bürger, die wenigstens in den ländlichen Bezirken sich „Lynchmobs“ anschließen sollen, etwas weniger begierig sein werden, Schaden anzurichten. Jedenfalls ist nicht ersichtlich, wieso ein solches Gesetz zu Schlimmem führen könnte, und wenn es nicht viel nützt, wird es doch betonen, daß auch der Farbige auch ein Mensch wie wir — und, selbst wenn er eines schweren Verbrechens beschuldigt ist, nicht völlig vogelfrei ist und auf denselben Rechtsschutz Anspruch hat, der jedem anderen Verbrecher gesichert ist. Und das ist schon etwas und kommt gerade jetzt sehr zeitgemäß. Denn gerade jetzt geschehen hier in Chicago Dinge, die darauf berechnet scheinen, einen Theil der weißen Bevölkerung in scharfen Gegensatz zu den Farbigen zu bringen und mit Groll und Haß gegen „Nigger“ zu erfüllen. Es ist das die vorzugsweise und fast ausschließliche Verwendung und „Importirung“ von Farbigen als „Streikbrecher“.

* * *

Ein junger, anständig gekleideter Farbiger, der durchaus nicht aussieht wie ein importirter „Streikbrecher“, geht kurz nach 3 Uhr Nachmittags, eine Zigarre rauchend, gemächlich die Madison Straße entlang. Hinter ihm kommen in schnellerer Gangart zwei Weiße. Beide jung und groß und dem Aussehen nach ungemein kräftig; besonders der Eine, wie man so sagt, groß und stark genug, so einen halbwüchsigen Farbigen von etwa 18 Jahren zum Frühstück zu verspeisen. Wie diese Beiden dem Farbigen auf Armlänge nahe sind, versetzt ihm der Riese von hinten einen Schlag in's Genick. Der Farbige wendet sich um. „Warum schlägst Du mich, ich that nichts?“ „Ach was, Du bist auch einer von der verd . . . schwarzen Sippe.“ Von einem mächtigen Faustschlag getroffen sinkt der kleine Schwarze zu Boden. Gleich darauf küßt auch der weiße Riese die Mutter Erde, denn in überwallender Empörung ob des feigen Angriffs hat ein gutgekleideter Mann in den mittleren Jahren ihn mit dem einen Wort „Feigling“ einen so wuchtigen Tritt vor das Schienbein versetzt, daß er zu Boden stürzt; er wird wohl heute noch hinken. Der ganze Zwischenfall spielte sich innerhalb einer Minute ab und hatte keine weiteren Folgen; der Farbige raffte sich schnell wieder auf und lief davon; sein Rächer ging seines Weges weiter, als sei nichts geschehen, und der Riese erhob sich etwas schwerfällig, um seinem Kumpan nachzuhinken.

Dieser Fall ist nur insofern außergewöhnlich, als hier der ungerechtfertigte Angriff auf den Farbigen sogleich seine Strafe fand, im übrigen sind solche Fälle in diesen Zeiten etwas Alltägliches. Angriffe auf Farbige in den Straßen, auf Straßenbahnwagen usw. werden jeden Tag gemeldet, und mehr werden nicht gemeldet; in manchen Fällen erfolgen sie unter dem Rufe: „Scabs,“ manchmal heißt's wie in dem oben geschilderten nur: „Du bist auch einer von der verd. . . . schwarzen Bande.“ Das Gefühl, die Gesinnungsart, die daraus spricht, steckt an und dehnt sich wie eine Seuche auf Bevölkerungselemente und Schichten aus, die bislang von „Negerhaß“ frei waren. Die Straßenjugend nimmt den Ruf auf, und Union-Fuhrleute und andere Gewerkschaftler, die nicht unmittelbar an dem Streik betheiligt sind, seine Beilegung sehnlichst wünschen und ihn wohl garnicht billigen, ergehen sich in haßerfüllten Reden gegen „die Farbigen“ im Allgemeinen. Die Anstellung von Farbigen als Streikbrecher hat sie im höchsten Grade erbittert und trotzig und kampflustig gemacht. „Wenn sie (die Arbeitgeber) nicht gerade lauter Nigger anstellten, dann wär's nicht so schlimm. So aber — Krieg bis auf's Messer!“ — Das mag bei manchen nur eine willkommene Ausflucht sein, zu der man in Ermangelung einer besseren Begründung seiner Stellungnahme greift; die Stimmung den Farbigen gegenüber bleibt darum doch dieselbe. Die Farbigen sind das Werkzeug, mit dem die Arbeitgeber die Organisationen der (weißen) Arbeiter zersprengen wollen; wäre diese „grundsatzlose, käufliche Bande“ nicht da, so würden wir siegen, denn weiße Arbeiter sind für das Streikbrechergeschäft offensichtlich nicht zu haben — so sagen die Gewerkschaftler, und das legt den Keim zu Abneigung und Haß gegen die Farbigen in weiten Kreisen, die bislang davon frei waren; stärkt und nährt sie da, wo sie schon Wurzel gefaßt hatten.

Die Farbigen haben selbstständlich ebenso gut wie irgend ein anderer das Recht, irgendwelche Arbeit anzunehmen, die sich ihnen bietet und „Streikbrecher“ zu spielen, wenn sie das für vortheilhaft halten, oder sie sonst keine Arbeit finden können, und sie müssen in der Ausübung dieses Rechts beschützt werden. Und die Arbeitgeber haben das Recht, anzustellen, wen sie wollen und Farbige vorzuziehen, wenn ihnen das aus irgend welchen Gründen vortheilhaft erscheint. Es ist aber im höchsten Grade zu bedauern, daß die „Streikbrecher“ der großen Mehrheit nach gerade Farbige sind, und wenn die Arbeitgeber aus freier Wahl und nicht nothgedrungen, weil sie Weiße nicht bekommen konnten, vorzugsweise Farbige anstellten, so haben sie damit sich selbst, der Stadt und vor allen Dingen der farbigen Bevölkerung im Allgemeinen einen sehr schlechten Dienst geleistet. Denn dadurch werden die Farbigen zu den weißen Arbeitern in Gegensatz gebracht und bei diesen verhaßt gemacht, und das ist das Allerschlimmste, was den Farbigen und am letzten Ende dem Lande passiren kann.

Still abgethan.

Mit den besten Frauen haben es die besten Gesetzvorlagen gemein, daß man von ihnen am wenigsten spricht. Je mehr eine Gesetzmaßregel dazu angethan ist, der Gesammtheit des Volkes zu dienen, desto weniger spricht man von ihr, desto weniger bekümmert man sich um sie und desto leichter fällt es, ihr den Garaus zu machen. Denn wenn eine Maßregel „nur“ die Förderung des Gemeinwohls bezweckt, dann ist sie keine Maßregel zur Förderung von Partei- oder sonstigen Sonderinteressen und es hält deshalb keine Partei es der Mühe werth, sich anzustrengen darum. „Everybodys business“ ist noch immer „nobodys business.“

So kommt es, daß heute in den spalten- und seitenlangen Legislaturberichten unserer sogenannten Weltblätter zwar mit wahrhaft erschöpfender Ausführlichkeit über den Stand und die Aussichten von allerhand Maßregeln berichtet wird, die alle miteinander nur vergleichsweise kleine Kreise der Bevölkerung berühren, aber mit nur ein paar kurzen Zeilen, ohne Aufhebens und als sei es die unwichtigste Sache der Welt die Abschlachtung eines Gesetzentwurfes erwähnt ist, der thatsächlich von größerer Wichtigkeit war als alle anderen zusammen genommen.

Das Haus, so liest man, hat die Bill zur besseren Regelung der staatsgerichtlichen Rechtspflege abgethan. Das ist die Bill, die im Auftrage des hiesigen Anwaltverbandes von hervorragenden, erfahrenen und hochangesehenen Rechtsgelehrten ausgearbeitet worden ist, die himmelschreienden Uebel unseres Gerichtswesens zu mildern oder auszurotten. Eine Maßregel, die das Ergebniß langwieriger, mühsamer und aufopferungsvoller Arbeit darstellt. Ihre Annahme hätte Recht und Gerechtigkeit gefördert. Die Rechtspflege wäre rascher und sicherer und wohlfeiler geworden. Die Menge unnöthiger Prozesse würde vermindert, die Erledigung der unvermeidlichen würde beschleunigt worden sein. Theurer und gefährlicher wäre es geworden, durch ungerechte, böswillige und schikanöse Klagen rechtschaffene Leute in langwierige Rechtshändel zu verwickeln. Der Mann, der einen Andern ungerecht verklagt oder geflissentlich eine gerechte Forderung abstreitet, hätte die Rechtsprellerei nicht mehr so leicht und so wohlfeil gefunden, wie sie ihm jetzt gemacht ist. Wohl aber wäre der, der sein gutes Recht sucht, dazu billiger und schneller gekommen; hätte nicht mehr jahrelang zu warten brauchen auf sein Recht. Hätte auch nicht mehr die Kosten einer Vertheidigung zu tragen brauchen, die durch Kniffe und Ränke eines böswilligen Gegners ihm aufgezwungen wird. Der Umstand allein, daß derjenige, der einen Andern ungerechterweise vor Gericht zieht, auch diesem Andern die ihm verursachten Kosten ersetzen muß, daß es nicht mehr möglich wäre, wie es jetzt möglich ist und tagtäglich geschieht, durch Zahlung von ein paar Dollars jede, auch die gerechteste Forderung zu bestreiten und ungestraft das streitige Eigenthum dem rechtmäßigen Eigenthümer jahrelang vorzuenthalten — das allein wäre ein Gewinn unschätzbaren Werthes gewesen.

Mit dem Allen ist es nun nichts. Umsonst alle Mühe und Arbeit, die verwendet darauf wurde. Die Bill ist abgethan, das Haus hat sie niedergestimmt, und kein Hahn kräht darnach. Es wird nicht einmal die Art und Weise der Abstimmung gemeldet. Die einzige gegebene Erklärung ist die, daß die Menge der in der Legislatur sitzenden kleinstädtischen „Lawyers“ dagegen ist. Und man muß gestehen, daß die Grund hatten dazu. Wenn bei der bestehenden Rechtsmißwirthschaft sonst niemand gewinnt, so gewinnen die Advokaten dabei. Je größer der Rechtswirrwarr, desto größer ihr Gewinn. Vereinfachung und Beschleunigung der Rechtspflege ist gerade das, was die advokatischen Zunftgenossen nicht haben wollen.

Also sind sie Gegner der Bill, von der sie mit Recht eine Verminderung ihrer Einkünfte befürchten. Im Interesse der eigenen Tasche bekämpften sie die Bill. Und hatten leichtes Spiel, denn es war niemand da, der dafür gekämpft hätte. Parteiinteressen wurde durch die Bill nicht gedient, Stimmen waren damit nicht zu gewinnen, also nahmen die Parteiführer keinen Antheil daran. Keine mächtige Korporation, kein reiches Geschäftsinteresse sah einen besondern Vortheil darin. Und das liebe Volk, das kümmerte sich erst recht nicht darum. Wäre die Bill, statt den Staat Illinois, die Bewohner des Mars angegangen, die Masse der Wähler hätte nicht gleichgiltiger und theilnahmloser sein können.

Von allen Seiten ist der Legislatur auf den Leib gerückt worden. Zur Förderung aller möglichen Zwecke sind Abordnungen erschienen. Sonderinteressen jeder Art haben beredte Fürsprecher gefunden. Nur für die eine große Reformmaßregel, die die wichtigste aller staatlichen Obliegenheiten betrifft, hat sich niemand gefunden, der im Namen des Volkes ihre Annahme gefordert hätte. Und wenn Einer gekommen wäre und man hätte gefragt, wo oder wann er vom Volke seinen Auftrag bekommen, er hätte den Mund halten müssen.

Die Bill hätte nicht geschlagen werden können, wenn das Volk ernstlich ihre Annahme verlangt hätte. Sie konnte durchgesetzt werden, es hätte dazu weder Initiative oder Referendum bedurft. Nicht daß das Volk nicht die Gelegenheit gehabt hätte, seinen Willen in der Angelegenheit zur Geltung zu bringen, sondern daß es überhaupt keinen Willen und keinen Antheil gezeigt, das ist das Bezeichnende und das Traurige an der Sache.

Lokalbericht.

Bedauerlicher Irrthum.

Wurde für einen Einbrecher gehalten und niedergeknallt.

Lechzte nach Blut.

John O'Maia lief amuck.—Henry G. Goll, der angebliche Mitschuldige Bigelows, hier verhaftet und nach Milwaukee abgeschoben.

John Van Allen, 32 Jahre alt, wohnhaft Nr. 5523 Jackson Avenue, irrte sich heute zu früher Morgenstunde in der Hausnummer und kletterte durch ein Fenster in die Wohnung seines Nachbars, des Polizisten Patrick Stokes, Nr. 5525 Jackson Ave. Stokes hielt ihn für einen Einbrecher, feuerte drei Schüsse auf ihn ab und verwundete ihn schwer an der linken Schulter. Der Verwundete fand Aufnahme im Wesley-Hospital.

Er hatte seinen Hausschlüssel vergessen. Ihm sei daher, wie er der Polizei gegenüber angab, nichts übrig geblieben, als durch's Fenster zu klettern. Leider aber habe er sich in der Hausnummer geirrt.

Polizist Stokes erwachte, als das Fenster geöffnet wurde. Er erhob sich, packte seinen Revolver und feuerte, als er Schritte im Zimmer vernahm, auf's Gerathewohl einen Schuß ab. Der Schuß erhellte einen Augenblick das Zimmer. Stokes sah den Eindringling und feuerte zwei weitere Schüsse auf ihn ab. Der ungebetene Gast stieß einen gellenden Schmerzensruf aus und brach ohnmächtig zusammen. Stokes zündete nun Gas an und erkannte in dem Verwundeten Van Allen. Dieser wurde in einer Ambulanz der Bezirkswache zu Hyde Park nach dem Wesley-Hospital geschafft.

Ein offenes Messer in der Hand, betrat heute der 38jährige John O'Maia die Wirthschaft von Max Hammond, Nr. 201 Washington Boulevard, und nöthigte den Wirth und mehrere Gäste zur Flucht. Hammond eilte spornstreichs nach der Bezirkswache an Desplaines Straße und erstattete Bericht. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives Mulvihill und Brennan eilten nach dem Lokal. O'Maia stand am Schanktisch. Als er der Beamten ansichtig wurde, gab er Fersengeld. Nach kurzer Jagd wurde er an Randolph und Peoria Straße eingeholt und, nachdem er versucht hatte, Mulvihill niederzustechen, entwaffnet und eingelocht.

Der 30jährige Charles Lomersol wurde gestern Abend von mehreren halbwüchsigen Burschen, die er verhindern wollte, vor seiner Wohnung, Nr. 117 Gault Court, Schlagball zu spielen, thätlich angegriffen und mit sieben Messerstichen bedacht. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wrd. Seine Angreifer flüchteten. Da ihre Namen aber der Polizei bekannt sind, so ist ihre Verhaftung nur eine Frage der Zeit.

Henry G. Goll, Hilfskassirer der Ersten National-Bank, Milwaukee, und angeblich ein Beihelfer ihres Präsidenten Frank G. Bigelow, der $1,500,000 unterschlagen hat, wurde hier gestern Nachmittag von dem Detektive Sullivan, Milwaukee, und Detektives der hiesigen Pinkerton-Agentur vor dem Lakota-Hotel, Michigan Ave. und 30. Str., verhaftet. Abends sechs Uhr wurde er per Schub nach Milwaukee zurückbefördert. Er hatte auf die Erfüllung der üblichen Formalitäten, wie Erwirkung von Auslieferungspapieren u. s. w., verzichtet. Er betheuerte seine Unschuld. „Man will mich zum Sündenbock stempeln,“ sagte er; „ich habe aber nichts zu fürchten, da ich mich keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht habe.“

Als er vor zehn Tagen aus Milwaukee flüchtete, wurde die Pinkerton-Detektive-Agentur damit betraut, ihn aufzustöbern und zu verhaften. Er hatte sich, wie er gestern angab, von Milwaukee aus nach Indianapolis begeben. Dort hielt er sich zwei oder drei Tage lang auf. Dann kam er nach Chicago und stieg im Lakota-Hotel ab. Dort besuchte ihn täglich eine Anzahl seiner Milwaukee'r Freunde. In das Fremdenbuch hatte er sich als A. C. Smith eingetragen. Die Pinkerton-Detektives beobachteten seine Freunde. Am Dienstag erfuhren Herr Schumacher, der General-Betriebsleiter der Detektive-Agentur, und John J. Janssen, der Polizeichef von Milwaukee, der sich hier mehrere Tage aufgehalten hatte, daß die Milwaukee'r mit einem gewissen Smith im Lakota-Hotel verkehrten. Sie gelangten zu der Annahme, daß Smith mit Goll identisch sei.

Gestern Vormittag schien der letzte Zweifel gehoben und man beschloß „Smith“ zu verhaften. Janssen hatte inzwischen aber nach Milwaukee zurückreisen müssen. Er wurde von Sergeant Sullivan abgelöst.

Dieser und mehrere Pinkerton Detektives begaben sich gestern Nachmittag nach dem Hotel und erfuhren von dem Clerk, daß „Smith“ ausgegangen sei. Sie warteten, und als Goll zurückkehrte, wurde er verhaftet. Er gab zu, Goll zu sein, erklärte aber, großen Hunger zu haben. Man gab ihm Gelegenheit, seinen Appetit zu stillen und sein Handgepäck an sich zu nehmen. Dann mußte er die Detektives nach der Agentur begleiten. Um sechs Uhr trat er, von Sullivan begleitet, die Rückfahrt nach Milwaukee an. Er hat sich in den zehn Tagen so verändert, daß man ihn nach einer Photogrphie nicht erkennen würde. Seine Gesichtsfarbe, die bis dahin krankhaft blaß war, ist gebräunt, das Haar kurz geschnitten; seinen Kneifer hat er abgelegt. Wie verlautet, hatte er nur eine geringe Summe Geldes bei sich; er soll auch während seines Aufenthalts in Chicago sehr bescheiden gelebt haben.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Der vergrößerte Basement-Laden

Kabo-Korsets, 25c das Stück

„Kabo“ Korsets, gemacht von feinem weißen Batiste, Dip-Hüfte, mittelhohe Büste, Gr. 18 bis 36 ..... 95c
50 Dutzend Koersets, Batiste und Coutil, lange und kurze Modelle, Gr. 18 bis 36, spez. markirt 50c
Shirred Muslin Mädchen-Waists, Tape-Knöpfe, Größen 2 bis 12 Jahre, 3 für 25c
Sommer-Netz-Korsets, Gr. 18 bis 30, spez. Werth 25c

Kurzwaaren

Strumpfhalter, zwei oder vier Straps von schwerem breitem Lisle Elastic, schlicht oder fancy Frilled, farbig und schwarz, Paar 18c
Kleidermacher-Seide, ½-Unzen Spule, nur schwarz, Spule 10c
Haken und Oesen, Eureka oder Derby, mit Hum, garantirt nicht zu rosten, per Groß 15c, per Karte von 2 Dutzend 3c
Rock-Einfaßband, Golden Fleece, 5 Yds. farbig und schwarz, Rolle 7c
Carpet- oder Möbel-Ausklopfer, beste Qual. Rohr mit Stahlstange durch die Mitte, jeder 25c
Acme Aermel-Boards, vollständig mit Tisch-Klammer, zwei Styles, schlicht 25c; überzogen 35c

Kid- und Zeughandschuhe, 25c

Glace-Handschuhe für Damen, nicht alle Größen in jeder Farbe, aber eine vollständige Auswahl von Größen in angebrochenen Partien und einzelnen Sorten; reinseidene Damen-Handschuhe, weiß und schwarz; 2-Clasp Lisle Handschuhe, schwarz, weiß und farbig, tadellos passend und dauerhaft, jedes Paar ein Bargain 25c

Strumpfwaaren, Seconds, 10c

Echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen, mit natürl. Split-Sohle, für Leute mit empfindlichen Füßen. Diese Partie weist kleine Unregelmäßigkeiten in der Herstellung auf. Die Qualitäten werden dadurch aber nicht beeinträchtigt, Paar 10c

Japanes Leinen Doilies, 15c

Japanische hohlgesäumte und gezogene leinene Doilies, ungewöhnliche Werthe, zum Verkauf in der Abtheilung für fancy Waaren 15c

Importirte Bilder, 15c

800 importirte Bilder, hübsche Landschaften, in eleganten Gold- und schwarzen und Gold polirten Rahmen, ungewöhnlicher Werth, 15c

In der Porzellan-Abtheilung

Thee- und Frühstücks-Teller, französisches Porzellan, rosa Zweig-Dekorationen, Stück 10c
Zahnbürsten-Halter, Toilet Papier-Halter, Seifenbehält, um an der Wand anzubringei, Streichhölzer-Halte und Handtuch-Stangen, Eure Auswahl, das Stück 6c

Unterröcke, speziell zu $1.00

Echtschwarze Sateen-Unterröcke, verschiedene Facons und jeder einzelne ausgezeichnet, eingeschl. die Sunbrust-Facon, voll Flaring, abgetheilte Flounces; auch schwarze und farbige Moreen-Unterröcke $1.00

Spitzen- und Stickereien

Kurze Längen in weißen Trimming- und waschbaren Spitzen, Yard 4c
Spezielle Partie von bestickten Allovers, Yard 48c
Franz. Val. Spitzen u. Einsatz, ausgezeich. Werthe, Dutz. Yds. 35c
Muster-Strips von Stickereien, Yard, 10c, 5c und 3c
Fancy Trimming Spitzen, breite Spitzen-Bands, nachgeahmte Cluny-Galloons, die Yard 5c
Reisemuster von feinen Spitzen und breiten Bands, Längen passend für Yokes, Top Kragen, Hüte und fancy Stücke, per Stück 5c
20- und 27zöll. Swiß bestickte Skirtings, viele Entwürfe 28c

Weißwaaren zur Hälfte

2000 Yards Weißwaaren, Rester von Lawns, Swisses, Novelties und fancy gemusterten Stoffen, in Längen von 1 bis 5 Yds., passend für Schürzen, Shirt Waists und Röcke, die Yard für .... $12\frac{1}{2}$c
5000 Yd., fancy weiße bestickte Lawns, Spitzen Streifen, Atlas und mercerized Novelties, sheer und fein, beliebt für Sommer-Trachten, in jeder beliebten Länge geschnitten, Yard. 11c

Taschentücher

Fancy Damen-Taschentücher, hohlgesäumt, farbige und weiße Stickerei, ausgezackte ebstickte und mit Spitzen besetzte 7c
Hohlgesäumte leinene Damen-Taschentücher 5c
Hohlgesäumte farbig bordirte Taschentücher 3c
Hohlgesäumte Männer-Taschentücher, zu 4c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Joseph Schirra

im Alter von 33 Jahren und 4 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Mai, 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 602 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Schirra, Mutter.
George Schirra und **John Schirra**, Brüder.
Mrs. Jacob Becker und **Mrs. Otto Spankuth**, Schwestern. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Albert Malzahn

im Alter von 76 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Mai, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 8034 Union Ave., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten:

Albertine Ramlow, Auguste Hammerson, Johana Winkels, Töchter.
Hermann Ramlow, Schwiegersohn.
Reinhold, Gustav, Fred, Willie, Henry, Otto, Enkel.

Die Seele Christi heilige mich,
Sein Geist versenke mich in sich,
Sein Leichnam, der für mich verwund,
Der mach' mir Leib und Seel' gesund!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Johanna Burr

am Donnerstag, den 4. Mai, Morgens, im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Mai. Trauerfeier im Hause 215 Armitage Ave. Um 1 Uhr Nachm. nach der St. Peterskirche, von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Burr, Gatte.
Edward, Fred, Albert und **Max**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Maria Froehler

im Alter von 61 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um halb 9 Uhr vom Trauerhause, 407 Webster Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Froehler, Gatte.
Theresia Liebel, John Froehler, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Guthaus

im Alter von 76 Jahren am 3. Mai, Morgens, entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 52 Evergreen Ave., nach Waldheim.

Mrs. M. Hoff, Albert Christ. Guthaus, Louisa Guthaus u. **Bernard Guthaus**, Kinder.

Gestorben: Am 3. Mai, **Bertha Echter**, geboren am 22. November 1832, Wittwe des verstorbenen Julius Echter; geliebte Mutter von Charlie Haase, Bertha Casino, Anna Wunderlich, Rudolph Telote. Begräbniß Samstag, den 6. Mai, von ihrer Wohnung, 1436 W. 44. Ave., nach Forest Home. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Wittfrau

Caroline Roll geb. **Habicht**

nach längerem Leiden am Mittwoch, den 3. Mai, in Blue Island, Ill., im Alter von 64 Jahren, 3 Monaten und 9 Tagen gestorben ist und am Freitag, den 5. Mai, christlich beerdigt wird. Die Trauerfeierlichkeiten beginnen um ½ 2 Uhr im Hause 521 Canal Str., Blue Island, und werden in der Evang. Friedenskirche um 2 Uhr fortgesetzt. Beerdigung auf dem Mount Greenwood Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie:

John, Minnie, Heinrich, Auguste, Hermann, Emma, Karl Wilhelm, Georg, Eduard, Paul, Kinder.

Ruhe sanft Du gute Mutter,
In des Grabes stiller Kammer,
Bist aus unserem Kreis geschieden
Und befreit von allem Jammer.
Hoffen auf ein Wiedersehen
Wenn auch uns das Leben flieht,
Freud' wird Dich im Himmel grüßen,
Wo die Thränen nimmer fließen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Johanna R. Huebenthal

am Mitwoch, den 3. Mai, Abends um 8 Uhr, im Alter von 80 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 6. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 460 W. 23. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Appelt, Anna Bush, Conrad Huebenthal, Kinder, nebst Schwiegersöhnen u. Schwiegertochter sowie Enkelkindern.

Sanft ruhe ihre Asche!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Louisa Rietzler

im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Mai, um 9.30 Vorm., vom Trauerhause, 282 Seminary Ave., nach der St. Theresiakirche und dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Rietzler, Gatte.
Frau Maria Zechlin, Johanna Rietzler, Hermann Rietzler, Louisa Rietzler, John Rietzler, Mathilda Rietzler und **Raymond Rietzler**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Theodore Miller

im Alter von 75 Jahren, 3 Monaten und 19 Tagen verschieden ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Mai, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6419 Center Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catharina Miller geb. **Amstein**, Gattin.
Anna Thelen, Lizzie Stewart, George Miller, Kinder. dofr

Danksagung.

Hiermit danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die freundlich bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung unseres innigst geliebten, unvergeßlichen Sohnes

Freddie,

auch für die vielen Blumenspenden unseren innigsten Dank, sowie Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge. Auch sprechen wir den Turnern des Aurora Turnvereins und dem Trommler- und Pfeifer-Korps unseren herzlichsten Dank aus. Die tief betrübten Hinterbliebenen:

Friedrich und **Minna Schneider**, Eltern.
Richard und **Jettie**, Geschwister.

Weinen legen wir Dich nieder,
Geliebter Sohn, in Dein Schlafgemach;
Niemals kehrst Du zu uns wieder,
Darum, Freddie, gute Nacht!
Unvergeßlich bist Du, Sohn,
Du bist viel zu früh entrückt
Aus dem Kreise Deiner Lieben,
Die Dich doch so sehr geliebt.
Ach, jetzt ruh'st Du sanf und stille,
Niemals lächelt mehr Dein Mund,
Schlumm're sanft, Du guter Sohn,
Bis auch uns der Heiland ruft!
Du fehlst uns, Freddie, stets und immer,
Dein sorgend Herz, es schlägt nicht mehr.
Der Platz ist Deinem Freundeskreise
Ist unbesetzt, ach, er ist nicht mehr.
Doch einstens schlägt die schöne Stunde
Wo wir froh uns wiedersehen,
In dem Garten des Allmächtigen
Vor dem Throne Gottes stehen.

☞ Soeben erschienen: Friedrich Schiller-Monument Souvenir-Postkarte. 6 Stück für 15c portofrei. 100,000 verschiedene Ansichts-Postkarten. vorräthig.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. bofbdll
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwad, Supt
20il,1jX

Douglas Damenchor.

Frühjahrs-Konzert und Ball,
Sonntag, den 7. Mai 1905 in der Arbeiterhalle. Tickets 25c. Kinder zahlen dasselbe. Anfang 3 Uhr Nachm. 30ap,4mai

Schiller-Gedenkfeier

Eröffnung der Festlichkeiten
Samstag, 6. Mai, Abends 8 Uhr
— im —
AUDITORIUM.
Großes Konzert
Theod. Thomas-Orchester. Apollo Club. Solisten: Frau Minnie Fisk-Griffin, Soprano; Frau W. S. Bracken, Alt; Herr John B. Miller, Tenor; Herr Albert Borroff, Baß. Ansprache von Prof. James, Präsident der Illinois Staats-Universität.
Sitze zu $1.50, $1.00, 75c, 50c und 25c sind von Morgens bis Abends an der Kasse des Auditoriums zu haben. dofr

Cafe „Little Hungary“
29—31 North Clark Str.
Jeden Abend von 6 bis 1 Uhr und Sonntag
Konzert!
Josef Bunzik und seine Original Ungarische
Zigeuner-Kapelle.
12ap—8maiX S. Bihari Weiß, Eigenthümer.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS,
7feb,bidofa,3m Eigenthümer.

Chicago nach Winnipeg
Am 9. Mai werden wir eine Spezial-Exkursion haben, um unseren Landkäufern die weltberühmten Weizenländereien zu zeigen im Red River Thal in Manitoba. Diese Ländereien liegen um die Stadt Winnipeg herum. Ihr wißt, daß Winnipeg das Chicago von Canada ist. Es hat 100,000 Einwohner, und das Land steigt hier im Preise von Tag zu Tag. Die Ländereien haben den besten Boden, das gesundeste Klima, gutes Wasser und überall die beste Eisenbahnverbindung. Wir haben die letzte Woche Land verkauft an Leute aus Chicago, die mit Bewunderung über die Vorzüge dieser Weizenländereien sprechen. Auskunft bei:
JULIUS DE SCHMIDT,
General-Emigrations-Agent,
311 TACOMA BLDG.,
Ecke Madison und LaSalle Straße, Chicago. midofr

Einladung zu einer Gesellschaftsreise.
Kanadische Hochalpen, Wunderwelt Alaskas, Portlander Ausstellung, Yellowstone Park, 25 Tage $300
Obiges ohne Yellowstone Park, 20 Tage $250
Oder statt Yellowstone Park:
Kalifornien, Canyon of Arizona, 35 Tage $400
Alles eingeschlossen. Zu erfragen bei
A. KAUFMANN,
1651 Melrose Str., Chicago.

Konfirmations-Schmucksachen
in großer Auswahl, zu annehmbaren Preisen, bei
Keil & Hettich,
94 State Str., nahe Washington Str. 6ap,1mX

Umzug.
Dr. F. C. Harnisch,
Augenarzt,
umgezogen nach 209 State Str., Ecke Adams. Stunden: 10—1 und 2—4, außer Sonntags. Tel. Harrison 3521. ap16,sondido,1m

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm.

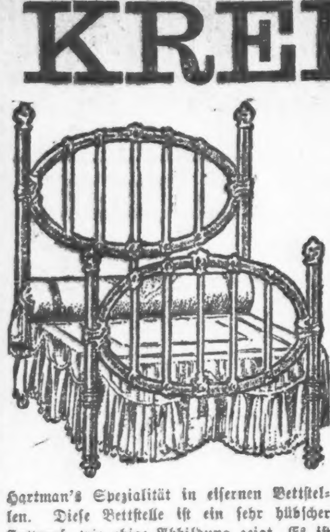
WATRY — N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304.

Laßt Hartman Euer Nest federn

KREDIT auf einem Plan, der den Bedürfnissen und Anforderungen von Familien mit kleinem Einkommen entspricht ....

Hartman's Kredit Plan ist auf einer solch breiten liberalen Basis begründet, um die Bedürfnisse der Leute in jeder Lebenslage befriedigen zu können. und die liberalen Methoden und Nachsicht gegen Kunden, machen ihn zu einem idealen Kredit-Plan für Familien in beschränkten Verhältnissen. Hartmann leistet stets einen befriedigenden Dienst.

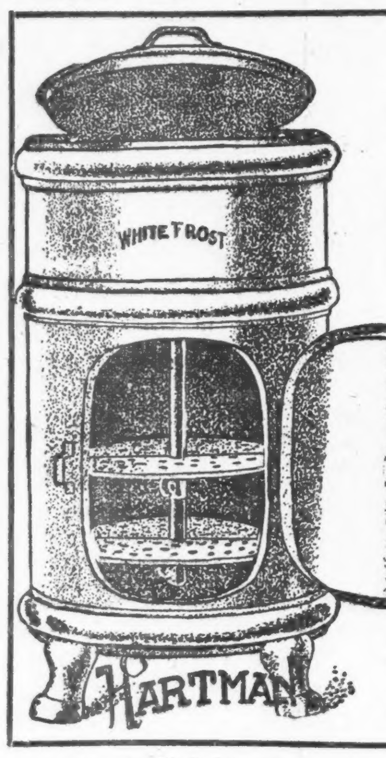


Hartman's Spezialität in eisernen Bettstellen. Diese Bettstelle ist ein sehr hübscher Entwurf, wie obige Abbildung zeigt. Es ist ein Colonial-Entwurf und eine der populärsten Bettstellen, die wir seit Jahren verkauft haben; hat massive Pfosten und Tubing und große schwere verzierte Verbindungsstücke. Hartman offerirt diese hübsche Bettstelle nicht für einen Tag, sondern die ganze Woche, zu dem speziellen Preise von...... **8.75**

Bedingungen: $1 baar und 50c die Woche.

Hartman's Rug-Spezialität Nr. 1. — Feinste Tapestry Brussels Rugs, Größe 9 bei 12 F., ausschließlich für Hartmans Läden gemacht und 50 Prozent billiger verkauft als in irgend einem anderen Laden in Chicag. Wir wünschen, daß Ihr Euch dieses schöne Muster ansieht, und wir offeriren eine große Reichhaltigkeit von Farben, von denen Ihr die Auswahl habt. **19.75**

Bedingungen: $2 baar u. 50c die Woche.



Etwas Neues!

Hartman's ganz stählerner Sanitary emaillirter Refrigerator.

Sie sind genau wie Abbildung. Hier ist etwas entschieden Neues, und vom sanitären Standpunkt ist es der perfekteste Refrigerator. Er ist zylindrisch in Form und ganz von Coldrolled Stahl gemacht, und wird sich nie abnutzen. Er ist ausbeschlagen mit vier Wänden von Maltha u. Asbest, der beste bekannte nicht Wärmeleiter. — Hat große Eiskammer und geräumigen Nahrungsmittelabtheil, in dem eine Frierpunkt - Temperatur erhalten werden kann ohne Feuchtigkeit. Die Shelves im Lebensmittelabtheil drehen sich durch den geringsten Druck, sodaß leicht alle Artikel zu erreichen sind. Wir laden die Kunden ein zur Besichtigung des perfektesten Refrigerators. Pr.. **29.75**

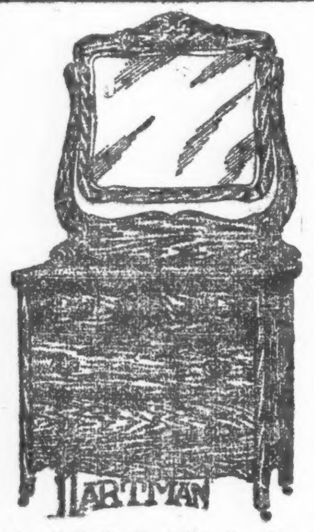
Bedingungen: $3 Baar u. $1 die Woche.

Hartman's Pedestal Auszieh-Tisch. Dieser Tisch ist genau wie obige Abbildung, gemacht aus solidem Eichenholz und schön polirt. Er hat große runde Platte mit extra schwerem Base, verzierte Pfosten und extra schwere geschnitzte Klauenfüße. Dies ist ein sehr feiner Tisch und wird offerirt zu dem speziellen Preise von.............................. **19.75**

Bedingungen: $2 baar und 50c die Woche.

Hartman's Rug-Spezialität Nr. 2. Feiner Wilton Velvet Rug, ausschließlich in den Hartman-Läden verkauft. Größe 9 bei 12 Fuß. Diese Rugs sind von feinster Qualität und sollten für $35 bis $38 verkauft werden. Dieselben sind ganz außerordentliche Werthe zu Hartman's Verkaufspreis von.................... **26.75**

Bedingungen: 2.50 baar und 50c die Woche.



Hartman's Dresser-Spezialität. Gemacht aus solidem Eichenholz. Dieser Dresser ist ein ausschließlicher Entwurf für die Hartman-Läden und ist von außerordentlicher Schönheit. Gerade wie Abbildung, hochfein polirt, hübsch geschnitzter Spiegelrahmen, mit einem extra schwerem französischen geschliff. Spiegel. Preis nur................. **15.50**

Bedingungen: 1.50 baar und 50c die Woche.

Hartman's Chase Leder-Couch. Diese Couch ist genau wie untenstehende Abbildung; ist extra massiv, mit schwerem soliden Eichengestell, elegant geschnitzter Kopf und Fuß. Sie ist von garant. Stahlkonstruktion mit schwerem Canvas über einem vollen Set bester Tempered Stahl-Springs, und ist tief Diamond Tufted. Wir empfehlen diese Couch, da sie unter unsrer eigenen Aufsicht hergestellt und vom höchsten Standard der Arbeit ist. Preis **15.75**

Bedingungen: 1.50 Baar und 50c die Woche.

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223, 225, 227 und 229 WABASH AVE.

Zweig-Laden: 961 und 963 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str.

Dieser Laden ist Abends offen.

Hartman's Go-Cart Spezialität. Genau wie Abbildung. Vollständig mit Schirm und Polstern; hat schwere Rubber Tires, Rubber Hub Caps und andere Verbesserungen. Es hat die neueste und beste Schlaf-Einrichtung, Stahl-Griff, mit Nickel Ferrules und polirten hölzernen Guards. Spezieller Preis.................. **12.50**

Bedingungen: 1.50 baar und 50c die Woche.

Lokalbericht.

Friedensvorschläge.

Scheitern an der festen Haltung des Verbandes der Arbeitgeber.

Die Haltung der Polizei.

Das Futter für die Pferde. — Viele Fuhrhalter halten sich fern. — Mangel in Krankenhäusern. — Fracht zu Schiff versandt. — Die Miliz.

Ein Ausschuß des Verbandes Chicagoer Fuhrhalter hat nach einer Unterredung mit Cornelius P. Shea, dem Präsidenten der Internationalen Brüderschaft der Frachtfahrer, gestern Nachmittag dem Verbande der Arbeitgeber in den Sprechzimmern des Anwaltes Levi Mayer den Vorschlag gemacht, den Ausstand beizulegen. Die Streiker sind nach den Vorschlägen angeblich Willens, auf Anstellung als Fuhrleute der Employers' Teaming Co. zu verzichten, dagegen sollen die Arbeitgeber die Nichtgewerkschafts-Fahrer derjenigen Wagen entlassen, welche an die Employers' Teaming Co. verpachtet sind, oder welche von den Arbeitgebern auf eigene Faust betrieben werden. Die Ausständigen sollen auch nicht als Gewerkschaftler, sondern individuell wieder angestellt werden. Darauf erfolgte die Antwort, daß die seit dem Streik angestellten Fuhrleute nicht entlassen, jedoch Streiker angestellt werden würden, soweit sich für sie Plätze fänden. Es ist dies der von dem Verbande von Anfang an vertretene Standpunkt.

Präsident Shea sagte später: „Es ist nicht wahr, daß ich die Mitglieder des Verbandes der Arbeitgeber um eine Beilegung des Ausstandes ersucht habe, vielmehr haben sie mich um unsere Bedingungen ersucht. Die Fuhrhalter Taft und Jackson, welche viele Gespanne laufen lassen, fragten mich, unter welchen Bedingungen der Ausstand beigelegt werden könne. Ich antwortete ihnen, unter der Bedingung der Wiederanstellung aller Ausständigen."

Präsident Shea bestritt ferner die Nothwendigkeit der Einberufung von Truppen; für die Ausschreitungen seien, wie er sagt, nicht die Ausständigen verantwortlich, sondern die Freunde der letzteren. Angriffe auf die nach hier geschleppten Neger seien nur natürlich, aber von Polizei geschützte Wagen seien nirgends belästigt worden.

Frank G. Curry, der Dienstag so schwer mißhandelte Führer der Streikbrecher, erklärt, er sei von zwei Polizisten festgehalten worden, während ein streikender Fuhrmann ihn mit Schlagringen geschlagen habe. Die Polizisten hätten seinen Angreifer auch nicht verhaftet. Ein angesehener Geschäftsmann behauptet, Augenzeuge gewesen zu sein, als zwei Polizisten, statt die Nichtgewerkschaftsfahrer zu schützen, während diese von einem Volkshaufen mit Steinen und Knüppeln beworfen wurden, auf deren Wagen geklettert wären und sie nach Waffen durchsucht hätten. Als die Polizisten keine Waffen fanden, wären sie wieder herunter geklettert, hätten aber keinen Finger zum Schutz der Leute gerührt. Polizeichef O'Neill bestreitet die Wahrheit derartiger Angaben und beruft sich auf eine Beschwerde des Präsidenten Shea vom Frachtfahrer-Verbande, wonach die Polizei die Streiker nicht genügend schütze, dadurch daß sie versäume, Streikbrecher zu entwaffnen.

Eine Ausdehnung des Ausstandes auf die dem Verbande der Futterhändler angehörigen fünf Großgeschäfte steht zu befürchten, da die Firmeninhaber Aufträge an die in den Ausstand verwickelten Geschäftsleute ausführen lassen wollen, was ihre eigenen Fuhrleute zur Arbeitseinstellung veranlassen dürfte. Die Futterhändler verurtheilen in einem Rundschreiben den Beschluß der Heu- und Getreidefahrer, keine Fuhren zu machen, als „unmenschlich im Grundsatz und ungerecht in der Wirkung". Jeder Fuhrmann, der jenem Beschluß gemäß sich weigert, Aufträge zu besorgen, soll entlassen werden. Dem Verbande gehören etwa fünfzig Futterhändler an. Viele vom Streik betroffene Geschäfte schicken ihre Pferde auf die Weide.

Schwerlich werden auch die Mitglieder des Verbandes der Fuhrhalter in den Ausstand verwickelt werden. Die Arthur Dixon Transfer Co. hat abermals erklärt, sie werde sich nicht der Gefahr aussetzen, in den Ausstand hineingezogen zu werden, indem sie an davon betreffende Firmen Sachen abliefere; 97 Prozent ihrer Kunden seien nicht daran betheiligt, und auf deren Wünsche habe sie Rücksicht zu nehmen. Sie könnte noch hundert Gespanne gebrauchen, wenn sie sie nur bekommen könnte. Die Firma hat 300 Fuhrleute, ebenso viele Wagen und 700 Pferde. Die Employers' Teaming Co. verfügt angeblich über 800 Wagen und 2000 Fuhrleute. Auch viele andere der dem Fuhrhalter-Verbande angehörigen 240 Firmen nehmen denselben Standpunkt ein, wie die Dixon Transfer Co.

Geschäftsführer Reed von der Employers' Teaming Co. sagt, daß gestern von St. Louis 277, von Kansas City 146 und von Pittsburg 74 weitere Fuhrleute nach hier gebracht wurden, und daß im Laufe des heutigen Tages noch 400 aus St. Louis, Milwaukee und Minneapolis eintreffen würden. Darunter wären viele Weiße. Wer sich melde und tauglich sei, werde angenommen. Von den gestern eingetroffenen Leuten sind angeblich nur zehn untreu geworden.

Fast alle Bazaare an der State Str. haben theilweise unter Polizeischutz, theilweise unter Schutz anderer Bewaffneten, die Waarenablieferung wieder aufgenommen, wozu die Employers' Teaming Co. 150 schwere und leichte Wagen gestellt hatte.

Sekretär Job vom Verbande der Arbeitgeber erklärt, allen Nichtgewerkschafts-Fahrern sei bei ihrer Anstellung versprochen worden, sie würden bei Beendigung des Ausstandes nicht entlassen werden. Der Verband der Bauunternehmer hat dem Verbande der Arbeitgeber $5000 als Beitrag zu den Streikausgaben gesandt.

W. M. Hoyt & Co., Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. und viele andere Firmen, deren Geschäfte am Fluß liegen, verschicken ihr Frachtgut jetzt zu Schiff nach den Bahnhöfen. Bislang sind sie dabei noch nicht von den Streikern belästigt worden.

An der Süd Water Str. leidet das Geschäft sehr unter dem Ausstande. Nur sieben Bahnwagenladungen Erdbeeren kamen gestern an, viele leicht verderbliche Waare wird auf Frachtzügen, statt als Eilgut, nach hier geschickt und ist bei der Ankunft gerade nicht immer im besten Zustande. Die Preise sind noch nicht gestiegen.

In den Hospitälern ist infolge des Ausstandes ein bedenklicher Nothstand eingetreten, da die Zufuhr frischer Milchereierzeugnisse sehr behindert ist, und selbst Medizin und wundärztliche Instrumente häufig nicht zu erlangen sind. Manche Hospitäler lassen ihre Sachen jetzt in den Ambulanzen holen, und diese sind von den Streikerposten bislang nicht belästigt worden. Die Leiter der Hospitäler wollen sich mit den Streikführern in Verbindung setzen, um für die Hospitalwagen freie Fahrt zu erwirken. Eine Ladung Kohlen, welche für das Wesley-Hospital bestimmt war, wurde von den Streikerposten nicht durchgelassen; in anderen Krankenhäusern ist Mangel an frischem Verbandzeug eingetreten. Dabei sind die Hospitäler mit Streikopfern gefüllt.

Edwin R. Wright von der englischen Typographia Nr. 16, das frühere Legislaturmitglied Jas. O'Conner und J. J. Sonsteby, welcher vor der Legislatur Maßnahmen der Gewerkschaften vertritt, schilderten Gouv. Deneen gestern Nachmittag in Springfield die Ursachen des Ausstandes und versicherten ihm, daß kein Grund zur Einberufung der Miliz vorliege. Auch überreichten sie dem Gouverneur eine Abschrift der am Sonntag von der Federation of Labor gefaßten Beschlüsse, welche bekanntlich die Sachlage und deren Ursachen, vom Standpunkt der Gewerkschaften, schildern. Abschriften der Beschlüsse sind auch Bürgermeister Dunne und Präsident Roosevelt überreicht worden. Der Gouverneur äußerte sich nicht über etwaige Maßnahmen und wird wahrscheinlich nur dann die Miliz einberufen, wenn die städtischen Behörden sich der Sachlage nicht mehr gewachsen fühlen, oder der Verband der Arbeitgeber ihn von der Nothwendigkeit eines solchen Schrittes überzeugen kann. Inzwischen sind zwei Regimenter Nationalgarde und ein Regiment Kavallerie bereit gemacht worden und können eine Stunde nach erfolgtem Befehl in Dienst treten. In der Waffenhalle des ersten Regiments sind in den letzten Tagen Waffen und große Proviantvorräth angesammelt worden, auch haben General Geo. M. Moulton, Befehlshaber der hier garnisonirenden Milizabtheilungen, General Sanborn vom Ersten Regiment, dessen Mannschaften zumeist außerhalb Chicagos wohnen, und andere Führer der Staatsmiliz, wiederholt Berathungen abgehalten.

* * *

Die Westseite war gestern Abend der Schauplatz mehrerer Krawalle. Ein Ablieferungswagen der Fair befand sich unter dem Schutze der Polizisten Tom Sharkey und James Kelly an Harrison Str. auf der Fahrt nach der Scheune der Firma, als ein Trunkenbold einen Stein auflas und ihn unter Verwünschungen nach dem Kutscher schleuderte. Sofort sammelte sich eine große Menschenmenge an, die dem Beispiel des Betrunkenen folgte und Kutscher und Polizisten mit Wurfgeschossen aller Art bombardirte. Die Polizisten ließen den Wagen an Clinton Straße halten und begaben sich an den Meldekasten, um Verstärkung zu erbeten. Von der Menge angegriffen, mußten sie aber weichen. Sharkey wurde von einem Stein getroffen und halb betäubt. Die Beamten zogen nunmehr ihre Revolver und feuerten mehrere Schreckschüsse ab. Die Menge zog sich zurück, und die Fahrt konnte fortgesetzt werden. An Canal, nahe Polk Str., verhinderte ein Unionfuhrmann, der mit seinem Gefährt die Straße sperrte, die Weiterfahrt. Die Polizisten befahlen dem farbigen Kutscher des Ablieferungswagens, Namens Sidney Chambers, in die nahe gelegene Gasse zu fahren. Das that der Mohr auch, um aber gleich darauf, vor Furcht aus dem Häuschen, abzuspringen und in eine an Polk Straße gelegene Wirthschaft zu flüchten. Aus dieser vertrieben, flüchtete er in einen Schuppen der Bartholomae & Roesing Brewing Co. Dort fanden ihn die Streiker, prügelten ihn windelweich und versuchten dann, ihn in den Fluß zu werfen. Er fiel aber auf einen Kohlenhaufen. Dort fiel die Menge nochmals über ihn her und zerschlug mehrere Schaufeln auf seinem Schädel, ehe eine Polizeiabtheilung eintraf und ihn aus den Händen seiner Angreifer befreite. Die Menge wurde verjagt. Chambers und die vorerwähnten Polizisten wurden nach dem County-Hospital geschafft. Des Mohren Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Kurz zuvor war Joseph Brown auf einem Ablieferungswagen der Firma Carson, Pirie, Scott & Co. in der Nähe der Scheune der Firma, an Polk Str., von einer Horde Streiker und ihrem Anhang angegriffen worden. Er sprang ab, gab Fersengeld und entkam. Der Wagen aber wurde von der Menge in eine Lehmgrube geworfen. Die Ruhestörer entkamen unbehelligt.

Frank Clark, Nr. 292 S. May Str., einer der gestern aushilfsweise angestellten Polizisten, wurde gestern Abend an Aberdeen und Adams Str. von fünf Kerlen, die ihm gefolgt waren, thätlich angegriffen, seiner verzweifelten Gegenwehr ungeachtet niedergeschlagen und jämmerlich verbläut, ehe Verstärkung eintraf und seine Angreifer zur Flucht genöthigt wurden.

Frank Hogan, ein ehemaliger Patrouillewagenkutscher der Bezirkswache an Desplaines Str., wurde gestern Nachmittag um fünf Uhr als städtischer Polizist vereidigt. Eine halbe Stunde später lieferte er einen Häftling in der Wache ein. Der Bursche, welcher seinen Namen als Peter Blawett angab, hatte angeblich versucht, ihm seinen Amtsstern abzureißen.

John Patterson, Nr. 618 Taylor Str., der angeblich als Streikbrecher in Diensten der „Daniels Coal Co." steht, wurde gestern Abend an 51. Str. und Grand Boul. von Streikern angegriffen und mißhandelt. Ein Polizist befreite ihn aus den Händen seiner Angreifer. Letztere bewerkstelligten ihre Flucht.

Der Farbige Wm. Moffard, ein Fuhrmann der „United States Expreß Co.", wurde gestern Abend vor deren Scheune von Streikern angegriffen, mehrere Straßengevierte weit gehetzt und mißhandelt, ehe Polizisten ihm zu Hilfe kamen und seine Angreifer zur Flucht nöthigten. Er war so schlimm zugerichtet worden, daß er nach dem County-Hospital geschafft werden mußte.

Polnische Nationalfeier.

Russische Agenten sollen angeblich versucht haben, sie zu stören.

Die Gesellschaften, welche die „Polish National Alliance" bilden, feierten gestern in Walshs Halle, Noble und Emma Str., den Jahrestag der Annahme der polnischen Konstitution, welche kurz vor der letzten, endgiltigen Theilung Polens durch Rußland Oesterreich und Preußen erfolgte. Den Vorsitz führte T. M. Helinski, der Sekretär des Verbandes. Dr. J. Enander, ein schwedischer Redakteur, hielt eine englische Ansprache, in welcher er auf die Solidarität der Interessen der Polen und Schweden hinwies. Der Präsident des Verbandes, M. B. Steczynski, hielt eine polnische Rede, ebenso Thomas Siemieradzki. Zur musikalischen Unterhaltung trugen Frau Harriet Smulski, Frau Rosa Kwasigroch, Frl. Kinga Durski und John Drezvicki bei.

Sechs Männer drängten sich unter dem Vorgeben, daß sie internationale Nationalisten seien, in die Versammlung ein und suchten dann, die Feier zu stören. Sie wurden aber hinausbefördert und als Agenten der russischen Regierung bezeichnet.

Scheidung zuerkannt.

Richter Gibbons hat Frau Eva V. Whitcomb von ihrem Mann, Charles L., geschieden und ihr die Aufsicht über die beiden Kinder, Eugen J., 14 Jahre alt, und Louis M., 13 Jahre, sowie monatlich $100 Nährgeld zugesprochen. Sie darf den Staat Illinois jedes Jahr auf drei Monate mit den Kindern verlassen. Der Vater hat das Recht, die Kinder zweimal im Monat zu sehen.

Whitcomb betreibt eine Theehandlung im Gebäude 43 South Water Str. und wohnte mit seiner Familie Nr. 96 Walton Place, bis seine Frau mit den Kindern ihn verließ, weil sie sich von seiner Untreue überzeugt hatte. Frau Whitcomb hat ihrem Manne aus ihrem Vermögen $17,600 geliehen, um sein Geschäft damit zu gründen. Was er davon noch nicht zurückerstattet hat, muß er ebenfalls zahlen. Whitcomb kam nicht persönlich zu den Verhandlungen vor Gericht.

Rabiater Kerl.

Mit einem aus Blech gefertigten Schlüssel versuchte Vatik Kaminsky gestern die Handschellen zu öffnen, durch die er auf dem Transport nach Joliet an drei andere Verbrecher, John Palmer, Robert Stanton und Richard Schaefer, gefesselt war. Es kam zu einem Kampf zwischen ihm und Gefängnißdirektor John Whitman, unter dessen persönlicher Leitung das Kleeblatt reiste. Nachdem der Schlüssel ihm abgenommen war, beruhigte sich Kaminsky anscheinend, machte aber seinen Leidensgenossen, als der Zug bei Lemont über eine Brücke fuhr, den Vorschlag, sie sollten alle zusammen in's Wasser springen. Die aber wollten nichts davon hören. Kaminsky hat, wie berichtet, auch im Gerichtssaal einen vergeblichen Fluchtversuch gemacht, als sein Urtheil von Richter Tuthill gefällt wurde.

Aus Vereinskreisen.

Mit musikalischen und dramatischen Vorträgen und einem Ball begeht am Sonntag, den 21. Mai der Nordwest Pfälzer Damen-Verein in Scharrs Halle, Ecke Armitage und Campbell Ave., sein zweites Stiftungsfest. Das Fest beginnt um drei Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich. Die Präsidentin Louise Burta und das ihr zur Seite stehende Komite, bestehend aus den Damen Marie Raecke, Lina Schumacher, Christine Gensinger, Elisa Kopp und Marie Horschte, bieten alles Mögliche auf, um das Fest zu einem glanzvollen und genußreichen zu machen. Der junge, strebsame Verein hat mit seinen bisherigen Veranstaltungen stets Ehre eingelegt, und so wird auch diesmal die Hoffnung der Mitglieder und Freunde auf einige Stunden ungezwungener Gemüthlichkeit in Erfüllung gehen.

Unter der Leitung des Sozialistischen Sängerbundes veranstalten die Sozialisten Chicagos am kommenden Sonntag in Brands Halle, 162 N. Clark Str., eine große Maifeier, bestehend aus Festreden, Konzert und Ball. Die Feier nimmt ihren Anfang um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten an der Kasse 25 Cents. Das vom Sängerbund mit den Vorbereitungen beauftragte Komite hat es sich angelegen sein lassen, dafür zu sorgen, daß alle Theilnehmer am Feste sich auf's Beste amüsiren, und wer sich von der Thatsache überzeugen möchte, daß die Sozialisten wie andere Menschen ein harmloses Vergnügen zu genießen wissen, der versäume die Gelegenheit nicht.

— **Katheberblüthe.** — Professor (seinem Auditorium einen Trinker vorstellend): „Meine Herren, in diesem Manne sehen Sie einen Alkoholiker vom reinsten Wasser!"

Ein Veteran von drei Kriegen

durch Pe-ru-na von Magenleiden geheilt.

Hauptmann W. W. Jackson.

In dem Falle von Hauptmann Jackson haben wir einen Soldaten, der einst ein Arzt war. Er litt an Magenkatarrh.

Seine Leiden waren langwierig.

Zuletzt versuchte er Peruna.

Er, wie viele Andere, fanden augenblickliche Linderung und nachhaltige Heilung.

Peruna heilt Katarrh.

Peruna heilt Katarrh wo er auch ist.

Peruna heilt nicht nur Magenkatarrh, sondern auch Katarrh des Kopfes, Kehle, Eingeweide, Nieren oder Katarrh irgend eines anderen Organs.

Hauptmann W. W. Jackson, 705 G Str., N. W., Washington, D. K., schreibt:

„Ich bin dreiundachtzig Jahre alt und ein Veteran des Black Hawk, des mexikanischen und des Bürgerkrieges.

Peruna ist unfehlbar für Magen-Katarrh.

Ich bin ein Arzt, habe aber seit langer Zeit nicht mehr praktizirt.

„Vor etlichen Jahren litt ich schlimm an Magenkatarrh. Meine Leiden waren schrecklich.

„Ich versuchte alle bekannten Mittel, ohne Linderung zu erhalten. In meiner Verzweiflung begann ich Ihr Peruna zu versuchen.

„Ich verspürte augenblickliche, aber allmälige Besserung. Nachdem ich drei Flaschen gebraucht hatte, waren alle Symptome meines Leidens beseitigt, und ich zögere nicht, es als ein unfehlbares Mittel für dieses Leiden zu empfehlen.

„Ich habe es vielen meiner Freunde empfohlen, welche nach kurzem Gebrauch dasselbe Resultat verspürten.

„Ich kann mich nicht anerkennend genug über die Vorzüglichkeit der Medizin aussprechen."

Eine große Armee von Männern und Frauen sind durch Peruna von Dyspepsie und Magenleiden geheilt worden, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte.

In der Regel versuchen es die Leute zuerst bei Aerzten. Nachdem sie diese versucht haben, versuchen sie Hausmittel. Schließlich greifen sie zu Patentmedizinen.

Tausende haben diese Erfahrung gemacht. Zuletzt versuchen sie Peruna und dann werden sie kurirt.

Der Grund hierfür ist, daß sie fortwährend an Magenkatarrh litten.

Sie wurden auf nahezu jede Krankheit behandelt, nur nicht auf Magenkatarrh.

Ihnen wurden künstliche Verdauungsmittel gegeben wie die wirksamen Bestandtheile der Magensäure und der allgemeinen Verdauungssäfte.

Alles dies nützte nichts. Nur Peruna verschaffte nachhaltige Heilung.

Leute die an Dyspepsie leiden und die gewöhnliche Mittel ohne Hilfe zu erlangen versucht haben, können sicher annehmen, daß ihre Fälle Magenkatarrh sind und sollten sogleich einen Kursus mit Peruna beginnen. Peruna heilt diese Fälle sicher. Es versagt nie.

Der Widerspänstigen Zähmung.

Richterlicher Befehl verhindert Frau an eigenmächtigem Umzug.

Der Gattin des Grundeigenthumsagenten Abram D. Stone war die Nachbarschaft ihres Wohnhauses, Nr. 3149 Wabash Ave., nicht mehr fein genug, und so hatten sie und ihre Tochter dem Hausherrn seit einiger Zeit das Leben sauer gemacht, um ihn zu bewegen, in eine Wohnung in vornehmerer Gegend zu ziehen. Aber Stone trägt seinen Namen nicht umsonst; er ließ sich nicht erweichen. Bitten, Thränen und Gardinenpredigten fruchteten nichts. Da entschloß sich Frau Stone zu einer Kriegslist. Sie miethete heimlich eine Wohnung und bereitete sich zum Umzug vor. Als aber ihr Gatte Lunte roch, ging er ebenso heimlich ins Kreisgericht und erwirkte von Richter Gibbons einen Einhaltsbefehl, welcher der Frau verbot, die ihm gehörigen Möbel aus dem Hause zu entfernen. Das hat geholfen. Frau Stone hat die Möbelwagen wieder abbestellt.

Prächtiges Kirchenkonzert.

Ein ungewöhnlicher Genuß wurde gestern Abend in der Johannes-Kirche an Mohawk Str. und Garfield Ave. Musikliebhabern geboten. Unter der Leitung des Organisten der Gemeinde fand dort ein Kirchenkonzert statt, welches sowohl durch die Verschiedenartigkeit wie durch die Güte des Gebotenen zu dem besten gerechnet werden mag, was Chicago in dieser Beziehung leisten kann. Der Organist, Herr Theodor Scherer, eröffnete das Programm mit einem prächtigen Solo auf seinem herrlichen Instrument, und darauf sang der von ihm ausgebildete Chor in vollendeter Weise Bucks „Preis der Gnade" und Schuberts „Jauchzet und rühmet", wobei die Solostimmen von Frau Eda Zuckerman-Schram und Herrn Karl Zschuppe gesungen wurden. Andere Solonummern waren von bekannten Künstlern übernommen worden, wie Herr Arthur H. Heinickel vom Thomas-Orchester, Cello, Frau Emma Weast-Bichel, Harfe, Herr Paul Scherer, Piano, und Herr Gustav Berndt, Bariton. Frau Julia R. Wairel führte die Klavierbegleitung in vorzüglicher Weise aus.

Das abwechslungsreiche Programm wurde in glänzender Weise durchgeführt, jede Nummer befriedigte selbst die hochgespanntesten Erwartungen, und die dichtgedrängte Zuhörerschaft sparte nicht mit den Bezeugungen ihrer rückhaltslosen Anerkennung.

Folgenschwere Explosion.

Vier Feuerwehrleute mehr oder minder schwer verletzt.

Im Speicher und Laden der Illinois Malleable Iron Co., Nr. 30—32 W. Monroe Str., wüthete gestern Nachmittag ein Feuer, welches $10,000 Schaden verursachte. Vier Feuerwehrleute erlitten während der Löscharbeit mehr oder minder schwere Verletzungen. Der Schiffsverkehr auf dem Flusse erlitt, da zwei Feuerlöschboote thätig waren, eine zweistündige Unterbrechung.

Die verunglückten Feuerwehrleute sind:

Edward Friel, Spritzenzug Nr. 2; wurde durch die Gewalt einer Explosion von einer Leiter geschleudert und erlitt innerlich Verletzungen.

James Griffin, Spritzenzug Nr. 17; fiel von der Leiter und erlitt Quetschungen.

J. O'Connor, Spritzenzug Nr. 2; durch fallende Glasscherben schwer verletzt.

T. C. Quan, Spritzenzug Nr. 5; Schnittwunden am Handgelenk.

Die Leute erklommen eine Leiter, als ein Bottich, in dem Lack gekocht wurde, explodirte. Durch die Gewalt der Explosion wurden sie von der Leiter geschleudert.

Eine mit Bolzen gefüllte Kiste wurde quer über die Straße und durch ein Fenster in die Geschäftsräume der Robert Gordon Co. geschleudert. Karl Johnson, ein Zeichner, wäre beinahe getroffen worden.

Das Feuer entstand in einem Lagerraum im hinteren Theile des zweiten Stocks. Es wurde von einem Clerk, Namens F. G. Atkins, entdeckt, der unverzüglich die Feuerwehr alarmirte.

Fünf Minuten später erfolgte die Explosion, durch welche die östliche Mauer aus dem Loth gebracht wurde. Da sie jeden Augenblick einstürzen konnte, war eine Bekämpfung des Feuers von dieser Seite aus ausgeschlossen.

Das Feuer lockte eine ungeheure Menschenmenge herbei, die sich vor dem an Clinton und Monroe Straße gelegenen Speicher der Firma Montgomery Ward & Co. aufpflanzte. Als sie gegen die Streikbrecher, die dort Waaren in Empfang nahmen und ablieferten, eine drohende Haltung annahm, ersuchte Sergeant Clancy von der Bezirkswache zu Hyde Park die Feuerwehr, die Menge den Strahlen der Spritzen auszusetzen. Das geschah und wirkte. In wenigen Augenblicken war die Straße menschenleer. Das Gebäude ist Eigenthum eines gewissen Frederick Fisher. Es wurde nach Ansicht des Feuerwehrchefs Campion um etwa $9000 beschädigt.

„Prosit, Herr Schultheiß!"

Wegen Freiheitsberaubung hatte sich der Schultheiß Wunsch in Laichingen vor der Strafkammer in Ulm zu verantworten. Der Angeklagte befand sich an einem Dezember-Abend v. J. im Gasthause des Ortes, wo sich auch der Schmied Bauer aufhielt, der etwas angetrunken war. In seiner feuchtfröhlichen Stimmung erhob sich Bauer bei einem frischen Glase Bier und trank dem Schultheiß mit den Worten: „Prosit, Herr Schultheiß!" zu. Dieser nahm den Spaß sehr übel auf, verließ sofort das Lokal, ließ Bauer durch den Amtsdiener nach dem Rathhuse sistiren und dem Polizeigewahrsam zuführen. Nach einer Haft von ungefähr 15 Minuten wurde Bauer auf Intervention seiner Frau wieder freigelassen. Er erstattete Anzeige und der Schultheiß wurde jetzt wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt bezw. Freiheitsberaubung zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. In der Urtheilsbegründung wurde die völlige Grundlosigkeit eines solchen willkürlichen und brutalen Vorgehens seitens des Schultheißen hervorgehoben und dabei betont, daß dieser sich nicht in amtlicher Eigenschaft im Gasthause befunden habe. Als strafverschärfend kam in Betracht, daß der Allgewaltige sich schon wiederholt Uebergriffe erlaubt habe.

Leset die „Sonntagpost".

Preise, welche Sparsamkeit lehren.

Milwaukee Ave. WIEBOLDT'S Paulina Str.

Für Freitag.

Rabatt-Verkauf von Damen- und Mädchen-Suits

25% Wir sind mit wollenen Suits überhäuft, daher ziehen wir es vor, lieber jetzt einen Verlust zu erleiden, als späterhin, infolgedessen bietet sich für Euch eine Gelegenheit, ¼ des regulären Verkaufs-Preises zu ersparen. Sie sind sämmtlich aus ganzwollenen Stoffen hergestellt, in durchaus hochmodernem Schnitt und in den allerneuesten Designs. Dies ist eine Bona-fide Offerte infolge der Ermäßigung des regulären Verkaufspreises. 25%

Kleiderstoffe-Spezialitäten

1000 Yards Kleiderstoff-Rester, schwarz und in Farben — werth bis zu 58c die Yard, zu 15c

Von 8.30 bis 11 Uhr Vorm.—38zöllige schwarze Kleiderstoffe, regul. Preis 39c, 5 Yds. auf jeden Kunden, Yard, 12½c

Schuhe und Oxfords

Oxfords für Damen —Patentleder, Vici-Kid und Tan Vici—alle Größen—$2.25 Werth—zu $1.39

Schuhe für Mädchen und Kinder, schwarz und lohfarbig — in allen Größen — speziell zu 98c

Spitzen und Schleierstoffe

Torchon und Val. Spitzen, dazu passende Einsätze, einige davon etwas beschmutzt, 5c werth, 1c

18 Zoll breite fancy Gesichts-Schleierstoffe — die reguläre 25c Sorte, die Yard zu 10c

Damen Sacques — Beinkleider

Lawn- und Muslin-Dressing Sacques für Damen, speziell, Freitag zu 29c

Muslin Beinkleider für Kinder — sehr speziell diesen Freitag, Paar 10c

Thee-Kessel—Bügeleisen

Grau emaillirte Thee-Kessel, speziell zu 39c

Mrs. Potts nickelplattirte Bügeleisen; 3 Eisen u. 1 Stand. 59c

Zwei Strumpfwaaren-Bargains

Braun und blau gemischte nahtlose Socken für Männer, unser regulärer 10c-Werth Paar— 8c

Schwarze, gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, Odds und Ends, 10c werth, zu 5c

Männer- und Knaben-Hosen

Worsted Hosen für Männer — hübsche Streifen — dauerhaft gemacht — 34 bis 42 — 3 bis 5 Uhr Nachmittags — 58c

9 bis 11 Uhr Vormittags — Cheviot- und Worsted Kniehosen für Knaben— dauerhaft gemacht— 4 bis 13 Jahre— 19c

Straw Ticking—Futterstoffe

Fancy gestreiftes Straw Ticking, reg. 10c Qualität — die Yard zu 5½c

Futter-Silesias u. Percalines — Rester von 2 bis 10 Yards —10c Werth—zu 4c

Damen-Waists, Männerhemden

Schwarze Sateen Shirt Waists für Damen — speziell, diesen Freitag zu 48c

Schwarze Sateen Hemden für Männer —faced Aermel, reg. 75c Werth, zu 50c

Besen — Skirt Binding

Ein guter, vier Mal genähter Hausbesen, werth 20c— 10c

Schwarze u. farbige Velvet Skirt Binding —wth. 5c—Yard 2c

Lawns, Organdies, Ginghams

Von 8:30 b. 10 Uhr Vormittags — Echtschwarze extra weich finished Lawns und Organdies, werth bis zu 20c— 3c

Von 1:30 bis 3 Uhr Nachm. — Amoskeag Schürzen-Gingham — in allen Mustern — speziell, die Yard zu 4½c

Skirts und Wrappers

Walking Skirts für Damen, welche für bis zu $1.95 verkauft wurden, Auswahl Freitag zu 68c

Damen-Wrappers — Schulter-Ruffle — Flounce-Untertheil mit Braid besetzt — zu 32c

Tisch-Decken—Cambrics

2 Yards lange fancy karrirte befranste Tischtücher, garantirt echtfarbig — 98c Werth, Stück, 69c

Fabrik-Rester von weißem Cambric, in verschiedenen Längen —werth bis zu 20c; die Yard zu 6½c

Geripptes Männer-Unterzeug

Gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer — alle Größen; 35c Werth; für nur 18c

Feine gerippte Unterhemden u. Unterhosen mit doppeltem Sitz — 58c Werth—zu 39c

Stecknadeln und Perlmutterknöpfe

Volles Count englische Nadeln—werth 3c—das Papier 1½c

Weiße Perlmutter-Knöpfe — werth 3c; per Dutzend 1c

Spezielle Ankündigung von unserem Schmucksachen-Raum.

Eheringe—Diamanten Gefaßten Gold Uhren—Silberwaaren.
Damen-Uhren—aufwärts von... 3.50
Uhrketten für Damen, aufwärts von... 75c
Herren- und Knaben-Taschenuhren, aufwärts von... 79c
Herren- und Knaben-Uhrketten— aufwärts von... 25c

Wir repariren Taschenuhren, Wanduhren sowie Schmucksachen aller Art sehr zuverlässig.

GROCERIES

Von 9 bis 11 Uhr Vorm.— Fancy Santos Kaffee, Pfd... 11c
Gemischter Thee—22c Qualität—das Pfund 17c
Fancy gebrochener Head Reis—Pfund ... 5c
Granulirter Zucker; 10 Pfund für 59c
Feine California Aprikosen, 5c Sorte, 4 Pfund 16c
Fairbank's Scouring Seife—Stücke für... 10c
Navy Bohnen, feine handgepflückte ... 19c
Fairbank's Gold Dust, 4-Pfd. Packet 12½c
Rumford Backpulver Pfd.-Büchse zu 12c
Feines Tafel-Salz—10 Pfund für 5c
Rob Roy kondensirte Milch—10c-Büchse zu 6c
Uneeda Biscuits — 3 Packete für 10c

Außerordentliche Offerten in Kalifornia Wein

Wir kauften kürzlich von der wohlbekannten Selma Vineyard Co. in Fresno, California, eine feine Partie alter Weine zu ermäßigten Preisen und ... Beachtet dies: Wenn nicht befriedigend schickt die Waare zurück.

Port, Sherry, Muskatell, Sweet Catawba, Claret, Riesling — per ½ Gallone 29c

California Grape Brandy— Gallone $1.79; ½ Gallone... 95c

des Ashland-Klubs, welcher aus Bewohnern der Westseite besteht. Am nächsten Dienstag Nachmittag wird ein Stadtrathsausschuß, dessen Vorsitzer Herr Raymer ist, sich mit der Sache befassen.

Im Jahre 1882 sicherte die Westseite-Parkverwaltung sich auf dem Wege des gerichtlichen Enteignungsverfahrens das Land, welches sie benöthigte, um den Douglas Park durch einen Boulevard mit den Parkanlagen der Südseite verbinden zu können. Es war hierzu ein Streifen Land von 2½ Meilen Länge und 250 Fuß Breite erforderlich, der vom Park aus sich in südöstlicher Richtung bis zur Western Ave., bezw. zum Illinois und Michigan Kanal erstreckt. Der Kaufpreis dafür wurde gerichtlich auf $200,000 festgesetzt. Zur Anlegung des Boulevards hat dann aber die Parkbehörde nicht sofort schreiten können. Es war noch eine Unmasse von Formalitäten zu erledigen, und schließlich weigerten sich die gerade am meisten interessirten Grundbesitzer, zur Anlegung des Boulevards ihre Zustimmung zu geben. Jetzt endlich ist dieser Widerstand überwunden worden, und die Anlage wird auf der Theilstrecke fertig gestellt werden können, auf welcher das bisher infolge hartnäckiger Weigerung der Morton'schen Erben in New York und der International Harvester Co. nicht möglich gewesen ist. Es hat 23 Jahre gedauert, bis alle Hindernisse aus dem Wege geräumt waren. Kreisrichter Honore ließ nun sein in dieser Sache endgiltiges Erkenntniß zu den Akten geben und diese abschließen.

Deutsch-amer. Lehrertag.

Er wird vom 30. Juni bis zum 3. Juli hier abgehalten werden.

Auf Beschluß des vor zwei Jahren in Erie, Pa., abgehaltenen 33. deutsch-amerikanischen Lehrertages wird der diesjährige 34. Lehrertag in Chicago zusammentreten, und zwar in den Tagen vom 30. Juni bis 3. Juli.

Es ist bisher stets üblich gewesen und eine durch den Brauch geheiligte Sitte geworden, daß in Anerkennung der großen Dienste, welche die deutsch-amerikanischen Lehrertage durch Förderung einer vernunftgemäßen Erziehung der deutschen wie der gesammten Bevölkerung dieses Landes leisten, die deutsche Bürgerschaft der Orte, in denen die Tagungen stattfinden, den Theilnehmern daran eine herzliche Gastfreundschaft entgegenbringt und ihnen die Tage der ernsten Arbeit zugleich zu Tagen der Erholung und des Festes gestaltet.

Es ist selbstverständlich, daß das Deutschthum Chicagos den Ruf seiner oft bewährten Gastfreundschaft auch diesmal wahren wird.

Ein vom Vorstande des Deutsch-Amerikanischen Nationalen Lehrerbundes eingesetzter vorläufiger Ausschuß, bestehend aus den Herren Adolph Georg, F. J. Dewes, Prof. Camillo von Klenze, Max Schmidhofer, Heinrich Suder, Prof. W. N. Hailmann und Emil Mannhardt, hat sich — um die zur Bezeugung der Gastfreundschaft Chicagos nöthigen Veranstaltungen in die Wege zu leiten — durch die Wahl der Herren Georg L. Pfeiffer zum Präsidenten, Prof. Camillo von Klenze zum Vize-Präsidenten, Wilhelm Rehm zum Vorsitzenden des Finanzkomites und Schatzmeister, Max Schmidhofer zum korrespondirenden und Emil Mannhardt zum schriftführenden Sekretär organisirt. Bald nach der Schillerfeier werden persönliche Einladungen zu einer Versammlung behufs endgiltiger Organisation und Ernennung der Komites ausgesandt werden.

Die Universität Chicago bringt dem deutschen Lehrertage das wärmste Interesse entgegen und hat durch ihren Präsidenten die für die Berathungen nöthigen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Die Schillerfeier.

Sie wird übermorgen Abend ihren Anfang nehmen.

Die große Schillerfeier wird übermorgen Abend im Auditorium durch ein Konzert eröffnet werden, für welches das nachgenannte Programm aufgestellt worden ist:

1. Ansprache von Herrn Edmund J. James, Präsidenten der Illinois Staats-Universität.
2. Ouvertüre zur „Braut von Messina", Opus 100—Schumann.
3. Wallenstein (Trilogie) nach Schiller—d'Indy.—1) Wallensteins Lager.—2) Max und Thekla.—(Die Piccolomini.)—3) Wallensteins Tod.

(Pause.)

4. Symphonie Nr. 9, D-Moll, Op. 125—Beethoven. Allegro ma non troppo, un pocco maestoso. Molto vivace. Adagio molto e cantabile.

Schluß-Chor, Schillers Lied „An die Freude", gesungen vom Apollo Klub.

Solisten: Frau Minnie Fish-Griffin, Sopran; Frau W. S. Bracken, Kontralto; Herr John B. Miller, Tenor; Herr Albert Boroff, Baß. — Dirigent: Friedrich A. Stock.

Preise der Plätze: $1.50, $1.00, 75, 50 und 25 Cents.

Der Verkauf der Sitze für die Feier am nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr im Auditorium, beginnt morgen Vormittag an der Kasse des Auditoriums. Die Preise der Plätze sind: $1.00, 75 und 50 Cents.

Nochmals sei darauf hingewiesen, daß die Feier am nächsten Sonntag Nachmittag im Auditorium pünktlich um 3 Uhr beginnt. Alle Inhaber von reservirten Sitzen müssen diese bis spätestens 15 Minuten nach 3 Uhr eingenommen haben. Um diese Zeit werden die nicht besetzten Plätze dem allgemeinen Publikum zur Verfügung gestellt.

Kurz und Neu.

* Die Geschworenen in Richter Walkers Gerichtshof haben der Frau Celia Corcoran, Nr. 4081 Fifth Ave., $10,000 Schadenersatz, zugesprochen, weil eine Car der Chicago City Railway Co. sich in Bewegung setzte, ehe die Frau beim Einsteigen sicheren Fuß gefaßt hatte. Sie kam zu Fall und wurde schwer verletzt.

Leset die „Sonntagpost",

J. & P. Coates' bester 6-Cord Spulen-Faden, weiß u. schwarz, (3 Spulen f. jed. Käufer), v. 8 bis 11 Uhr Vorm., Spule zu........ 2c

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Ganz weiße Perlmutterknöpfe, — alle Gr., werth bis zu 12½c — Freitag speziell per Dutzend 3c

Kleiderstoffe-Rester

8,000 Yards Fabrik-Rester von wollenen Suitings, Mohairs und Serges, schwarz und farbig, ½ bis 4 Yards, von 8 bis 10.30 Uhr Vormittags — per Yard.......... 5c

11,000 Yds. Fabrikrester von reinwoll. Serges, Cheviots, Mohair Sicilians, Melrose Cloths etc., 1 b. 8 Yd. Längen, schwarz und farbig, genug bis 11 Vorm., Yd..... 10c

10,000 Yds. Fabrikrester feiner F F Cashmeres, engl. Mohair Sicilians und Brilliantines, in cream, schwarzen und hellen u. dunklen Schattirungen, 35c-Werthe, genug um bis Mittag vorzuhalten, per Yard zu........ 15c

Seidenstoffe-Rester

Tausende davon zur Auswahl, schwarze und farbige, schlichte und fancy Seide; in der Partie sind Taffetas, Foulards, Satins, Jap. und Habutai, Pongee und Fancys, in Längen bis 5 Yds., zu ¼ regulärer Preise — zwei Partien — per Yard 19c und........ 12½c

2,500 Yds. 19zöll. reinseid. Taffeta, stark und dauerhaft, jeder Faden reine Seide, keine Taffetalines, helle und dunkle Farben, werth 48c die Yd., für diesen Verkauf.. 19c

Die Coats, Skirts, Waists.

Vesting Waists für Damen. Neue Aermel, Stock-Kragen, in allen Größen, 69c-Werthe. Speziell für Freitag zu........ 29c

Covert Coats für Damen. Gemacht in losem Box Style, Straps rund herum, Gürtel-Rücken, Schneider-gesteppt, $6.00-Werthe, zu einem speziellen Freitagpreis, nur........ $3.98

Accordion Pleated Skirts. Gemacht von gutem Cashmere, in beliebten Farben, drei Reihen von Shirring oben,— ein $5.00-Skirt, speziell markirt.... $2.69

Coats für Mädchen. Gemacht von feinen Novelty Mischungen, kragenloser Style, eingelegte Bands von Broadcloth, m. Seide Piping um Schultern, Cuffs dazu passend besetzt, — blaue u. braune Mischungen, ein $5-Coat zu.. $2.98

Feine schwere ungebleichte Betttuchstoffe, Yard..... 2¾c

Feines Bookfold India Linon, in einfachem Schwarz und einfachem Weiß, extra speziell, per Yard........ 5c

2 × 2¼ Yd. gebl. Betttücher, 3zöllig. Saum, schwere Qual., 29c; 36zöllige gebl. Kissen-Bezüge, spez........ 7c

Große Sorte Cambric Damen-Taschentücher, hohlgesäumt — sie waren nie vorher so wohlfeil, zu........ 1c

63zöll voll gebleichter importirter schottischer Tischtuch-Damast, gerade so dauerhaft und waschbar wie irgend ein Tafelleinen, das zu 69c verkauft wird, speziell, Freitag, per Yard..... 39c

2 Yds. lange türkisch-rothe befranste Tischtücher, Center-Muster, echtfarbig, positiv werth 59c, speziell von 8 bis 11 Uhr Vorm..... 39c

17zöll. sehr schweres gebl. Twilled Roller Handtuchzeug, die überall für 5c verkaufte Sorte, spez. nur v. 8 bis 11 Vorm...... 2½c

Wilson Bros.' Balbriggan, baumwoll. gerippte und Lisle gemischte Hemden für Männer, meistens importirte Waare, Werthe bis zu $1.25, Auswahl zu........ 39c & 48c

16×34zöll. hohlgesäumte voll gebl. Huck-Handtücher, werth $1.25 per Dutz., speziell von 8 Uhr Morgens b. 12 Uhr Mittags.... 6¾c

Worsted Damen-Leibchen, Natural Farbe, hoher Hals und kurze Aermel, von 9 Vormittags bis 12 Uhr Mittags...... 4c

4zöll. ganzseidene einfache Taffeta- u. Satin Taffeta Bänder, alle Farben u. schwarz, weiß u. cream, und 4zöllige Liberty double-faced Satin Waschbänder, alle Farben, wth. 25c, Ausw., Yard... 11½c

Leder Chatelaine Taschen, in schwarz und farbig, werth bis zu 48c —Freitag, speziell, Eure Auswahl... 12½c

Reinwoll. Norfolk- und Eton-Knaben-Anzüge, Gr. von 3 bis 15, wirklicher $2.50 — Freitag zu nur $1.39

Lead Blown Fingerhüte, fancy gravirt, speziell für Freitag zu........ 2c

12zöllige Krystall-Glas Blumen-Vasen, für Freitag nur........ 5c

4zöll. Messaline Seide-Band, alle neuesten Schattirungen u. schwarz, weiß u. Cream, f. Sommer-Halstrachten die 15c-Qualität, Yard....... 7c

Schwarze Chiffon Tucked Hüte, alle neuesten Facons,— wirkliche $1-Werthe, Freitag nur 29c

Draht Hut-Frames, alle Facons, zu 5c. Große Partie von Blumen, einschließlich aller gewünschten Sorten, Rosen, Blätterwerk etc., werth bis zu 25c, Auswahl zu........ 9c

Fabrikanten Muster-Enden von Spitzen-Gardinen, von 8:30 bis 10:30 Vormittags — das Stück zu........ 5c

Extra große Sorte farbige Bettdecken, rund herum befranst, in blau, grün, rosa, Buff, werth $1.50...... 98c

Weiße Muslin Unterröcke mit breiter Lawn Flounce, Cluster tucked, zu........ 39c

Weiße Unterröcke, mit Spitzen und Stickereien besetzt— zu........ 59c

Seersucker waschb. Unterröcke, grau u. blau gestreift, tiefe Flounce — für Freitags-Verkauf... 22c

Cambric Korset-Bezüge, Front und Rücken besetzt mit feinem Spitzen-Beading, morgen.... 17c

Kid-Schuhe für Damen, in schwarz oder lohfarbig, Cuban oder Military Heels, mittelschwere oder leichte Sohlen, alle Größen, spezieller Preis für morgen nur........ 95c

Lokalbericht.

Nichts zu machen!

Neue Gerichtsordnung und andere wichtige Vorlagen abgelehnt.

Blattern im Streikbrecherlager.

Die Schulen für verkrüppelte Kinder. — Beschwerden über die Buchführung der Abwasserbehörde.— Polizistenknüppel und Lösegeld.

In der Legislatur war gestern ein Unglückstag für Vorlagen, welche Chicago betrafen. Im Senat wurde die Freibriefvorlage, welche der Stadtrath empfohlen hatte, vom zuständigen Ausschuß in einer Gestalt zur Annahme empfohlen, in welcher sie die Urheber kaum wiedererkannt hätten. Gestrichen waren die Vorschläge zur Verschmelzung der verschiedenen Steuergewalten der Stadt, zur Regelung der Benutzung des Raumes unter Bürgersteigen, von Straßen und Gassen, zur Ermächtigung der Stadt, Gas und elektrisches Licht herzustellen und zu verkaufen, die Preise für Gas und elektrisches Licht festzusetzen, zur „Verstadtlichung" und Kontrole von Fernsprech-Anlagen und -Gesellschaften. Die Vorlage liegt jetzt dem Senat zur dritten Lesung vor.

Im Hause wurde mit 105 gegen 1 Stimme Sheens Vorlage angenommen, laut welcher Fernsprech-Gesellschaften mit allen gleichen Gesellschaften in gleichem Gebiet Wechsel-Verkehr einführen müssen, und die städtischen Gemeinwesen ermächtigt werden, die Gebührensätze zu regeln. Diese Vorlage dürfte im Senat scheitern.

Die von der sogenannten Illinois Practice Commission, bestehend aus Vertretern der Anwaltskammern im Staate und Mitgliedern verschiedener Richterkollegien, in jahrelanger mühseliger Arbeit entworfene neue Gerichtsordnung ist im Hause mit 74 gegen 56 Stimmen abgelehnt worden, obwohl sie auch von den Staatsoberrichtern empfohlen worden war. Die Gegner des Entwurfs unter Führung von Browne, La Salle County, und Craig und Provine behaupteten, der Entwurf sei im Interesse von Korporationen gehalten, und Craig verstieg sich sogar zu der Angabe, daß die Gerichtsordnung auf zehn Jahre hinaus heillosen Wirrwarr in der Rechtspflege des Staates verursachen würde. Außerdem trug die Vorlage den Stempel Chicago.

Mit 61 gegen 57 Stimmmen wurde auch Rinakers Vorlage abgeschlachtet, welche dem Staatsgesundheitsrath gestattet, Herbergen, in denen Personen an der Schwindsucht und anderen übertragbaren Krankheiten gestorben sind, ausräuchern zu lassen. James Pease von Chicago war der Verfasser dieser vom republikanischen Zentralausschuß empfohlenen Vorlage. Gegen dieselbe stimmten 21 Republikaner, darunter sieben oder acht aus dem County Cook, Beebe, Chicago, weil sie Herbergen aller Art betraf, und viele Demokraten aus politischen Gründen. Herr Rinaker erklärte, daß aus einer einzigen solchen Herberge, 449 State Str., Chicago, ein Hundertstel aller Schwindsüchtigen stamme, welche nach Dunning gebracht werden.

* * *

In der erwähnten Herberge, 449 State Str., ist unter den dort untergebrachten zahlreichen Streikbrechern eine Erkrankung an den Blattern erfolgt, und ein anderer, der Beschreibung nach ebenfalls an den Blattern erkrankter, Mann ist Dienstag nach der Nordseite verzogen, wohin, ließ sich bislang nicht ermitteln. In der Herberge woren keine Maßnahmen getroffen, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhüten, und im Gesundheitsamt befürchtet man noch zahlreiche Erkrankungen unter den nach hier geholten Streikbrechern, sowie eine Verbreitung der Krankheit auf die vielen Personen, mit denen sie auf den Fahrten für die Employers' Teaming Co. in Berührung kommen. Der in jener Herberge Erkrankte heißt Herman Strikes. Strikes kam gestern nach der Bezirkswache an der Harrison Str. und klagte dem diensthuenden Sergeanten, daß er blatternkrank sei. Die in dem Raum anwesenden Polizisten entfernten sich sofort, und der Kranke kam in's Isolir-Hospital. Strikes hatte, ehe er nach jener Herberge kam, in einer anderen, 501 State Str., genächtigt. Beide Häuser wurden ausgeräuchert, und die sämmtlichen Bewohner, darunter viele Schwarze, wurden geimpft.

* * *

Auf die Buchführung der Abwasserbehörde wirft ein Protest ein sonderbares Licht, welchen in der Sitzung der Behörde gestern Nachmittag ein Mitglied, Braden, erhob. Dieser erklärte, er werde für keine weiteren Verwilligungen stimmen, bis die Buchungen für Ausgaben in Verbindung mit der Entwickelung der Wasserkraft des Abwasserkanals in Lockport von denen der anderen Ausgaben getrennt seien. Gegenwärtig vermöge Niemand aus den Büchern klug zu werden. Der Finanzausschuß wurde darauf um eine Prüfung der Angelegenheit ersucht.

Vier der größten Stein-Gesellschaften in Chicago bewerben sich um das aus dem Abwasserkanal entfernte Steinmaterial. Ihre der erwähnten Behörde unterbreiteten Angebote schwanken zwischen 2½ und 10 Cents für die Kubikyard.

Der Stadtrathsausschuß für Schulangelegenheiten hat nach eingehender Prüfung des Gesuchs des Schulraths um drei neue Gebäude für verkrüppelte Kinder Daly, Dunn und Zimmer als Unterausschuß mit einer Untersuchung beauftragt. Die dem Schulrath angehörige Frau Keough meinte, eines der Gebäude sollte für neunzig Kinder berechnet sein und würde $40,000 kosten, während die beiden anderen für nur je dreißig Kinder bestimmt wären und die Baukosten auf je $15,000 veranschlagt würden. Ueber den Plan, auf dem Platze der Irving Park-Schule einen Neubau für eine Hoch- und eine gewöhnliche Schule aufzuführen, werden die Stadtrathsmitglieder Butler und Sitts Erhebungen anstellen.

* * *

Die Grundeigenthumsbörse hat, auf Grund eines Berichtes des mit der Sache betrauten Ausschusses, beschlossen, von einem Einhaltsverfahren gegen die Besitztitel-Untersucher Abstand zu nehmen. Bekanntlich war die Besitztitel-Untersuchung bislang ein Monopol der Title & Trust Co. Diese ließ im Grundbuchamt durch zahlreiche Schreiber alle Grundbücher und Inhaltsverzeichnisse abschreiben, welche das County mit sehr großen Kosten neu angelegt hatte, und dann erschien ein Mitbewerber im Felde. Der Grundbuchverwahrer erhob, wie auch die genannte Börse, Protest gegen die Wirthschaft. Weshalb die Börse jetzt klein beigibt, wird nicht mitgetheilt. Uebrigens hat sie eine Handelsmarke eintragen lassen, die auf allen Verkaufsschildern der Börsenmitglieder angebracht werden soll. Wer solche Schilder künftig entfernt, soll gerichtlich belangt werden.

* * *

Polizist Louis O'Brien hielt am 26. April, Morgens 3 Uhr, an der 28. Str. und Wabash Ave. den in Diensten der Chicago Teaming Co. stehenden Neger John E. Long, 1911 Michigan Ave., an und soll zusammen mit zwei anderen Polizisten Long, weil sie ihn nicht als Spitzbuben zu entlarven vermochten, so lange verknüppelt haben, bis er nahezu besinnungslos zu Boden stürzte. O'Brien wurde gestern vor dem Disziplinarkommissär Meier prozessirt. Dieser behielt sich die Entscheidung vor, wie auch in dem Falle des Polizeikapitäns Hayes von Hyde Park, in welchem gestern die Zeugenaussagen abgeschlossen wurden. John E. Owens war von Hayes als Vertheidiger in's Feld geführt worden. Polizist Jerry Cronins von South Chicago wurde dagegen aus dem Dienst entlassen. Walter Osmanski hatte ausgesagt, Cronin habe $2 angenommen und versprochen, dafür zwei auf Veranlassung des Zeugen verhaftete Männer zur Strafe zu bringen. Cronin soll aber nicht Wort gehalten, hingegen den Zeugen selbst verhaftet und dann sich erboten haben, ihn gegen $5 Lösegeld freizulassen.

* * *

Simon O'Donnell, der unabhängige demokratische Stadtraths-Kandidat in der neunzehnten Ward, hat einen Wahlkontest gegen seinen Mitbewerber John Powers anhängig gemacht und behauptet, dieser sei „hineingezählt" worden.

* * *

Bürgermeister Dunne hat noch eine Gutheißung seines Vorschlages, im Union Park auf der Westseite ein neues Stadtgebäude zu errichten, empfangen und zwar von 52 Mitgliedern

Finanzielles.

The Merchants' Loan and Trust Company—Bank

Nordwest-Ecke Adams und Clark Str.

Aelteste Bank in Chicago.

Kapital und Ueberschuß......$ 6,000,000
Depositen........................ 50,000,000

Bezahlt 3% Zinsen auf Spar-Einlagen

Alle am oder vor dem 5. Mai eröffneten Kontos ziehen Zinsen vom 1. Mai an.

Sicherheits-Gewölbe

Direktoren:
Marshall Field, Cyrus H. McCormick, Albert Keep, Lambert Tree, Erskine M. Phelps, Moses J. Wentworth, Enos M. Barton, Thies J. Lefens, Clarence A. Burley, F. H. Gary, E. D. Hulbert, Chauncey Keep, Orson Smith

dido

First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.

Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist auch ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO ... sein. 21ap,bosal

Finanzielles.

Greenebaum Sons,

BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,dibofon*

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.

Robertson & Lackner.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen. Erste Hypotheken zum Verkauf.

622 Reaper Block, Nordost-Ecke Clark und Washington Str. 5mi,dofondi,1j

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,

gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen

unter Garantie prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm. 7jan,modidofa,*

Schiffskarten

billig. Wir schicken Schiffskarten und Geld nach allen Plätzen in Europa. Grundeigenthum. Feuer-Versicherung. Oeffentlicher Notar.

Geo. R. Lenke & Co.

608 Milwaukee Ave., Ecke Cornelia Str. Telephon Monroe 869.

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Bau-Anleihen.

Wer Eigenthum verkaufen oder tauschen will, ... zu wenden.

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat Market und Pork Store

(Wholesale und Retail.)

285-291 Sedgwick Str., (Gegenüber dem Criterion-Theater.)

Die feinsten Sorten Würste stets frisch. Tel. 725 und 726 North.

Reinstes Kraft-Bier

COLUMBUS BREWING CO.

Schiffskarten

von und nach Europa.

Kajüten und Zwischendeck zu billigsten Preisen.

Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Deutsche Reichspost, Money Orders

Bonds, Hypotheken.

Spezialität: Erbschafts-Regulirungen.

Amtlich beglaubigte Vollmachten

Vorschuß in jeder Höhe.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

18ma,sasonmomido*

Schiffskarten

der besten Dampfschiffslinien von und nach allen Hafenplätzen.

Kajüten mit besten Bequemlichkeiten.

Zwischendeck mit guter Bedienung.

Zu billigsten Preisen.

Geldsendungen, amerikanische Pässe, Vollmachten und Notariats-Angelegenheiten reell und pünktlich.

Globe Tourists Agency

H. ELIASSOF, Prop.

93-95 Fifth Avenue, Ecke Washington Str.

Samstag offen bis 9 Uhr Abends. Sonntag von 9 bis 12:30.

Schiffskarten

1., 2. und 3. Klasse mit Schnell- und regulären Dampfern ...

Union Ticket Office, 205 S. Clark Str., nahe Adams Straße.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen! ... ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.

MARSHALL FIELD & Co.

Frühjahr-Anzüge und -Beinkleider für Männer.

Die dauerhaftesten und bestpassendsten Kleider zu den Preisen.

Nur die Qualitäten, mit denen die Kunden zufrieden sind, werden in diesen wohlfeilen Partien von Geschäfts-Anzügen, Beinkleidern und Cravenettes für Männer offerirt. Diese Thatsache spricht für die große Zahl neuer Käufer, die in dieser Abtheilung jeden Tag zu sehen sind.

Ein Vergleich wird die Eleganz jedes Kleidungsstückes in Bezug auf Mode und Qual. beweisen.

Geschäfts-Anzüge für Männer, in schwarz, blau und Mischungen, $10.00, $12.00 und $15.00.

Männer-Beinkleider, von $2.50 bis $4.75. Männer Cravenettes, $10, $12 und $15.

Waschbare Westen für Männer, in einer Auswahl neuer Muster, $1.00, $1.25, $1.50, $2, $2.50.

Strümpfe für Schul-Mädchen, 18c

Feine gerippte baumwollene Kinder-Strümpfe, mit dopp. Knien, Hacken und Zehen, sehr modern — eine elegante dauerhafte Qualität.

Strümpfe für Damen, 12½c.

Burlington echte schwarze Damen-Strümpfe, Gauze und mittelschwere Baumwolle, mit doppelten Hacken und Zehen.

Gemischte Anzüge f. Jünglinge, $5

250 gemischte Anzüge, mit denen wir sofort räumen wollen, werden am Freitag Morgen zu einem Preise aufgelegt werden, der die ganze Aufmerksamkeit auf sich lenken sollte, Größen 15 bis 19, $5.00.

Gestrickte Unterzeug-Spezialitäten für Männer.

Eine sehr ungewöhnliche Gelegenheit zum Einkaufen für das Frühjahr und den Sommer wird in einer speziellen Partie von Balbriggan-Unterhemden und -Unterhosen für Männer geboten — Unterhosen mit doppelten Bicycle-Sitzen, zum Preise von 25c das Stück.

2-Stücke-Anzüge für Knaben, 3.50

Eine der besten Partien von Knaben-Anzügen für jeden Tag, die wir je zum Verkauf aufgelegt haben — aus guten dauerhaften ganzwollenen Mischungen und blauem Serge gemacht.

Strümpfe für Schul-Knaben, 12½c

Schwere gerippte baumwollene Knaben-Strümpfe, mit doppelten Knien, Hacken und Zehen, Burlington echte schwarze, Paar 12½c.

Couch-Decken, $1.50.

Einheimische Couch-Decken, in Bagdad-Mustern, 53 Zoll breit, 3 Yards lang. Dieselben sind aus sechs Streifen Tapestry gemacht, zusammengewebt, genaue Nachahmungen der echten Bagdads.

Männer-Hüte, $2.00.

Die Albion Derbys und Fedoras sind viel dauerhafter gemacht, als ähnliche Hüte zu demselben Preise — Facons in allen neuesten Mustern, zu jedem Gesicht passend, $2.00.

Golf-Kappen für Knaben, in schwarz, blau und vielen fancy Mischungen, 25c.

Universitäts-Kappen für Knaben, 50c, 75c.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Altes Hotel an La Salle und Van Buren Straße soll einem neuen Platz machen.

Der Grund und Boden, auf welchem gegenwärtig Staffords Hotel steht, an der Ecke von LaSalle und Van Buren Str., ist auf 99 Jahre an mehrere Kapitalisten aus dem Osten verpachtet worden. Die Eigenthümer sind Edward und Albert Mendel und Frau Sarah A. Rea. Die Pächter zahlen jährlich $16,000 Bodenzins und wollen das jetzt dort stehende alte Gebäude durch ein vierzehnstöckiges modernes Hotel ersetzen, dessen Baukosten auf $400,000 veranschlagt worden sind.

Walter C. Newberry hat das Fabrikeigenthum an Ontario Str., 124 Fuß westlich vor Wells Str., 75 bei 100 Fuß, mit dem darauf stehenden fünfstöckigen Gebäude für $33,500 an Peter T. und Uriah S. Deal verkauft. Die Käufer übernehmen außerdem eine Hypothek von $8,500.

Das Wohnhaus an der Südwestecke von Ashland und Richmond Ave., La Grange Park, mit 100 bei 249 Fuß Grund, auf welchem eine Hypothek von $8,500 ruht, ist für $3,500 von Mathilde M. Turnock an H. Douglas Layman verkauft worden.

An der Nordost- und der Südostecke von Evanston Ave. und Edgecomb Court will R. A. Griesen zwei Apartmentgebäude errichten, welche $160,000 kosten werden. Jedes wird 100 bei 100 Fuß Grundfläche einnehmen.

An Warren Ave., nahe Garfield Blvd., wird Loring W. Craig ein vierstöckiges Apartmenthaus erbauen, welches 134 bei 122 Fuß Grund bedecken, 65 Wohnungen von fünf Zimmern enthalten und etwa $110,000 kosten wird.

Roosevelts Ehrung.

Die Redner bei dem Festessen des Iroquois-Klub.

Die Vorbereitungen für die vom Iroquois-Klub geplante Ehrung des Präsidenten Roosevelt während seines Aufenthaltes in Chicago am nächsten Mittwoch sind jetzt fertig. Der Bankettsaal im Auditorium-Hotel, wo das Festmahl stattfinden soll, wird prachtvoll geschmückt werden. Klubpräsident Gunther wird die Willkommensrede halten; Jacob M. Dickinson wird über den Iroquois-Klub sprechen, Bürgermeister Dunne über die Stadt Chicago, und Gouverneur Deneen über den Staat Illinois. Darauf folgt dann die Antwort des Ehrengastes. Zu dem Essen werden 650 Einladungen ergehen.

Für den Empfang im Hamilton-Klub am Mittwoch Nachmittag ist ein Empfangsausschuß von fünfzig Mitgliedern ernannt worden, dessen Vorsitzer Chas. A. Gordon ist.

— Deplazirte Redensart. — „Ach, Herr Doktor, ich amüsirte mich zu gut heute Abend; diese vielen schönen Damen und charmanten Herren . . . .“ — „Finden Sie, Fräulein Jenny?“ — „Ach, pardon, die Anwesenden sind natürlich ausgeschlossen!“

Marktbericht.

Chicago, den 4. Mai 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—95c; Nr. 3, roth, 84—92c; Nr. 2, hart, 91—94c; Nr. 3, hart, 83—92c.

Sommerweizen, Nr. 1, 96—98c; Nr. 2, 93—98c; Nr. 3, 85—96c.

Mais, Nr. 2, 49½—50c; Nr. 2, weiß, 49½—50c; Nr. 2, gelb, 50½—50¾c; Nr. 3, 49—49¼c; Nr. 3, weiß, 49¼—49¾c; Nr. 3, gelb, 49½—50½c; Nr. 4, 47½—48¾c.

Hafer, Nr. 2, 30½—30¾c; Nr. 2, weiß, 32½—32¾c; Nr. 3, 30—30½c; Nr. 3, weiß, 30¾—32c; Standard, 32—32½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.60—$4.70 das Faß; „Straights“, $4.40—$4.50; Minnesota Hard Winter Patents, $5.10—$5.20; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.

Weizen, Mai, 92c; Juli, 83⅝c; September, 79⅝c.

Mais, Mai, 48⅛c; Juli, 46⅞c; September, 46⅝—46¾c.

Hafer, Mai, 29¼—29⅜c; Juli, 28⅞c; September, 27⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.07½; Juli, $7.27½; September, $7.42½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.90; Juli, $12.20; September, $12.40.

Rippchen, Mai, $6.92½; Juli, $7.22½; September, $7.42½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.46
do., gereinigt	0.47
Terpentin	0.64½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.10—$6.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.50—$5.30; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.65—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.35—$5.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.25—$5.35; schwere gemischte Waare, $5.27½—$5.37½; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.42½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.10; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.00—$5.45; gute bis ausgesuchte „Lambs“, $6.00 bis $6.15.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, per Pfund		$0.25
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.23
Nr. 2, per Pfund		0.20
„Cooleys“, per Pfund		0.22
Nr. 1, per Pfund		0.20
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15	—0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.13½	—0.14
„Daisies“, per Pfund	0.13½	—0.14
„Young Americas“, per Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, neu, per Pfund		0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.11	—0.12
Brick, per Pfund		0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14¾	—0.15
Prima, 60 Prozent frisch		0.17
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
Truthühner, junge, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.07½
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.04
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Regenpfeifer (Golden), Dutzend		1.25
Bekassinen, das Dutzend		1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00	—2.25
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00	—3.25
Bananen, „Jumbo“, Bündel	1.65	—1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.85	—3.00
Kopfsalat, per Faß	5.00	—6.00
Rothe Rüben, per Faß	3.00	—5.00
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste		0.30
Erdbeeren, 24 Pints	0.25	—1.00
do., 24 Quarts	2.00	—2.75
Kraut, per Faß	1.25	—2.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15	—0.20
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.25	—3.50
Mohrrüben, per Faß	3.50	—4.00
Sellerie, per Bündel	0.40	—1.25
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, per Faß	2.00	—5.00
Gurken, per Dutzend	0.30	—1.00
Spinat, hiesiger, per Kiepe		0.40
Blumenkohl, per Kiste		2.00
Spargeln, per Kiste		1.25
Zwiebeln, per Bushel	0.90	—1.10
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.50	—1.25
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel	1.68	—1.70
Geringere Sorten	1.30	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.17	—0.25

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert A. Triesner, Hattie Elgin, 37, 36.
Anton Koutsky, Emma Molik, 24, 18.
K. Wendolowsky, Aleksandra Zalewska, 22, 17.
Herman G. Forman, Frida Toetberg, 44, 27.
T. E. Ferris, Bertha E. McClure, 23, 20.
Arthur Stacy Young, Gurtie Ellis, 27, 26.
Charles Johnson, Agnes Peterson, 25, 21.
Charles Thielemann, Minna Brand, 66, 41.
A. A. Hagglund, Mary T. McManus, 27, 24.
Peter Miller, Caroline Meyer, 29, 26.
John H. Kopp, Bertha N. Voges, 42, 38.

Francis Gallup, Martha A. Turner, 30, 29.
Frank Jandriowski, Barbara Ramenoskavte, 28, 20.
Pierre McCulloch, Mina O. Abbott, 27, 26.
David Mitchell, Blanche Smith, 32, 25.
Andrew Swenson, Nellie Swenson, 48, 44.
William Ekenborg, Jr., Annie Jones, 26, 20.
Arnold Egger, Anna Lubner, 41, 36.
Horan G. McKinley, Marie L. Ware, 35, 26.
Andrew Johnson, Hulda Carlson, 29, 23.
Henry Ehms, Emilie Fiut, 25, 29.
Jure Obradovich, Julia Krajatich, 24, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Koester & Zander, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 2987 N. Ashland Ave., $3,500.
Charles Portock, 1-stöck. und Basement Frame Hinter-Anbau, 655 Nelson Str., $800.
Edward Poppl, 1-stöck. und Basement Brick Store, 2445—47 Evanston Ave., $3,500.
O. Sjorslev, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 95 Beach Str., $4000.
M. Jorgenson, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 1578 N. Francisco Str., $4000.
John L. O'Brien, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 2355 N. 41. Court, $2,200.
Katholischer Bischof von Chicago, 3-stöck. und Basement Brick Klostergebäude, 970—72 N. Hermitage Ave., $20,000.
Emet Lolvay Co., zwei 1-stöck. und Basement Brick Kamine, Südwest-Ecke 112. Str. und Torrence Ave., $5000.
Armour & Co., 3-stöck. und Basement Brick Market, Nordwest-Ecke 43. Str. und Packers Ave., $80,000.
J. Abas, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 4739 S. Lincoln Str., $1000.
Hannah & Hogg, 8-stöck. und Basement Brick Aenderungsbauten, 185 Dearborn Str., $6000.
J. A. Rubel und D. S. Stern, zwei dreistöck. und Basement Brick Apartments, 4927—29—31 Grand Blvd., $90,000.
Jackson Bros., sechs 1-stöck. und Basement Brick Stores, 439—53 69. Str., $6000.
William Nelson, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 7201 Rhodes Ave., $5000.

* Walter H. Libby, ein früherer Zögling des Viktoria College, Toronto, Kan., ist zum Hilfsprofessor der Pädagogik an der Northwestern Universität ernannt worden. Außer Vorlesungen in jenem Fache wird er dem Professor James im Zusammenstellen der Leistungen der verschiedenen Hochschulen des Landes an die Hand gehen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bahnsen, Wilhelm, 9 J.; 1410 W. 51. Str.
Finkler, John, 51 J.; 915 Fletcher Str.
Goldmann, Bessie, 60 J.; 60 Wilson Str.
Gernbicker, Martha, 4 J.; 71 Emma Str.
Gueringer, Walter, 4 M.; 2520 Wabash Ave.
Harder, Anna, 33 J.; 424 Clybourn Ave.
Kaplan, David, 5 J.; 76 Johnson Str.
Kaufmann, Sarah, 60 J.; 3315 Vernon Ave.
Muellmann, Eva, 7 J.; 264 40. Court.
Pollock, Leonard, 2 J.; 502 N. Ashland Ave.
Popp, Harold T., 2 M.; 1514 W. 67. Str.
Pritz, Peter, 2 M.; 11517 Butler Str.
Rock, Rena L., 70 J.; 757 W. Monroe Str.
Volpe, Nicola, 1 J.; 207 DeKoven Str.
Zauch, Ray, 3 J.; 3244 Fisk Str.
Zink, August, 54 J.; 649 Diversey Blvd.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

H. A. Snell; Verbindlichkeiten $436, Bestände $265.
Jacob Fry; Verbindlichkeiten $832, Bestände $334.
George Edge Renney; Verbindlichkeiten $158, Bestände $40.
John Thomh; Verbindlichkeiten $6,662, Bestände $75.
A. R. Young; Verbindlichkeiten $4,780, Bestände $50.
Minnie L. Harvey; Verbindlichkeiten $1,425, Bestände $221.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

James R. gegen Mary Feß, Verlassen; Thomas E. gegen Mabel Regan, Verlassen; Anna L. gegen Peter Hitson, Trunksucht; Elizabeth gegen William Tripp, grausame Behandlung; Catherine gegen Lyon Willey, Ehebruch; John gegen Annie Dzuban, Ehebruch; Johann gegen Alma Olsen, Verlassen; Aggie gegen William Henry Parker, Ehebruch.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Halsted Str., 114 F. nördl. von 116. Pl., Westfr., 100 bei 140, H. A. Chatroop an Mathilda Soff, $1500.
Fulton Str., 200 F. östl. von Francisco Avenue, Nordfr., 24 bei 150, A. H. Stotzner u. A. an Mary A. Woodworth, $2000.
Flournoy Str., 125 F. östl. von S. 40. Avenue, Nordfr., 25 bei 124, J. Sauer an Virginia E. Kreitling, $6000.
Homan Ave., 420 F. nördl. von 21. Str., Ostfr., 25 bei 100, M. R. Murnane an John E. Stellwagen, $1000.
Humboldt Park Add., Lot 4 bis 13, Block 5, Eugene Stewart u. A. an Aaron E. Wendell, $2500.
Jackson Str., 75 F. westl. von S. 45. Ave., N.-Fr., 25 bei 125, E. J. Goltman an Albert H. Stoelzner, $4750.
Jefferson Str., 366 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 30 bei 90.8, J. A. Vonasek an Josef Hacha — $4200.
Kedzie Ave., 171 F. nördl. von 26. Str., Westfr., 24 bei 126½, W. Ernst u. A. an John Kinel, $1050.
Millard Ave., 291 F. nördl. von Harrison Str., Westfr., 25 bei 118, F. Hopper an Louise M. Sample, $6000.
Polk Str., 276 F. westl. von Douglas Blvd., N.-Fr., 25 bei 124, John Flindall an Geo. L. Fries, $5000.
Sawyer Ave., 166 F. südl. von 22. Str., Westfr., 25 bei 125, B. Koller an John Vanicek, $3000.
12. Str., Südostecke Ashland Ave., Nordfront, 35½ bei 124, Catharine Seipp an John B. Lavezzorio, $17500.
13. Str., 241 F. östl. von Paulina Str., Südfr., 24 bei 125, S. A. O'Donnell u. A. an F. R. Marotzka, $1600.
Western Ave., 100 F. südl. von Austin, Westfr., 25 bei 130, P. H. McLaughlin an Briggs Fay, $2500.
Winchester Ave., 166 F. südl. von Polk Str., Westfront, 25 bei 114, Jacob Bernstein an Abraham Rut, $6500.
Wood Str., Nordwestecke Park, Ostfr., 45 bei 80, Perry K. Yundt an Fred. Schwerin, $10,000.
Addison Str., 24 F. westl. von Seeley Ave., Nordfront, 24 bei 125, W. O. Green an August Peters, $1500.
Deming Ct., 260 F. westl. von N. Clark Straße, Südfr., 60 bei 190, Marie Lassig von Heidelberg, Deutschland, an Evelyn Engalitcheff, $26,000.
Evanston Ave., Nordostecke Berwyn, Westfr., 49¾ bei 150, Nachlaß von L. E. Vanurem an Wm. J. Kelly, $3000.
Evanston Ave., Nordostecke Diversey Blvd., Westfr., 125 bei 150, Margaretha Busch von San Francisco, Cal., an die Independent Brewing Assoc., $75,000.
Halsted Str., N., 1130, 25 bei 125¾, Hattie J. Schmid an Magdalena Northstine von St. Louis, Mo., $4000.
Hermitage Ave., Südwestecke Ainslie Str., Ostfr., 29½ bei 163, A. Johnson an Wm. J. Connors, $30,000.
Hoyne Ave., 175 F. nördl. von Wellington, Ostfr., 25 bei 124, A. P. Priebs an Albert P. Gutzke, $1700.
Lakewood Ave., 212 F. südl. von Berwyn, Ostfr., 37½ bei 123, J. L. Cochran an James A. Milne, $5300.
Dasselbe Grundeigenthum, J. A. Milne an Antoine H. Otto, $5100.
Lakewood Ave., 247 F. südl. von Rosemont, Westfront, 25 bei 125, A. S. Baldwin an Day Williams, $1150.
Racine Ave., Nordwestecke Grace Str., Ostfr., 110 bei 38¼ bei 100 bei 93, Chas. Bostrom an Michael J. Faherty, $25,000.
Sheridan Road, 215 F. nördl. von Graceland Ave., Ostfr., 55 bei 193, Wm. H. Morris u. A. an Walter A. Daniels, $45,000.
Sunnyside Ave., 112 F. westl. von Hamilton, N.-Front, 37 bei 121, S. L. Williams an Louisa Frost, $1375.
Western Ave., 107 F. südl. von Foster, Westfront, 25 bei 125, S. Brown jr. an Chas. Grinand — $1605.

Trunkenbolde in einem Tage kurirt

Jede Dame kann es im Geheimen im Hause thun. Der Versuch kostet nichts.

Ein geruch- und geschmackloses Mittel, wenn in des Trinkers Kaffee oder Speise gethan, beseitigt alles Verlangen nach Getränken. Dieses Mittel ist so einfach, daß Jeder es anwenden kann und der Trinker braucht nicht zu erfahren, weshalb er mit dem Trinken von berauschenden Getränken aufhört.

Viele sind in einem Tage nur mit einer freien Probe kurirt worden.

Die Folge einer Sauferei. Ein Probe-Packet des großen Haines Heilmittels würde ihn vor diesem schrecklichen Ende bewahrt haben.

Lola Pendleton, Rocky Mountain, Va., heilte ihren betrunkenen Vater mit dem freien Packet von Golden Specific, welches ihr Dr. Haines schickte. Sie schreibt: „Ich hoffe, daß Gott Sie dafür segne.“

Frau Agnes Carroll, Caledonia, Minn., schreibt: „Das Probe-Packet wirkte derartig auf meinen Gatten, daß er jetzt den Branntwein weder sehen noch riechen mag. Mein Glück ist so groß.“

Frau Mattie Ballins, Vanceburg, Ky., sagt: „Mein Gatte nahm zwei Dosen Ihrer Medizin vor ungefähr fünf Monaten und seither hat er kein Getränk angerührt und hat auch kein Verlangen mehr danach. Unser Heim ist jetzt umgewandelt.“

Mary L. Haris, Lewiston, N. C., schreibt: „Die Probe, die Sie mir sandten, hat meinen Gatten von dem Trunke kurirt. Gott segne Sie, denn Sie haben mir ein glückliches Heim beschieden.“

Frau Mable Zink, R. F. D., Nr. 6, Salem, Oregon, sagt: „Mein Gatte hat keine berauschenden Getränke angerührt, seitdem ich ihm ein Probe-Packet Ihres Golden Specific gab.“

Es ist rein unmöglich, geistigen Getränken zu fröhnen und diese Medizin einzunehmen.

Wenn Jemand dieses wunderbare Mittel versuchen möchte, so schickt ihm Dr. J. W. Haines, 3900 Glenn Gebäude, Cincinnati, Ohio, gerne ein freies Probe-Packet, so daß Ihr sehen könnt, wie leicht es angewendet werden kann und wie positiv die Wirkung ist.

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

1 für jede ausgegebenen 10c. — So gut wie Geld.

1 Siegel Stamp für jede ausgegebenen 10c.

5c für 12½c Muster-Stickereien

5c Cambric und Nainsook Stickereien. Muster-Streifen von Importeuren, erlangten sie zu einem geringen Bruchtheile des wirklichen Herstellungskostenpreises, 5 bis 6½ Zoll breit, ausgezeichnete 12½c Qualität, die Yard zu 5c.

1 Siegel Stamp für jede ausgegebenen 10c.

Der Fisch-Markt

Salzwasser-Fische.

Fall River Haddock, Pfund, 9c.
Staten Island Bluefisch, Pfd., 14c.
Boston Codfishsteaks, Pfund, 12½c.
Connecticut Mackerel, Pfund, 32c.
Schöne Halibutsteaks, Pfund, 14c.
Spanische Mackerel, Pfund, 15c.
Salzwasser Hering, Pfund, 8c.
Franz. gefang. Aale, Pfund, 15c.
Chinook Salmon-Steaks, Pfd., 18c.
Neue Finnan Haddies, Pfd., 9c.
Schöne Red Snappers, Pfd., 12½c.
Große Cohawk Clams Dtzd., 15c.

Süßwasser-Fische.

Schöner Lake Superior Weißfisch, Pfd., 12c.
Großer frisch gefangener gelber Perch, per Pfund, 9c.
Schöner Pink Lake-Trout, Pfd., 8c.
Bullheads, per Pfd. 14c.
Frisch gefang. Walleyed Pike, Pfd. 12½c
Frischwasser-Hering, Pfund, 5½c.

1 Siegel Stamp für jede ausgegebenen 10c.

Die stärksten Bargains des Mai-Muslin-Trachten-Verkaufs sparten wir für Freitag

Die Nachtkleider

25c für Nachthemden von Cambric od. Muslin. Hohlgesäumte Ruffle. Tucked Yoke.

39c für Nachthemden, mehrere Facons—besetzt mit Spitzen-Einsätzen und Tucks.

Weiße Unterröcke

25c für Cambric Unterröcke — Yoke Band, hohlgesäumte Ruffle.

39c für weiße Unterröcke, Lawn Flounce, hohlgesäumt und feine Tucks.

Korset-Bezüge

8c für spitzenbesetzte Korset-Bezüge. Gutes Cambric.

15c für Korset-Bezüge. Besetzt mit Ruffles.

25c für Korset-Bezüge. 15 Styles. Hübsch besetzt mit Spitzen, Stickereien und Bändern.

25c für Shirtwaist Distenders. Ruffles berändert mit Spitzen.

25c für weiße Kinder-Skirts. Bestickte oder Hohlsaum Ruffle.

10c für Kinder-Unterhosen. Hohlgesäumt und Tucked.

15c und 19c für Beinkleider. Hohlgesäumte Ruffle.

25c für Nainsook Baby-Slips.

Beinkleider

12c für Umbrella-Beinkleider, mit Ruffle.

19c für Cambric Umbrella Beinkleider. Hübsch besetzt.

29c für Umbrella Beinkleider. Tiefe Lawn Ruffle, mit feinen Spitzen und Einsätzen.

Set zu 4.95

Drei-Stücke Set — Chemise, Gown und Beinkleider von Nainsook. Prächtig besetzt mit Spitzen und Bändern. Speziell, das Set, zu 4.95.

8.75 für vier-Stücke Set—Gown, Chemise, Skirt und Beinkleider. Von Nainsook. Fancy besetzt mit feinen Spitzen und Bändern.

Wilton Ave., 160 F. südl. von Waveland, Ostfr., 35 bei 70 1-6, N. Brachtendorf an Perry K. Yundt, $5500.
416 S. Clark Str., 24½ bei 168, ungetheilter ein Sechstel Antheil, Rocco V. Romano an Pasquale Schiarone, $1000.
Lakewood Ave., 87 F. südl. von Bryn Mawr Ave., Westfront, 50 bei 123, J. A. McDowell an Montgomery A. Reynolds, $2250.
Albany Ave., 209 F. südl. von Dickens, Westfr., 25 bei 150; J. Glander an Amalie Heinicke, $2300.

Unser 10. Jahrestag-Verkauf

Eine einfache Thatsache, daß Ihr mehr erhalten könnt für Euer Geld in

The Iowa Butter Co. Stores and The Pilsen Butter Co. Store

als Ihr anderswo erhalten könnt.

Speziell für Freitag und Samstag, den 5. u. 6. Mai, und die ganze Woche bis zum 13. Mai.

Großer Verkauf von emaillirten Stahl-Waaren.

Mit jeden 2 Pfund Butter zu 21c per Pfund oder mehr, oder mit 2 Pfund Kaffee zu 20c per Pfund oder mehr, oder mit 1 Pfund Thee zu 50c per Pfund oder mehr, oder mit 10 Stücken beste Familienseife zu 50c habt Ihr die Auswahl von irgendwelchen der folgenden Artikel frei. — N. B. Ihr könnt so viele der folgenden Artikel mit so vielen Einkäufen haben als Ihr zu machen wünscht. Wir haben 2 Wagenladungen von emaillirtem Stahlgeschirr gekauft, und alles kommt zum Verkauf. Kommt früh und habt die beste Auswahl.

1 Quart enameled Steelware Kaffee- oder Theekannen, werth 35c.
1½ Quart enameld Steelware Kaffee- oder Theekannen, werth 50c.
2 Quart enameld Steelware Kaffee- oder Theekannen, werth 65c.
2 Quart enamel. Steelware Kessel, wth. 35c.
Enameled Steelware Berlin Kessel, wth. 60c.
Enameled Steelware Saucepfannen, werth von 25c bis 40c.
Enameled Steelware Einmach-Kessel, wth. von 25c bis 40c.
Enamel. Steelware Milchpfannen, wth. 35c.
Enameled Steelware Puddingpfannen, — werth 35c.
Enameled Steelware Schöpflöffel, wth. 25c.

Irgendwelche der folgenden Artikel frei mit 4 Pfund Butter zu 21c per Pfund oder mehr, oder mit 4 Pfund Kaffee zu 20c per Pfund oder mehr, oder mit 2 Pfund Thee zu 50c per Pfund oder mehr, oder mit 20 Stück Best Family Seife zu $1.00.

Ein Enameled Steelware Nr. 8 Theekessel, werth $1.00.
Ein Enameled Steelware 10 Quart Wassereimer, werth $1.00.
Ein Enameled Steelware 12 Quart Wassereimer, werth $1.25.
Eine Enameled Steelware Saucepfanne, werth $1.00.
Ein Enameled Steelware Einmach-Kessel, werth $1.00.
Eine Enameled Steelware Geschirrschüssel, werth 75c.

The Iowa Butter Co.,

1136 Milwaukee Ave.
289 W. Chicago Ave.
933 West 22. Str., nahe Hoyne Ave.
219 Blue Island Ave.
und **PILSEN BUTTER CO.,**
669 Loomis Str., nahe Ecke Blue Island Ave. und 18. Straße, (Post Office Building.)

Green Str., zwischen 61. und 62. Str., Ostfront, 24 bei 121, W. J. Ehler an Per E. Erickson, $1500.
Green Str., 382 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 124, S. Lyons an John Kranglin, $1000.
Justine Ave., 150 F. nördl. von 59. Str., Ostfr., 100 bei 124 1-6; M. Pallin an Oscar Anderson, $1600.
Lafayette Ave., 150 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 16 9-12 bei 128, R. K. Ketchum an Margaret A. Sheahan, $2100.

Robey Str., 51 F. südl. von Ashland Str., Ostfr., 24 bei 128, S. Mesinger an Sarah R. Buffsky, $4000.
Sawyer Ave., 275 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125, L. M. Groves an Mary F. Riley, $1800.
St. Louis Ave., 52 F. nördl. von Grenshaw Str., front, 25 bei 125, E. Ellsworth an Ellen O'Meara, $1050.
Spaulding Ave., 205 F. südl. vom Douglas Blvd., Ostfr., 25 bei 124, E. B. Williams an Margaret E. Upton, $1000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mlle. Marni".
Bush Temple of Music. — „Zaza".
Illinois. — Frau Schumann-Heink in „Liebeslotterie".
Garrick. — „Piff, Paff, Pouf".
Grand Opera House. — „Leah Kleschna".
Studebaker. — „The Girl and the Bandit".
Howards. — „A Mountain Pink".
Kienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Unglücklicher Zufall.

Matthew Ryan von einer Kugel getroffen und getödtet.

Der erste Hitzschlag.

Valentin Haigh das Opfer. —Leiche geborgen.—Jener Zusammenstoß an Michigan Ave.—Frank E. Ormsbee betheuert seine Unschuld. — John Dwyer schwer verletzt.

Der 40jährige Matthew Ryan, Hausmeister des Gebäudes Nr. 3133 Wabash Ave., wurde gestern Abend gegen sieben Uhr erschossen. In Verbindung mit seinem Tode befinden sich der 14jährige Patrick King, Nr. 3139 Wabash Ave., und der 13jährige Wm. Todd, Nr. 3110 Michigan Ave., in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. in Haft.

Die Knaben sollen um den Besitz einer Todd gehörigen kleinen Büchse gerungen haben, als diese sich entlud. Die Kugel drang Ryan durch das linke Auge in das Gehirn und tödtete ihn auf der Stelle. Die Leiche wurde nach Perrigos Bestattungsgeschäft, 29. und State Str., geschafft.

Die Polizei hat ermittelt, daß der Kraftwagen, der am Montag Abend an Adams Straße und Michigan Avenue mit einem von J. Clifford Loftis, Nr. 1921 Indiana Ave., gelenkten Buggy zusammenstieß, bei welcher Gelegenheit Herr Loftis lebensgefährliche Verletzungen erlitt, Herrn Harry G. Selfridge gehörte und von dessen Chauffeur Frank E. Ormsbee bedient wurde. Ormsbee, der fast taub ist, war von einem gewissen J. H. Duggan begleitet, der ebensowenig wie er als Chauffeur lizensirt ist.

Ormsbee betheuert, daß er den Zusammenstoß nicht vermeiden konnte. Er sei langsam die Michigan Ave. entlang gefahren, als Herr Loftis, wahrscheinlich um einem von Polizisten begleiteten Wagenzuge auszubiegen, sein Gefährt so unerwartet jäh in den Pfad des Kraftwagens lenkte, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich gewesen sei. Duggan bestätigte Ormsbees Angaben. Keiner von Beiden wurde verhaftet.

Gestern war hier der erste Hitzschlag in diesem Jahre zu verzeichnen. Das Opfer war der 18jährige Valentine Haigh, Nr. 317 W. Chicago Ave. Er brach während seiner Arbeit auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn in der Nähe von Ada Str. ohnmächtig zusammen. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird.

Gestern wurde die Leiche von Wm. Roake geborgen, der am Sonntag von der Madison Str.-Brücke in den Desplaines-Fluß fiel und ertrank.

An 18. Straße und Michigan Ave. wurde gestern Abend John Dwyer, 32 Jahre alt, wohnhaft Nr. 2426 5. Ave., von einem Kraftwagen, in dem sich mehrere Herren und Damen befanden, über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt. Die Insassen des Kraftwagens fuhren davon, ohne sich um ihr Opfer zu kümmern. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Telephone North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,
Schindeldächer - Kontraktor.

Kleines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.

80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8m,X

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer auf der Nordwestseite, die der deutschen und englischen Sprache mächtig sind, zu meiner Vertretung unter dem Deutschthum. Die Arbeit ist leicht und kann in Mußestunden verrichtet werden, wenn gewünscht. Guter Lohn. Wegen weiterer Einzelheiten adressire man unter L. 658 an die Abendpost. dofa

Verlangt: Finishing Foreman für Cabinet Room in einer Möbelfabrik in einer großen Stadt in Indiana. Angabe von Erfahrung Referenzen und Lohnansprüchen. Anmeldungen nur brieflich an B., c. o. The Furniture Journal, 355 Dearborn Str., Chicago, Jll. dosa

Verlangt: Blacksmiths, Carpenters, Maschinisten, Farmarbeiter, Ehepaar. 159 Washington Str.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15 ;Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Heizer, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: Farmarbeiter. Bester Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 4mai,1wX

Verlangt: Ein guter deutscher Lunchkoch für Saloon. L. Frank, 97 Ost Van Buren Str. dofr

Verlangt: Junger frisch eingewanderter Mann, Schweizer oder Deutscher für kleine Farm mit Gartenarbeit. Beständige Arbeit; muß etwas vom Landbau verstehen. J. Sonderegger, Bluff und Elm Str., La Grange, Jll. dofr

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 17 Jahren, der Lust hat, Schmied oder Kutschen-Painter zu werden. 847 West Chicago Avenue.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, für Elevator in Fabrik. 160 W. Erie Str.

Verlangt: Guter nüchterner Mann, der am Tisch aufwarten kann. 1959 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Shoptender. 720 W. Erie Str., Grocery Store.

Verlangt: Junge, über 16, um Bilder einzurahmen. McCormick Co., 677 Wells Str.

Verlangt: Ein erst kürzlich eingewanderter junger Mann, welcher etwas von der Konditorei versteht. Nachzufragen Freitag Morgen von 9—10. Mr. König, Koeln's, 103 E. Madison Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge im Drugstore. 1378 Sheffield Ave.

Verlangt: Mann, in Stall zu arbeiten, muß Pferde besorgen können. Referenzen verlangt. O. P. Wall & Co., 433 E. 63. Str.

Verlangt: Ein guter Bartender, der Deutsch und Englisch spricht. Lediger vorgezogen. 3638 Milwaukee Ave. P. Fabisch.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 398 W. Division Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann für Hausarbeit und Pferde zu besorgen. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider auf Hosen und Westen. Stückarbeit, Hosen 1.75, Westen 1.50. Nur gute wollen sich melden. 982 W. 21. Str.

Verlangt: Cabinet Makers, in Möbelfabrik zu arbeiten in einer großen Stadt in Indiana. Erster Klasse Löhne an gute Leute. Anmeldungen nur brieflich an B., c. o. The Furniture Journal, 355 Dearborn Str., Chicago, Jll. dsa

Verlangt: Tinners. 2 oder 3 Leute, an Creamery und Dairy Tinsachen zu arbeiten. Kommt fertig zur Arbeit. E. Taege, Arlington Heights, Jll. dofrsason

Verlangt: Ein Gärtner; stetige Arbeit. 66 Palmer Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Verlangt: Rockmacher für Innen-Arbeit. McMenamy & Nametz, 1015 Medinah Bldg., Jackson und Fifth Avenue.

Verlangt: Holzarbeiter, Carpenters und Shop-Arbeiter, Taglöhner, Mechaniker. 195 Lasalle, Z. 12.

Verl.: Bartender u. Porter. 195 Lasalle. Zim. 12.

Verl.: Arbeiter. $2 den Tag. 195 Lasalle. Z. 12.

Verl.: Brickyardhelfer. 195 Lasalle Str., Zim. 12.

Verlangt: Lunchmann, der Austern und Clams aufmachen kann und keine Arbeit scheut. 42 Süd Clark Straße. dofr

Verlangt: Guter Blacksmith; guter Lohn und stetige Arbeit. 1714 47. Str. dofr

Verlangt: Guter Painter für Arbeit auf dem Gerüst. 5215 Marshfield Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Porter im Saloon. Frank Bros., 5322 S. State Str.

Verlangt: Guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten. 4109 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 406 W. North Avenue.

Verlangt: Junge, um das Butcher-Geschäft zu erlernen, einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. — E. Kuentle, 734 Elston Avenue.

Verlangt: Einige gute Fuhrleute. 871 N. Winchester Avenue.

Verlangt: Ein alter Mann als Außen-Wächter am Tag. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tapezierer. 502 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Vormann für Cabinet Room in einer Möbelfabrik in einer großen Stadt in Indiana. Gebt Erfahrung, Referenzen und Lohnansprüche an. Nur brieflich sich zu melden unter B., c. o. The Furniture Journal, 355 Dearborn Str., Chicago, Jll. dosa

Verlangt: Starker Junge an Brot. $5, Kost und Logis. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas Erfahrung im Fleischer-Geschäft hat. 4842 State Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Storehelfer und Packer. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Junge an Cakes; guter Lohn. 170 Willow Straße.

Verlangt: Mann für Magazin und Versandtraum, der bereits im Waarengeschäft derartige Stelle innegehabt hat. Adr.: W. 858 Abendpost.

Verlangt: Gelegenheit für einen jungen Techniker oder jungen Mann, der eine praktische Erfahrung im Droguen-, Kolonial-, Farbwaaren- oder im Chemikaliengeschäft hat. Dauernde Stellung. — Adr.: H. 457 Abendpost.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes und Biscuits. 105 Vedder Str.

Verlangt: Ein Porter, der sein Geschäft versteht. A. Friedrich, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein guter Mann als Waiter für Saloon-Arbeit. 233 Wabash Ave.

Verlangt: Kürschner für allgemeine Arbeit und „Stock". A. Hoenigsberger, 159 Market Str., 3. Floor.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon- und Küchenarbeit. P. Gauger. Hoerdts Grove, Südostecke Western und Belmont Ave.

Verlangt: Ein Barbier für Samstag Nachmittags und Sonntags. 735 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge, um Packete auszutragen. 1810 N. Halsted Str. Lohn $5.

Verlangt: Ein Junge für Brot und Cakes. 2728 Butler Str., Ecke 28. Str.

Verlangt: Ordentlicher älterer Mann, um drei Pferde zu besorgen. Gute Heimath, guter Lohn. 227 E. North Ave.

Verlangt: Deutschpolnischer, verheiratheter Mann, welcher Sand sieben und fahren kann. 236 Dayton Str., hinten, unten.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und in der Stadt Bescheid weiß, um am Wagen zu helfen. Kost und guter Lohn. 654 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Waiter, der Deutsch und etwas Englisch spricht, wird sofort aufgenommen. 190 W. 12. Str. P. Katz.

Verlangt: Ein junger deutscher Verkäufer für Drygoods. 247 E. North Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Junge im Drygoodsstore. 247 E. North Ave. dofr

Verlangt: Färber und Helfer, sofort. William John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: 1 und 3. Hand Bäcker. 77 E. Randolph Str. Nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein Mann als Porter, der auch aufwarten kann. Nachzufragen 61 W. Kinzie Str.

Verlangt: Junger Bäcker in Bäckerei. An Brot und Cakes zu arbeiten. Nachzufragen 2314 Princeton Ave.

Verlangt: Deutsche Waiter. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Painter. Palm, 515 Wellington Str.

Verlangt: Guter Teamster und Möbel-Mover. 851 Belmont Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 621 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und im Haus zu helfen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Farmarbeiter, muß melken können. Guter Lohn. Nachzufragen 480 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave. Store.

Verlangt: Kräftig gebaute Männer als Porter und Fensterwäscher. Nachzufragen 8 Uhr Vorm., beim Superintndenten ,Mandel Brothers.

Verlangt: Guter Wagenmacher, muß guter Gear- und Radmacher sein. Stetiger Platz. Bei Henry Hoth, Wilmette, Jll.

Verlangt: Alle ledigen Männer und Ehepaare, die nur zu haben sind für Farmarbeit. Ebenso Männer und Frauen für verschiedene andere Stellungen in der Stadt. Hoher Lohn. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 20mz,modosun,8w

Verlangt: Tüchtige Presser an weiße Westen. 99 Jowa Str., Klein. mido

Verlangt: Ein erster Klasse Porter, muß aufwarten können; guter Lohn. 67 East Randolph Straße. mido

Verlangt: Ein guter Polsterer. Muß auch im Store mithelfen. 163 Center Str. mido

Verlangt: Porter, ledig, für Hallenarbeit; stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3243 State Straße. mido

Verlangt: Agenten, Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. Rheumatismus, Magenleiden, Nierenleiden; niedrige Preise. midofrsason

Verlangt: Erfahrener Entwerfer und Perforator für das Braiding- und Stickerei-Geschäft. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. mido

Verlangt: Ein Schneider aufs Land; 16 Meilen von Chicago. H. Mahler, Hinsdale, Jll. midofr

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 395 West Chicago Ave. dimido

Verlangt: Junge intelligente Leute für gutzahlende Arbeit. Brauchen nicht englisch zu sprechen.— P. D. Roberts, 79 Dearborn Str., Zimmer 90. dimido

Verlangt: Bushelman und Presser. Columbia Dye House, 6345 Cottage Grove Ave. 2mi,1w

Verlangt: Ein junger Brot- und Cakebäcker, der etwas vom Geschäft versteht und willens ist zu arbeiten und keine Arbeit scheut. $5 und Board. Tagarbeit. Julius Brucker, Peru, Jll. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — Goldstein, Stonehill & Co., 229 Monroe Str. 25ap,X,2w

Verlangt: Tüchtige Agenten, guter Verdienst gesichert. William Lange, 416 Wells Str. mdmido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekter Bartender, guter Mixer, sucht gute dauernde Stellung, Stadt oder Land. Adr.: W. 832 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger nüchterner Porter, der aufwarten kann und keine Arbeit scheut, sucht dauernde Stelle. Adr.: H. 441 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Bäckerwagen-Kutscher, wünscht Beschäftigung. Adr.: 990 West Lake Straße.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht einen stetigen Platz, ist noch nicht lange im Lande. Schmidt, 3215 Süd Centre Avenue. dofr

Gesucht: Deutsch und ungarischer Kaufmann, 28 Jahre alt, sucht stetige Beschäftigung, auch als Korrespondent. Adr.: H. 448 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein tüchtiger Buchbinder sucht stetige Stellung. Moriz Schmidt, 476 Clinton Str. dfrsa

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als zweite Hand oder selbstständig. Schmitz, 137 North Park Ave., Austin.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht stetige Stelle. P. Pretner, 617 Süd Centre Ave. dofr

Gesucht: Ein 15-jähriger Junge wünscht die Blumengärtnerei zu erlernen; hat etwas Erfahrung.— B. Storm, 6620 Aberdeen Str.

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann mit mehrjähriger Geschäftserfahrung in erstklassigen deutschen und englischen Geschäften, sucht Stellung im Komptoir; perfekter Stenograph und Maschinenschreiber; vorzügliche Kenntnisse der englischen Sprache, vertraut mit allen Komptoir-Arbeiten. — Adr.: L. 603 Abendpost. dofrsa

Gesucht: 1. Klasse Brot-Vormann sucht stetige Arbeit. 425 Otto Str. dofr

Gesucht: Junger deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stellung. 162 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit in Bäckerei, nimmt auch andere Arbeit an. 162 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Stadt oder Land. Empfehlungen. Telephon Ogden 714.

Gesucht: Ein erster Klasse nüchterner deutscher Porter sucht stetigen Platz. 90 Bissell Str., 1. Floor, Seiteneingang.

Gesucht: Stelle als Bartender, thue Porter-Arbeit. G., 130 Willow Str.

Gesucht: Starker junger Mann spricht mehrere europäische Sprachen, sucht Stellung. Scheut keine Arbeit. 60 Washburn Ave., hinten.

Gesucht: Bartender, 17 Jahre im Geschäft, sucht Stellung in erster Klasse Haus. Adr. W. 860 Abendpost.

Gesucht: Suche Stallarbeit, 2 Jahre im Lande, scheue keine Arbeit. 60 Washburene Ave., hinten.

Gesucht: Guter Kellner sucht stetige Beschäftigung. Adr. H. 451 Abendpost.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Mann sucht stetige Stellung; kann Bartenden. Adr.: L. 651 Abendpost. mido

Gesucht: Erfahrener Porter sucht stetigen Platz im Saloon, versteht Lunch Counter, Restaurant, Tanz-Halle zu bedienen. Adr.: Porter, 876 N. Marshfield Ave. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagen- und geprüfter Hufschmied sucht Beschäftigung; spricht deutsch und böhmisch. F. Stepanek, 873 N. Spaulding Ave. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Fleischhauer, Wurstmacher und Selcher sucht baldigst Beschäftigung; spricht deutsch und böhmisch. Martin Kanovsky, 873 N. Spaulding Ave. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Fleischer, Wurstmacher, spricht gut böhmisch, versteht deutsch, sucht Stellung. Anton Wajdik, 873 N. Spaulding Ave. midofr

Gesucht: Deutscher Buchbinder und Tucks-Arbeiter für allgemeine Leder- und Buchbinder-Arbeit sucht Stelle. Louis Leskovar, 2170 Archer Avenue. mido

Gesucht: Junger Molkereigehilfe, mit allen in's Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr.: W. 811 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein Tischler und Drechsler, die selbstständig arbeiten können, suchen Arbeit. Sprechen deutsch und tschechisch. J. Prabek, 640 Throop Str. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pressers und Finishers an ungefütterten Coats. Bester Lohn; stetige Arbeit. 652 Nord Lawndale Ave., nahe Grand Ave. dofr

Verlangt: Schneider, ein Mann, der unterbaisten und allgemein helfen kann im Coatshop, sowie Trimmer und Maschinen- und Handmädchen, Knopfloch-Tacker und Custom Coat Macher. 161 E. Superior Str., 4. Floor, nahe Wells Str. Shellstrom. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen für Stückarbeit, gewandt, Erfahrung unnöthig. Keller, Dexter Bldg., Südostecke Adams und Dearborn Straße. dofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry. dfsa

Verlangt: Mädchen zum Fellen an Coats. 558 N. Paulina Str.

Verlangt: 25 Mädchen für fancy Federn, sowie Mädchen zum Lernen. Bezahlung während der Lehrzeit. Stetige Beschäftigung. 69 E. 31. Str. dofr

Verlangt: Storemädchen in Bäckerei, mit Erfahrung. Guter Lohn. 743 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen, gute Handnäherin, um das Pelz-Finishing zu erlernen; ebenfalls eins mit Erfahrung. S. Glaß, 221 State Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei Kleidermacherin; stetige Arbeit und guter Lohn. 215 Dayton Straße, 2. Flat.

Verlangt: Preßmädchen, erfahren in Färberei; stetige Arbeit; guter Lohn. Sofort vorzusprechen, 125 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für Zigarren- und Konditoreiladen. Muß denselben reinhalten. Muß gut englisch sprechen. 789 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Gute Schneiderin für Schneider. 631 Fullerton Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Drygoodsstore. Jacobs, 5012 Ashland Ave. mido

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Damen-Mantel-Geschäft; muß polnisch und englisch sprechen. 910 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Kleine Mädchen, um Lapels und Kragen zu wattiren. Wochenlohn. Stetige Arbeit. — Hirsh, Wickwire & Co., 341 Franklin Str. 2mai,1w

Verlangt: Erfahrene Skirt- und Shirtwaist-Makers. Stetige Arbeit. Awner & Wohl, 254 Market Str. 2mai,2wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. 823 N. Winchester Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen, Hosen zu nähen. 267 Noble Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — Goldstein, Stonehill & Co., 229 Monroe Str. 25ap,X,2w

Verlangt: Operators (Mädchen) an Canvas-Kleider. E. C. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. 28ap,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Wittwe, gute Köchin, um eine Saloon-Küche zu übernehmen, kann auch Kind in schulpflichtigem Alter haben. 4011 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Muß englisch sprechen. Empfehlungen erforderlich. Zu erfragen: 239 Hampden Court. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. 1235 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 Nord Robey Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen zum waschen, bügeln und Geschirr waschen, frisch eingewandertes vorgezogen. — 2697 N. Paulina Str., Ravenswood.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins zum Kochen und das andere für zweite Arbeit. 1754 Deming Place. dofr

Verlangt: Eine Haushälterin in der Nähe von Chicago; ein gutes Heim und guter Lohn. Adr.: L. 648 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen. Haus, hat alle Bequemlichkeiten. 456 N. Grove Ave., nahe Chicago Avenue, Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1425 Diversey Boulevard, Ecke Best Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Haushaltung in einer kleinen Familie. Enelow, 1736 Buckingham Place. dfrsa

Verlangt: Reinliches Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, mit etwas Erfahrung im Haushalt. Familie von Zweien. Guter Lohn. 1241 N. Western Ave.

Verlangt: Kindermädchen, gutes Heim für eines das gut Deutsch spricht. Für 5 Jahre altes Kind. Guter Lohn. 3216 S. Park Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, um eine Wöchnerin zu besorgen, eine, die gewillt ist Hausarbeit zu verrichten. — 2818 Princeton Avenue.

Verlangt: Eine erfahrene und selbstständige Köchin für ein größeres Sommer-Resort in Wiskonsin. Einzutreten Mitte Juni. Anmeldungen bei Fritz Meurer, 475 Cleveland Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit. 2223 N. Clark Str., Ecke Byron.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1363 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. Reder, 666 W. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 269 Dayton Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen, das zu Hause schlafen kann. 1551 Harrison Str., Store. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 4829 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Privat. Adr. 128 Green Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4331 Wentworth Ave.

Verlangt: Starke Schruppfrau für Samstag. 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 227 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1717 Deming Place, nahe Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 334 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 419 Blue Island Ave., Saloon.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin, im Hotel zu kochen für 50—75 Personen, in Twin Lakes, Wis. Adr. 482 Larrabee Str., Gus Lipkie.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4536 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Wegen Todesfalles meiner Frau suche ich eine deutsche Frau in mittleren Jahren als Haushälterin in Boardinghaus; muß gut kochen können. Ein gutes Heim für die richtige Person. Persönlich vorsprechen in Schiers Hotel, 1618 Center Ave., Chicago Heights, Jll. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 5549 Woodlawn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. 658 La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Sofort gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit außerhalb der Stadt, muß waschen und bügeln können; für ein Sommerheim an einem hübschen Lake; ein gutes und dauerndes Heim für die rechte Person; keine Kinder; älteres Mädchen vorgezogen. 613 W. 12. Str.

Verlangt: 20 Mädchen für leichte Hausarbeit; gute Löhne. J. Kolb, 772 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für ein Kind aufzupassen und leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 275 Hudson Avenue.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. $3. 372 Garfield Avenue. dofr

Verlangt: Business-Lunchköchin und Mädchen für Küchen-Arbeit. 60 Wells Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Nachzufragen: 30 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen. $5. 15 Roslyn Place, nahe Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2 Leuten. 175 Lake View Avenue, 1. Floor. 3mi,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2546 N. 42. Ave., Irving Park. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1012 Hood Ave., Evanston oder Clark Str. Cars bis Hood Ave. dmdo

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, im Haushalt zu helfen und Kind zu beaufsichtigen. Kleine Familie. Gutes Heim. Nachzufragen: 448 Seminary Ave., Ecke Dunning Str., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1238 N. Clark Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Dr. Kunz, 420 Center Straße. mido

Verlangt: Erster Klasse Köchin ($7) und Mädchen für 2. Arbeit. 370 Dearborn Ave. midosa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1842 Oakdale Ave., Lake View. dimidofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. 3427 S. Park Ave. dimidofr

Verlangt: Köchinnen, 2., und Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; bessere Familien. Deutsches Vermittlungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $5 die Woche. 2281 N. Clark Straße. samodimido

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften und bestem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 28ap,1mo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel : Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 28 Jahre, wünscht leichte zweite Arbeit oder bei einem Baby. Gute Behandlung hohem Lohn vorgezogen. 484 W. Superior Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 252 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. Bitte vorzusprechen in 42 Gardner Str.

Gesucht: Eine junge nette Frau sucht Wasch- und Scheuerplätze. 26 Otis Str., unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorsprechen. 256 Ward Str. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderte gute [illegible] sucht Stelle in kleiner Familie. M. Stepanek, 873 Nord Spaulding Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause, auch reinmachen. 99 Rees Str, hinten, oben. Sehrgott.

Gesucht: Frau wünscht Plätze als Krankenpflegerin bei Frauen. 1571 W. 12. Straße, 2. Flat. dofrsa

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit; wünscht zuhause zu schlafen. 650 Süd May Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit oder Geschirrwaschen. 17 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Scheut keine Arbeit. Sprecht vor 119 Centre Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, wünscht Stelle als Kindermädchen. 201 N. Union Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung als zweite Köchin im Restaurant oder am Tisch aufzuwarten. Erfahrung. Mrs. Burchardt, 227 Chestnut Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 1057 Mariana Str.

Gesucht: Schneiderin wünscht Beschäftigung außer dem Haus. Kunemund, 681 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltliche Frau wünscht Platz als Krankenwärterin oder auch als Wirthschafterin. Adr. L. 636 Abendpost.

Gesucht: Respektables älteres Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen: 228 Grand Ave., 1. Flat. mido

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur - Heilanstalt. Rheumatismus-, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 1mi,dido,*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 E Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5apl,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Allergrößtes Lager in guten, feinen, getragenen Herren-Garderoben und enorm billige Preise. Als reinwollene Herren- und Burschen-Anzüge, einzelne Jackets schon von 50 Cents an, Hosen, Westen, Paletot, Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl. Meine getragenen Herrenkleider sind so gut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt, von den ersten feinsten Herrschaften; habe keinen Fabriken-Schund. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 1 Uhr offen. Karl Schacht, 289 Nord Noble Str., nahe Erie Str., und zwei Straßen von Chicago Ave. entfernt. 13ap1mo,bidosa

Jeder Einkäufer von Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meatmarket-Einrichtungen wolle bei mir vorsprechen, wo er dasselbe in bester Auswahl und sehr billig sowohl in neuen wie guten alten Outfits finden kann. Bitte daher jeden, zuerst hier vorzusprechen und sich zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar oder Zeitzahlung. Telephon North 1976. Jac Leberer, 372—374—376 Wells Str. 28mz,bidosa,*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North.....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap,X*

Zu verkaufen: Delikatessen-Eisbox, 6 Thüren, Glasfront, billig wenn gleich genommen. Adams Bäckerei, 743 N. Robey Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sämmtliche Kutschen und Pferde eines der elegantesten Ställe in Chicago, bestehend aus einer jungen Bay Renn-Stute, hat keinen öffentlichen Rekord, garantire aber, daß sie eine Meile in 2:18 läuft, sowie ein hübsches, zahmes Familien- oder Road-Pferd, passend für Damen; Kutschen bestehen aus leichten Extension Top Cut-under Surrey, Eiffel Trap (4 Sitze), End-Spring Top Buggy, Runabout, alle mit Gummireifen versehen, und ein vollständiges neues Set von Surrey- und Road-Geschirr, Satteln, Roben usw.; verkaufe auch einzeln zum besten Angebot. Eigenthum kann im Stall des Eigenthümers, 308 East Erie Str., nahe N. State Str., besichtigt werden. 29ap,1wX

$85 kaufen 1400 Pfund schweres apfelgraues Pferd, zieht gut. Auf Probe gegeben. 193 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Gutes Liverypferd, $50; Pferd und Wagen. 528 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein großer Pony, fromm; keinen Gebrauch. 891 N. Halsted Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere schönes Upright Mahagoni Piano. 1241 N. Western Ave. dofrsa

Spezielle Bargains in Pianos: 25 neue und gebrauchte Upright und Square Pianos von $15 bis $150 für baar oder leichte Abzahlungen bei Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—594 Wells Str. 20ap,didoson,1m

Zu verkaufen: $35 kaufen ein $300 Emerson-Piano mit Garantie. Baar oder auf Zeit. 629 Larrabee Str. midofrso

$95 kaufen feines Lyon & Healy Upright; $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 3mi,1w

Da ich Geld brauche, verschleudere ich mein elegantes Piano; Theilzahlungen angenommen. — Adr.: S. 708 Abendpost. 29ap,1w

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere elegante Möbel, Rugs etc. 1241 N. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Eisschrank für Grocery oder Confectionery, $15. 360 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Von Privatfamilie— Einige Haushalt-Möbel, sogut wie neu, billig. 5908 Indiana Ave., 2. Flat.

Auktion-Verkauf! Feine Möbel, Rugs, Bilder, Bücher, Gardinen, Eisschränke, Bettzeug, Töpferwaaren, Koffer und alle Arten Haushaltgegenstände. Verkauf im Warehouse, 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., am Freitag, den 5. Mai, 10 Vorm. Foskett & Ralph, Auktionatoren.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, keine andere Kosten, Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. 26ok,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Philippina Koch, geb. Silberer von Seelbach, Baden, mit ihrer Tochter Philippina wird gebeten ihrem Sohn Karl, jetzt in Chicago, über ihren jetzigen Aufenthalt Nachricht zu geben. Sie kamen 1897 hierher. Adr.: L. 633 Abendpost.

H. J. 250 postlagernd: Wegen ungenügender Adresse unbestellbar. Weitere Kommunikationen unter L. Richter, Gen. Delivery, erbeten.

Bekanntmachung. Die 70. Serie der Aktien der Sixth Ward Bau- und Leihverein wird jetzt verkauft. Aktien sind erhältlich jeden Donnerstag Abend 787 S. Halsted Str. Geld zu verleihen. Gewöhnliche Zinsen. Keine Prämie. dimido

— People's Protection Bureau —
ertheilt Rath in allen Geschäfts- und Privatsachen. Löhne, Bankerottverfahren und Unfälle. 89 Clark Str., Zimmer 55. Tel. Cent. 4676. 26ap,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20apX*

Wenn Ihr Bricklaying, Plasterings-, Stein- oder Schornsteinarbeit habt schreibt. Arbeit gut und billig. 468 W. Superior Str. 29ap,samodo,1m

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; keine Kollektion, keine Bezahlung. Ernst Elsner, 371 Dearborn Str. 13ap,1mtX

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 29ap,1wX

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt - Office Washington, D. C. 20jan,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa,*

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 8ap,1m,X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste Bäckerei, Nordwestseite. $400 Einnahme per Woche, für $1300. Adr.: W. 820 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Vorzügliche Home-Bäckerei, Südseite, billig, wenn sofort genommen. Adr.: H. 442 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade, für 500 Dollars; guter Brickofen. Billige Miethe. — Neumann, 824 Armitage Avenue. dofr

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Südwestseite, krankheitshalber. Adr.: W. 869 Abdpost. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, $200 wöchentliche Einnahme garantirt, beste Geschäftslage an Nordseite, $1350. Saloon mit Tanzhalle, deutsche Kundschaft, $600. Meat-Markets mit oder ohne Pferd und Wagen, $300—$400.— Grocery, großer Waarenvorrath, $300. — Boardinghaus und Restaurant, alter bekannter deutscher Platz, krankheitshalber, $300. — Confectionery, Zigarren etc. auf der Südseite, $450. — Blum & Lasker, Zimmer 315, 86 La Salle Str.

Zu verkaufen: Sofort, Färberei, Trockenreinigen und Ausbesserer-Geschäft; beste Lage. 842 Evanston Avenue. 4mai,1wX

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt—Schuh Reparatur-Shop, Werkzeug, Gaslampe, Gebäude etc., billig; Miethe $12.50 per Monat; gelegen auf der Südseite; gutes Geschäft. Untersucht. Adr.: L. 602 Abendpost.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons in der Stadt. $2500 Baar, nöthig sind $1200. Verkauft 100 Barrels Bier im Monat. Gute Lease. Der Eigenthümer geht nach Deutschland. Miethe bezahlt bis zum Juni. Zu erfragen 326 W. Van Buren Str., im Store.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden. 258 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Candystore, Umstände halber billig. Gute Lage. Nachzufragen 161 E. North Ave. dosason

Zu verkaufen: Delikatessenstores v. $300 b. $2000. Grocerystores v. $500 b. $1500. Zigarren- u. Candystores, $250—$1500. Saloons, $500—$3000, Nachzufragen Morgens bis 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz, Pferde und Wagen. Nehme Grundeigenthum in Tausch. 3114 Elston Ave. modidosa

Bezahle sofort baar für Grocery-Stores und alle anderen Geschäfte. Strengste Diskretion und schnelle Verhandlung. Adr.: B. 738, Abendpost. didosa*

Zu verkaufen: Grocery und Saloon in guter deutscher Nachbarschaft, billig. Gehe auf's Land. S. T. 43 Abendpost. dido

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Guter Saloon und Boardinghaus. Fabrikdistrikt. Nachzufragen 4916 S. Ashland Ave. 3mi,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft auf der Nordseite, gutes Lokal und keine Konkurrenz. Nachzufragen 372 Larrabee Str., vorne, oben. midosa

Zu verkaufen: Schneider-Reparaturwerkstätte, wegen Krankheit. 108 S. Paulina Str. mido

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Blacksmith-Shop. 3252 Archer Ave., Peter Learch. dmdsa

Zu verkaufen: Saloon, billig. 871 Southport Av. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade. Adr.: N. 456 Abendpost. 2mi,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocerygeschäft, Pferd und Wagen, billig. Adr.: N. 491 Abendpost. 2mi,1wX

Zu verkaufen: Milchroute, billig, wegen Todesfalles. J. Sittler, 2333 Cottage Grove Ave. dmdo

Zu verkaufen: Bäckerei, feine Einrichtung, gutes Geschäft. 513 S. Robey Str. 2mi,1w

Zu verkaufen: Saloon und Grocery; guter Platz. 420 N. Winchester Str. dimido

Zu verkaufen: Wegen anderer Unternehmungen, ein gutgehendes Geschäft, Profit von $10 und aufwärts täglich. 702 Addison Str., Ecke N. Paulina Str. Preis $600. 1ma,1w

Zu verkaufen: Ein 9 Jahre altes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, gute Gegend. Billige Miethe. 6 Wohnzimmer, Stall und Keller. Nachzufragen bei M. Pollard, mit Franklin McVeagh & Co. 1ma,1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon und Restaurant. 119 West 12. Str. 1ma,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche, Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: 4- und 6-Zimmer Häuser. $8 und $11. 334 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Eck-Laden. Basement mit Zimmer oder ohne. Deutsche Gegend an Nordseite. Adr.: L. 630 Abendpost.

Zu vermiethen: Bäckerei. 5223 Laflin Straße.

Zu vermiethen: Guter Saloon und Flat. Nachzufragen 4916 S. Ashland Ave. 3mi,1wX

Zu vermiethen: Ein Saloon und Roominghaus, 30 hübsche Zimmer und gut zahlender Saloon. — 6923 Stony Island Ave., R. E. Hunt. midofr

Zu vermiethen: Wohnung von 4 hellen Zimmern, $8, nur an kleine Familie. 571 Wieland Straße, nahe North Ave. dimido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit Bad, Telephon und allen Bequemlichkeiten für leichte Haushaltung. 179 N. Clark Str., 1 Treppe. dofrsa

Gesucht: Frau zum Mitbewohnen eines möblirten 4-Zimmer Flats. Adr. W. 817 Abendpost.

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet gutes Heim, österreich-ungarisch. Schmidt, 43 Grand Ave.

Kinder werden in Board genommen. 1571 W. 12. Straße, 2. Flat.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Billige ruhige Zimmer mit guter deutscher Kost, Bad. für anständige Leute. Zu erfragen 2. Stock, Office Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison. 3mi,1w

Zu vermiethen: Ein großes und ein kleines luftiges Frontzimmer an einen oder mehrere Herren; Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten. 590 Wells Str., Top Flat. dimidofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei helle Zimmer oder ein großes bei alleinstehender Frau. Helbach, 627 Süd Ashland Ave., 1. Flat.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board bei anständiger deutscher Familie, Nordseite vorgezogen. Mentel, 36 Cleveland Ave.

Zu miethen gesucht: Guter Saloon, bester Platz in deutscher oder polnischer Nachbarschaft. F. Redel, 727 Elston Avenue.

Gesucht: Handwerker mittleren Alters wünscht einfaches reinliches Zimmer mit Kost, bei ruhiger Familie oder Wittwe. Nordseite. Bitte um völlige Beschreibung. Adr. H. 450 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Georg Remus ——
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 59 Clark Str., Suite 505. Phone Central 4220, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten. Erbschaften; Löhne kostenlos kollektirt. 38 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave., von 7 bis 9 Uhr Abends. Tel. Ogden 2585. 4mai,dosondi,1m

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. — 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 1ma,1wo,X

Deutscher Advokat besorgt Alles prompt. Freier Rath. Zimmer 55, 119 LaSalle Str. 2mai,1w

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, nahe Grand Haven, Michigan, feines 8-Zimmer Haus, Barn, Corn-Crib, Hühnerhäuser und Fruchtbäume jeder Art, 9 Acker, bester schwarze Erde, am River gelegen, gutes Fischen und Jagen. Preis $4000. Schuldenfrei. Tausche für 6-Zimmer Cottage und $1000 Baar. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. dosa

Land zu verkaufen: Etwas Hartholzland, abgeholztes, auch einige Farmen in Taylor County, Wisconsin; Lehmboden, gutes Wasser. Wegen genauer Auskunft, Zahlungsbedingungen u.s.w. wende man sich an mai1—31
H. M. Koehler, Medford, Wis.

$2000 kaufen prächtige 141 Acker Farm, 8-Zimmer Framehaus, große Stallungen, 85 Acker unter Pflug. Diese Farm ist billig zu $3500. Ebenfalls schöne vierzig Acker Farm für $200, werth $400. Zwei Ernten bezahlen für die Farmen. Admintstrator, 1107 Ashland Block. sodido

50 Illinois, Wisconsin und Michigan Farmen von 40 bis 200 Acker zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigenthum; auch erste und zweite Hypotheken auf Chicagoer Property; sprecht vor von 10 bis 3 Uhr. H. Rieberg, Zimmer 19, 163 Randolph Straße.

Ländereien in Newaygo und Lake County, Michigan, $3.50 per Acker, Spottpreis. Vortreffliches Getreide-, Obst- und Kartoffelland. 200 Bushel Kartoffel per Acker. Abends offen. Reuter Bros., 190 Blue Island Avenue. dofrsason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. dz12,didosaso*

$2000, Theil baar, kaufen beste 80 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude, 3 Pferde, 5 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Maschinerie und Saat; 50 Acker gepflügt, 12 in Roggen, Rest Wald und Weide; 6 Stunden von Chicago; verkaufe Alters halber. Rehf, 119 La Salle Str. 13ap,X*

Nordseite.

Wegen hohen Alters des Eigenthümers zu verkaufen: 2-stöck. Frame-Gebäude, eine 3- und zwei 5-Zimmer Wohnungen, Miethe $300 jährlich; Orchard Straße, nahe North Ave. Preis nur $2600.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Bargain! Vor drei Jahren gebautes, hübsches dreistöck. Brickgebäude, drei 5-Zimmer Wohnungen, mit allen neuesten Verbesserungen; Miethe $600 jährlich; auch Pferdestall; östlich von Lincoln Ave., Lake View, $6000.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Sehr preiswerth! Zweistöck. Brickgebäude in guter Gegend an Dayton Str.; vier 4-Zimmer Wohnungen; hoher Keller; Miethe $480 jährlich, $4500.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

—— Großer Bargain! ——
Gut gebautes zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, auf Baustelle 33 bei 131, 4 Wohnungen von je 4 schönen, hellen Zimmern; bringt $432 Miethe jährlich; Burling Straße, nahe Center Str. Preis nur $3700.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu verkaufen: Spottbilliges 3-stöckiges Frame-Gebäude, Lot 50 bei 125 Fuß, 1814 N. Oakley Ave., nahe Roscoe, verschleudert für $3600. Eigenthümer muß Alters wegen verkaufen. Habe exklusive Agentur über das Haus. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Prachtvolles Brickgebäude, Lot 37½ bei 125, Clifton Ave., 3 Block von der Northwestern Hochbahn. Preis $7000. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges Brick-Gebäude, 2—5 Zimmer Wohnungen. Mohawk Str., nördlich von North Ave. Preis $3500. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsaso

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausche für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. Geld zum Kaufen zu 5% vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Office auch Abends offen. 15ap,sadido,1m

Zu verkaufen: Bargain, 10 Zimmer Framehaus, geeignet für Boardinghaus. Southport nahe Webster Ave. Adr.: Z. 933, Abendpost. 1ma,1w

Nordwestseite.

Spezieller Bargain: 6 Flat Backsteingebäude, ½ Block vom Humboldt Park, nahe Hochbahn, hat drei 5-Zimmer Flats und drei 4-Zimmer Flats, Bad und Gas, alle Zimmer hell; vermiethet für $75 per Monat. Preis $9000. Paulenske & Meyer, 907 W. North Avenue.

Zu verkaufen: 5-, 6- und 7-Zimmer Häuser, gut gebaut, mit allen Einrichtungen, Basement, Attic, Lots 29x125; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth Elston und Belmont Ave., 663 Irving Park Ave., Ecke Kimball. dofrsa

Bargain: Zweistöckiges Framegebäude, ½ Block vom Humboldt Park. 6 Zimmer Flats. Miethe $25 per Monat. Preis nur $2200. Paulenske & Meyer, 907 W. North Ave. bido

Westseite.

Zu verkaufen: Gebäude mit Backofen, Wohnung und Laden, in einem dicht bebauten Theil der Westseite, nebst lang etablirter Bäckerei. Preis für das ganze $4500. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. dosa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Eck-Lot mit Brick-Cottage, 6 Zimmer, für nur $1850. 326 West 26. Str., Ecke Sacramento Ave. 2mi,1w

Südseite.

Seltener Gelegenheits-Kauf; — Store- und Flat-Haus mit Lot. Miethe $48 per Monat. Nur $4000. Bringt 12 Prozent ein. State und 39. Str. — Adr.: S. 703 Abendpost. didosa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig wegen Stadtverlassens, 10 Lotten in Hyde Park, South Chicago nahe Calumet Lake. Preis $1500. Adr.: N. 616, Abendpost. 1ma,1w

Verschiedenes.

Ein 3 Lot Eigenthum 75 bei 125 am Boulevard Front — 2 Flats Brickhaus, 15 Zimmer, gegen Fruchtfarm oder Haus mit Laden zu vertauschen. Adr.: W. 880 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

John P. Foerster & Co.,
145 LaSalle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Sttraße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. $2700 zu 6 Proz; $500 zu 5½ Proz.; $2000 zu 6 Proz.; $1700 zu 6 Proz.; $10,000 zu 5½ Proz.; $300 zu 6 Proz. A. C. Tisdelle, Bankier, 94 La Salle Str. 3,4,5,6,7mi

Zu leihen gesucht: Geld gegen erste Hypothek auf Grundeigenthum. 97 Rees Str., 2. Flat.

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12ap,1mX

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: B. 737 Abdpost. 9ap,1mX

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma,sodido,6m

Bezahlt keine hohen Preise für Dachdecken. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. Telephon: West 2283. 2ap,1kX,1w

Freie Behandlung
für
kranke Männer und Frauen

ELECTRO-MEDICAL INSTITUTE

ein ehrliches, verantwortliches und angesehenes medizinisches Institut, wo alle Männer und Frauen, die an irgend einer Krankheit leiden und geschickte Behandlung brauchen, mit vollem Vertrauen hingehen können mit der Ueberzeugung, daß sie ehrliche, gewissenhafte und erfolgreiche Behandlung erhalten.

Das größte und vollständigste medizinische Institut für richtige und erfolgreiche Anwendung der verschiedenen Formen der Elektrizität für die Heilung aller Arten Krankheiten. Nichts Aehnliches ist irgendwo zu finden.

Aerzte für Männer
und
Aerzte für Frauen

Die Aerzte des Elektro-Medical Instituts sind die geschicktesten und erfahrensten, die irgendwo zu finden sind, jeder ein Meister in seinem Fach, deren Dienste Euch jederzeit zur Verfügung stehen. Ganz gleich, an welcher Krankheit, Leiden oder Schwäche Ihr leidet oder wenn auch andere bekannte Behandlungen fehlgeschlagen haben. Kommt sogleich ohne Zögern oder Aufschub u. Ihr erhaltet unsere **freie Behandlung.** Sie ist hier für Euch **kostenfrei.**

Bedenkt, durch die Annahme unserer freien Behandlung geht Ihr durchaus keine Verpflichtungen ein. Alle sind willkommen und herzlich eingeladen und erhalten die höflichste und sorgsamste Behandlung.

Alle Krankheiten behandelt

Wir sind speziell vorbereitet, alle Krankheiten zu behandeln und besonders die der Schleimhäute, des Muskel-Systems und wichtiger Organe des Körpers, des Nerven-Systems und Krankheiten des Blutes, der Haut, der Nieren, speziell Schwäche u. s. w. u. s. w.

Ganz gleich, an welcher Krankheit Ihr auch leidet, kommt und laßt Euch von einem unserer Aerzte untersuchen und zwar **kostenfrei.** Erfahrt, was Euer Leiden ist, was es hervorrief und wie Ihr davon geheilt werden könnt und dann unter der Aufsicht eines geschickten Spezialisten nehmt unsere **freie Behandlung** und seht, wie schnell Ihr Linderung erhaltet. Ihr könnt diese Gelegenheit nicht unbeachtet lassen und solltet theilnehmen mit den Tausenden Anderer, die großen Nutzen aus den unvergleichlichen elektrischen Apparaten und der großen Geschicklichkeit der Aerzte in diesem Institut zogen.

Da unsere Empfangszimmer und Offices gewöhnlich während der geschäftigen Stunden überfüllt sind, kommt frühzeitig, damit Ihr nicht zu warten braucht.

ELECTRO-MEDICAL INSTITUTE,
160 STATE STRASSE,
North American Bldg., Ecke Monroe Str., Chicago, Ill.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Uhr Abends, Sonntags 10 bis 2 Uhr Nachm.
Nehmt Elevator nach dem dritten Floor. Empfangszimmer 301.

Jeder Mann, der leidet
an irgend einer Privatkrankheit, an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit, an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, frage
Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,
konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit Ihm aussprechen und Ihm beweisen, daß
Vitalism
die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.
Konsultation frei und vertraulich.
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,
Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Schwache, nervöse, kranke Männer kurirt.
Mein Heilmittel für alle speziellen Männerkrankheiten und ihre vielen Komplikationen heilt nachhaltig und gibt dem Körper volle Mannestraft wieder. [...]
Krampfaderbruch · Blutvergiftung · Beschwerden · Nerven-Schwäche [...]
DR. WILLIAMS & Co., 298 State Str., CHICAGO, ILL.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe
[...]
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Der Soldatenkönig und die Advokaten.

Ein deutscher Jurist, der Rechtsanwalt und Notar Adolf Weißler in Halle a. S., hat es unternommen, eine „Geschichte der Rechtsanwaltschaft" zu schreiben. (Leipzig, C. E. M. Pfeffer.) Sein umfangreiches Werk hebt mit der grauen Vorzeit an, als den Rechtsanwälten noch die Pflicht oblag, beim richterlichen Zweikampf den Kampfplatz abzustecken und bei der Kesselprobe Kessel und Hand zu prüfen; es reicht bis auf die Gegenwart. Auf beschränktem Raum ist es unmöglich, die oft strittigen und infolge des Durcheinanderlaufens verschiedener Funktionen sehr verwickelten Wandlungen des Rechtsanwaltberufs wiederzugeben, wir begnügen uns mit einem charakteristischen Bild aus der Zeit Friedrich Wilhelms I. Schon vor seinem Regierungsantritt hatte die Advokatenfrage in Preußen viel Kopfzerbrechens verursacht.

Um die Zahl in vernünftigen Grenzen zu halten und unsaubere Elemente zu entfernen, waren Prüfungen eingeführt worden, denen sich auch die schon ordnungsgemäß zugelassenen Advokaten, die keine Prüfung bestanden hatten, unterziehen mußten. Die Bestimmung war hart, aber von der göttlichen Grobheit des neuen Herrschers, der, vom Krankenlager seines Vaters kommend, die Beileidsphrasen des Justizministers v. Bartholdy mit den Worten: „Was kümmert Euch Hundsfott das?" abgewehrt hatte, konnte man noch viel weniger erwarten, daß er mit Sammethandschuhen zugreifen werde. Er eröffnete die Justizreform damit, daß er die Zahl der Advokaten bei den Berliner Obergerichten bedeutend herabsetzte und bestimmte, „das die übrige advocahten und Procuratores Ihr Handwerk niederlehgen und ein ander Profession anfangen" sollten. Diejenigen, die trotzdem wagen würden, ihren Beruf weiter auszuüben, „sollen gebrant-Marg werden und ewig in die Karre gespannt werden". Wenn die Androhung von Brandmarkung und lebenslänglicher Zwangsarbeit auch wohl mehr eine rhetorische Floskel war, so blieb doch die Thatsache bestehen, daß zwei Drittel der Berliner Obergerichtsanwälte ohne jede Schuld, einfach aus königlicher Willkür brotlos gemacht wurden. Ohne viel zu fackeln, kürzte der König ferner die Gebühren um drei Viertel der bisherigen Beträge. Er bestätigte nicht alle Advokaten, die beibehalten werden sollten; drei Patente wies er zurück, das des Advokaten Heinrich Goldbeck („ist ein Schelm", ein Galgen war dabei gezeichnet), das des Prokurators Theophil Lehmann („ist ein Schecker", d. h. Schächer) und das des Prokurators Georg Job („ist ein nahrr sollen andere vorschlahgen, die 3 will absoluht nicht haben"). Der Schelm Goldbeck wurde, als er seinen Bruder als Rekruten präsentirte, nachträglich bestätigt. Diese fürchterliche Musterung beschränkte sich nicht auf die Berliner Gerichte. Die am 13. Juni 1713 veröffentlichte „Allgemeine Ordnung, die Verbesserung des Justizwesens betreffend", setzte die Advokatenzahl durchweg herab und wandte sich mit größter Schärfe gegen unbefugte Sachwalter, gegen „die nichts taugenden und dem gemeinen Wesen zur Last gebohrenen und erzogenen Leute", die „anmaßlichen Schrifft-Steller", die „Pastores, Küster, Schulmeister, verlauffene Studenten, Schreiber", die Supplikata machten. Für die Zulassung wurden zum erstenmale einheitliche Grundsätze in der ganzen Monarchie aufgestellt, u. a. hatte der Bewerber ein Zeugniß „seines nicht allzu verächtlichen und armseligen Herkommens" beizubringen und „ein vernünfftiges und sittsames Gemüth" zu zeigen. Bei der Verminderung der Advokaten sollte ohne Rücksicht auf das Dienstalter namentlich „ungeschickte und untüchtige Rabulisten und Zancksüchtige abgeschaffet werden". Die Verordnung schließt mit scharfen Strafandrohungen; ein Advokat, der wider besseres Wissen leugnet, soll mit Geldstrafe, Suspension oder Remotion, wer dem Richter grundlos absichtliche Ungerechtigkeit vorwirft, mit Staupenschlag und Landesverweisung bestraft werden.

Einen besonderen Zankapfel bildete die Kleiderordnung der Advokaten. Nach einem königlichen Erlaß sollten sie „schwartz gehen mit einem Mentelchen biss an die Knie"; als Strafe gegen Verfehlungen war wiederum Zwangsarbeit angedroht. Trotzdem stieß die Vorschrift auf hartnäckigen Widerstand, der zum Theil auf die Privatäußerung des Königs zurückgeführt werden mag, der Zweck der Tracht sei, daß man die Spitzbuben schon von weitem erkennen und sich vor ihnen hüten könne. Als später dem König berichtet wurde, daß des Mantels wegen sich anständige Advokaten kaum noch fänden, genehmigte er, daß tüchtige und rechtschaffene Advokaten vom Mantel befreit werden sollten, doch nur gegen Zahlung von 2000 Thalern in die Rekrutenkasse und nur mit besonderer königlicher Erlaubniß. Das Schlimmste, was der König auf diesem Gebiete geleistet hat, ist eine Verfügung gegen das Supplikenunwesen. Unter Supplik im engeren Sinne verstand man das Gesuch um einen königlichen Machtspruch in einer rechtshängigen oder rechtskräftig entschiedenen Sache. Sie liefen so massenhaft ein, daß sie eine beständige Verlegenheit für den Hof bildeten und man suchte durch erschwerende Vorschriften ihre Zahl zu mindern.

Um diese Vorschriften zu umgehen, benutzte das Publikum private Beziehungen zu Günstlingen. Zu diesen gehörten die langen Potsdamer Grenadiere, sie verschafften sich ansehnliche Nebeneinnahmen durch Ueberreichen von Suppliken. Der König, erbost über die Ausnutzung seiner Schwäche und doch außerstande, seinen Grenadieren etwas abzuschlagen, richtete nun an Cocceji den unglaublichen Befehl, Advokaten, die auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege Suppliken „in abgethanen und abgedroschenen Sachen" einreichten, „ohne alle Gnade und Pardon aufhängen, und neben ihm einen Hund hängen lassen zu wollen". Die barbarische Verfügung blieb natürlich auf dem Papier. Bei allen Ungeheuerlichkeiten ist aber nicht zu leugnen, daß der König, dieses merkwürdige Zwitterwesen zwischen einem grobklotzigen, banausischen Despoten und einem weitschauenden Staatsmanne, im Grunde ein wohlthätiges Werk vollbracht hat. Die Ueberfüllung des Advokatenstandes war thatsächlich ein Uebel. Was die Form angeht, so fällt mildernd ins Gewicht, daß auch gegen die sonstige Justiz viel gejammert und gewettert wurde. Hohe Beamte, wie Cocceji und Bartholdy, warfen den Kammergerichtsräthen Bestechlichkeit vor, der Regierung zu Magdeburg, die statt einer Verminderung der Advokaten die Erhöhung der Zahl von 9 auf 20 beantragt hatte, schrieb der König ins Stammbuch: „sollen 9 bleiben, die gantze Regierung sind schelm."

Indianerruinen im Südwesten.

Die früher so geheimnißvollen verlassenen Felsen und Höhlenstädte Arizonas und der benachbarten Staaten, die indessen keine besonders hohe Zivilisation verrathen, wenn sie auch eine vormals dichtere Besiedelung der noch nicht ganz so regenarmen Gegenden sicher machen, werden wohl bald unter den Schutz der Bundesregierung gegeben werden. Die Denkschrift einer Kongreßkommission stellt die verschiedenen Gruppen übersichtlich zusammen.

Zwei Arten sind zu unterscheiden: 1. die Ortschaften auf den offenen Mesas und in den Thälern, meist in Form von sogenannten Kommunalhäusern oder Pueblos, jede Wohnung aus einem einzigen Gelaß bestehend, aber Wohnung an Wohnung, bis zu 1000 an der Zahl, zellenartig dicht aneinander und bis zu sechs Stockwerk hoch übereinander gebaut, mit Leitern, Steintreppen, Durchgängen, aus Adobe, Sandstein, Lehm- und Flechtwerk, je nach den örtlichen Bedingungen; solche Pueblos bewohnen die Indianer nicht selten noch heute. 2. Höhlenwohnungen und „Cliff Dwellings" hoch oben an den Felsabhängen. Bei der wagerechten Schichtenlagerung und der Pflanzenarmuth der Wüstengegenden haben in der weichen Masse seltsame Auswaschungen stattgefunden, und Felsenterrassen mit überhängendem Gestein führen sehr häufig Vertiefungen herbei, die manchmal erst künstlich weiter ausgehöhlt werden müssen, um Wohnungen zu gewähren, manchmal aber ganzen Ortschaften Unterkunft geben. Das bauliche Prinzip ist dasselbe wie bei den Pueblos, nur daß sich die Anlage natürlich ganz nach der Natur des Platzes richten muß; die „Cliff Dwellings" ziehen sich deshalb eher in die Länge als in die Höhe, und sie zeigen sehr klug ersonnene Schutzvorrichtungen. An malerischer Wirksamkeit können sie es nicht selten mit den berühmtesten Burgruinen Europas aufnehmen.

Im Rio Grandebecken werden fünf Ruinenbezirke aufgezählt, und der von Pajarito, 22—25 Meilen nordwestlich von Santa Fe, der durch seine sehr gut erhaltenen Höhlenwohnungen bemerkenswerth ist, soll zuerst in einen Nationalpark verwandelt werden. Ein zweiter Bezirk in jener Gegend ist der von Pecos, 20 Meilen südöstlich von Santa Fe, mit zwei großen Kommunalhäusern und den Resten der ältesten spanischen Missionskirche in den Vereinigten Staaten; wissenschaftlich wenig erforscht sind die Ansiedlungen oder Ruinen des Gran Quivirabezirks östlich der Manzanoberge, die von Jemez 50 Meilen westlich von Santa Fe und die von Acoma (34. Grad nördl. Breite); verfallene Missionskirchen des 17. Jahrhunderts und Pueblos sind hier überall gleicherweise interessant. Diesen fünf Bezirken des Rio Grandegebiets stehen fünf des zu vier Staaten gehörigen San Juanflußgebiets zur Seite. Aztec hat eine Gruppe großer Kommunalwohnungen; der Chaco Canon mit seinen 14 großen Pueblos, ebenfalls in Neu-Mexiko, besitzt im Verhältniß der Erhaltung zur Ausdehnung wohl die ausgezeichnetste Gruppe vorgeschichtlicher Ruinen (erforscht von der Hyde-Expedition von New York).

Der Mesa Verdebezirk in der Reservation der Ute, in der Südwestecke Kolorados, enthält in den zum Mancos gehenden Schluchten ausgeprägte „Cliff Dwellings", von denen das Tannenbaumhaus, der Cliffpalast und das Balkonshaus die prächtigsten Beispiele sind; sie sollen wie der Pajaritobezirk in einen Nationalpark verwandelt werden. Bekanntlich ist ferner der Bezirk des Canon de Chelly, der in Arizona zum San Juan zieht, und dessen Höhlenwohnungen und Pueblos vom Bureau of Ethnology erforscht wurden, wogegen der fünfte Bezirk, der des südöstlichen Utah, weniger eingehend untersucht worden ist. Das dritte große Gebiet, im Becken des kleinen Kolorado, liegt fast ganz in Arizona; Pueblos überwiegen hier, und zahlreiche Funde vorgeschichtlicher Töpferwaaren wurden hier gemacht. Der Zunidistrikt in Neu-Mexiko, an den Quellen des kleinen Kolorado, ist reich an Ruinen; weniger der Erhaltung werth sind die Funde im Holbrookbezirk in dem weltbekannten versteinerten Wald von Arizona und die des Tusayanbezirks, dagegen scheinen in der Nähe von Flagstaff sehr interessante Ruinen zu liegen. Das letzte große Gebiet endlich gehört dem Gilafluß an und bildete einen der ausgedehntesten und besiedeltsten Kultursitze vorhistorischer Zeit. Die Ruinen des oberen Gila und des San Francisco, in Neu-Mexiko, sind wenig erforscht, von denen des Rio Verde sind Honanki und Palatka die wichtigsten, die des mittleren und unteren Gila, unter denen Casa Grande die berühmteste ist, liegen meist auf anbaufähigem Boden und verschwinden daher mehr und mehr.

Kinderverstümmelungen in Rußland.

In der Petersburger Zeitschrift „Nedelja" berichtet ein Geistlicher aus dem Kreise Uman im Gouvernement Kiew ganz entsetzliche Einzelheiten über dortselbst vorgekommene Kinderverstümmelungen. Nach dem Berichte des Geistlichen handelt es sich hier um professionelle Verstümmelungen, welche von Bettlerbanden an geraubten Kindern vollzogen werden, um die unglücklichen Opfer erfolgreicher zum Betteln zu benutzen. Ein Fall, den der Gewährsmann der „Nedelja" erzählt, ist der grauenvollste unter vielen angeführten. Ein Mädchen aus dem Dorfe Kamaneschtschje war im benachbarten Dorfe Nernbaiki zu Gaste gewesen und kehrte Nachmittags in Begleitung eines halbwüchsigen Vetters heim. Unterwegs wurden die Kinder von einem Gefährte eingeholt, auf welchem drei graubärtige, abgerissene Subjekte saßen. Die Kerle hielten ihr Pferd an und machten Jagd auf die Kinder. Während der Knabe entkam, gelang es ihnen, das Mädchen zu fangen. Es wurde gebunden und auf den Wagen geschafft, wo man es knebelte und ihm die Augen verband. Nach langer Fahrt brachte man es an den Wohnort der drei Alten, wo es in einem Keller versteckt wurde. Und nun beriethen die entsetzlichen Menschen in Anwesenheit ihres Opfers, wie man dieses „für's Geschäft" zurechtmachen könne, ob man ihm die Arme oder Beine abschneiden oder es bloß blenden sollte!

Man entschloß sich zu letzterem, weil der andere Modus nach der Erfahrung der Bettler weniger erfolgreich sei und auch die Gefahr nicht ausschließe, daß die Arme später irgend einen Verwandten erkenne. Die Unmenschen schmierten dem Kinde das Gesicht mit Harz ein, legten auf die Augen zwei kleine, mit Harz getränkte Strohbündel und zündeten diese an. Vor dieser Operation, als sie ihm die Lappen von den Augen abgenommen, erblickte das unglückliche Kind im Keller zwei Kindesleichen, denen die Arme fehlten. Als bei dem Mädchen die Wunden auf dem Gesicht und an den beiden Augen allmählich zuzuheilen begannen, schnitten ihm die Unmenschen die Muskeln an den Waden und auf dem Oberarm aus und verrenkten ihm alle zehn Finger in den Gelenken, so daß sie wie Lappen an den Händen hingen. Zwei Wochen später wurde das Kind mit kaum verheilten, eiternden Wunden von einem Bettler in das benachbarte Gouvernement auf einen Jahrmarkt „ins Geschäft" mitgenommen. Dort verrieth es seinen Führer, und es fanden sich Menschen, die sich der Verstümmelten annahmen. Der Bettler wurde verhaftet und das Mädchen ins Hospital gebracht.

$5.00 per Monat.
Medizinen eingeschlossen. [...]
KIRK MEDICAL DISPENSARY,
Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. [...]
Freie X-Strahlen Untersuchung.

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervosität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, **permanent geheilt unter Garantie.**

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Taschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv geheilt unter Garantie.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.
Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic
344 S. STATE ST.,
nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

KRANKE
irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. [...]
W. J. HELMS,
50 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. [...]

Ich heilte meinen Bruch
Ich werde Euch zeigen, wie der Eure geheilt werden kann
FREI [...]

Schielen in 1 Minute geheilt [...]
Dr. F. O. CARTER
Augen- und Ohren-Spezialist.
182 State Str., neben der Fair. 2. Floor.

La Bores French Female Pills [...]
Bertram Drug Co.,
2132 Elston Ave., Ecke Allard Ave., Chicago.

Kalteich's Bruchband [...]
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt. [...]

16 Zähne [...]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair. Dexter Building. [...]
Nur drei Dollars [...]

Bruchleidende [...]
Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. [...]

Wichtig für Männer. [...]

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten. [...]

Heilt Euch selbst French Specific [...]

Borsch & Comp. Optiker. 103 Ost Adams Str.
BORSCH & CO. 103 Adams Str.
gegenüber der Post-Office.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, [...]

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. [illegible]

Illinois Central-Eisenbahn. [illegible]

West Shore Eisenbahn. [illegible]

Chicago & Alton. [illegible]

Monon Route — Dearborn Station. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Mandel Brothers
Sparsamkeits-Basement.

Große Rester-Räumung von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen 35c

Wir bringen sämmtliche 3 bis 10 Yard Stücke zum Verkauf, welche aus den Verkäufen während der ganzen Saison übrig geblieben sind, in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen—Mohairs, Voiles, Panamas, Cheviots, Serges, fancy Voiles, Suitings, Jacquards, Sicilians, Albatroß, werth 50c bis $1, die Yard zu **35c.**

Großer Verkauf von Männer-Sack-Anzügen zu 4.75

Wenn Ihr Eure Nummer findet—33, 34, 35—habt Ihr einen Bargain, welcher der Rede werth ist. In Tweeds, Cassimeres, Mischungen, schottischen Cheviots, Worsteds, $10 Werthe, **4.75.**

Männer-Beinkleider 2.95

Hochmoderne Muster und Facons und gut geschneidert, fancy Cassimeres, Worsteds, schottische Cheviots und Tweeds, aus der Hauptabtheilung, um damit aufzuräumen, zu **2.95.**

Elegante Männer-Anzüge $10

Einfach- oder doppelbrüstig, breite Schultern, lange Vent, Auswahl aus Worsteds, blauen Serges, Cheviots u. s. w., **$10.**

Cravenette Coats für Männer 7.50

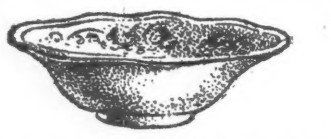
Schnitt in der neuesten Mode; mit Satin gefütterte Schultern u. Aermel, extra lang, mit vollen Schultern—sowie englisch Topcoats, Preis für diesen Verkauf, **7.50.**

Kniehosen für Knaben 25c

Einfache schwarze Cheviots, Corduroys, schottische Mischungen, Cassimeres; nur zwei Paar auf einen Kunden, **25c.**

Knaben-Anzüge, jede Facon, 1.95

Auswahl aus schwarzen, blauen, modischen Mischungen und hübschen grauen Effekten. Norfolk, Sailor, Eton, 2-Piece und doppelbrüstige Facon, zu **1.95.**



Beeren-Schüsseln 19c

Englische Halb-Porzellan Beeren-Schüsseln, wie Abbildung, 8 und 9 Zoll im Durchmesser; blaue und rothe persische Designs, speziell zu **19c**

Beeren-Näpfchen 5c

Dazu passende Berry Saucers, das Stück zu **5c.**

Nahtlose Betttücher von weich gesponnener Baumwolle 45c

Voll gebleicht, frei von Stärke, Größe 2¼x2½, jedes einzelne perfekt, in irgend einer Quantität, Stück **45c.**

Kissen-Bezüge 10c

Kissenbezüge in zwei Größen, 42x36 und 45 bei 36, Stück **10c.**

Schürzen-Gingham 5c

Beste Qualität Schürzen-Gingham, assortirte Farben und Checks, **5c.**

Waistings 12½c

32zöll. gewobene Suitings, Shirtings und Waistings, zu **12½c.**

Waschstoffe 5c

Rester von sheer Lawns, Dimities, Swisses, Zephyrs, Madras, Oxfords, Voles, etc., **9c** und **5c.**

Gardinen Swiß 8c

Gardinen-Swiß mit farbigen gestickten Figuren und Tupfen, sowie ganz weiß, 30 u. 36 Zoll breit, **8c.**

Madras 19c die Yard

Madras und Jacquard Shirtings und Waistngs, 2½ bis 3½ Yards, werth bis zu 40c, zu **19c.**

Futterstoffe zur Hälfte

Rester von Spunglaß, Percalines, Crinolines, Silesia, ½ Preis.

Sateens 12½c

Mercerized Sateen, alle Farben und Schwarz, volle Yard breit, **12½c.**

Lawns 12½c

Lining Lawns, in schwarz, weiß u. jeder gewünschten Farbe, 40 Zoll breit, Yard zu **12½c.**

Verkauf von Leinen- und Weißwaaren

20 Stücke irischer Cream Tischtuch-Damast, schwere Sorte, Yard zu **23c.**

Rother Damast 19c

Türkisch-rother Tischtuch-Damast, prachtvolle Designs, echte Farben, **19c.**

Handtuchzeug 5c die Yard

Dish und Roller Handtuchstoffe, gebleicht oder braun, Yard, **5c.**

Gesäumte Bettdecken 95c

Schwere gehäkelte und Honeycomb gesäumte Bettdecken, zu **95c.**

Waist Patterns 75c

Open Eyelet Stickerei Shirtwaist-Muster, speziell zu **75c.**

Rester von Waistings 12½c

Madras, seidene Mousselines, India Linons u. 40zöllige Lawns, **12½c.**

Cambric Rester 8c

Rester von 25c Cambrics, India Linons, Nainsooks, Long Cloths, **8c.**

Leicht beschmutzte Korsets 75c

Angebrochene Assortiments, in welchen jede Größe vorhanden ist; in Schwarz, Weiß und Drab; ausgezeichnete Modelle, zu herabgesetztem Preis, um damit aufzuräumen, **75c**

Hochfeine Korsets 98c

Assortiment verschiedener Fabrikate und Modelle, markirt, um damit aufzuräumen, zu **98c.**

Kinder-Waists 15c

Aus Drilling und Cambric, in allen Größen, zwecks rascher Räumung zu **15c.**

Bade Sprays 35c

Bade-Sprays, wie Abbildung, nickelplattirter Sprinkler, 5 Fuß Schlauch, ein guter Bargain, **35c.**

wieder im alten Koswiger Schloß hinter schwedischen Gardinen sitzen.

Noch eines anderen Jubiläums, das besonders in den Kreisen der armen alten Kriegsinvaliden wehmüthige Gefühle und Erinnerungen wachrufen wird, will ich hier gedenken. Der Jubilar heißt Reichsinvalidenfonds, der vor 25 Jahren mit 140 Millionen Dollars aus der französischen Kriegskostenentschädigung in's Leben gerufen wurde. Heute ist kaum noch die Summe von 60 Millionen vorhanden, und man hat ausgerechnet, daß in sechs Jahren das ganze schöne Geld aufgezehrt sein wird. Die vielen Tausende hungernder Invaliden von 1870—71 können Einem leid thun! Aber, was ist da zu machen? Das Reich hat kein Geld und hilft sich, wie ein leichtsinniger Schuldenmacher, mit Anleihen kümmerlich durch, und da müssen sich die alten, nothleidenden Krieger, wie die Dichter, mit der Ehre und mit Denkmälern begnügen, wobei sie noch das vor den Dichtern voraus haben, daß sie die Kriegsdenkmäler mit den schönen Inschriften vom „Dank des Vaterlandes seinen tapferen Söhnen" bei ihren Lebzeiten, wenn auch mit knurrendem Magen, schauen können.

Die Schaffung einer Reichs-Einkommensteuer, der einzig richtigen, um die zerrütteten Finanzen ins Gleichgewicht zu bringen, stößt, wie bei Ihnen, auf den Widerspruch Derer, die sie entrichten sollen — der reichen Leute. Von ihrem Ueberfluß etwas abzugeben, um das Reich auch finanziell in den Sattel zu heben, fällt ihnen nicht ein, und während sie wie ein Mann in der konservativen und nationalliberalen Presse gegen eine solche ungerechte Steuer zetern, legen sie es der Reichsregierung nah, auf die Lebensmittel eine Steuer zu legen, die nicht so sehr sie, wie den armen Mann drücken würde. Einer der Hauptkämpfer gegen die „Vergewaltigung der Kapitalisten", der unendlich reiche Freiherr v. Hernstein in Worbs, seines Zeichens Lederfabrikant und Gutsbesitzer, kämpft mit der Feder und dem Munde mannhaft gegen die Reichs-Einkommen- und Erbschaftssteuer, und da er und seine gleichgesinnten Genossen noch immer an hoher Stelle ein Wort mitzureden haben, so wird sich die Reichsregierung wohl nur dann zu einem Schritte in der angedeuteten Richtung verstehen, wenn sie sich anders nicht mehr helfen kann. —

Auf einer meiner Wanderungen kam ich neulich, einer Einladung folgend, nach dem Städtchen Vallendar, das sowohl wegen seiner entzückenden Lage an einem Nebenarm des Rheines, wie wegen seines aussichtsreichen Monte Casino weithin in gutem Ruf steht. Das Städtchen selbst bietet, wie die meisten alten Nester am Rhein, in seinem älteren Theile wenig Anziehendes. Enge Gassen mit kleinen, dicht aneinander gereihten Häusern, von Gewerbetreibenden bewohnt, und alle hundert Schritte eine Kneipe — aber das Bild ändert sich, wenn man, das kleinstädtische Alltagsleben hinter sich lassend, den von stattlichen Villen und parkähnlichen Gärten eingefaßten Weg hinaufsteigt, der zum Monte Casino führt. Rechts am Wege gewahrt man in einem parkähnlichen Garten ein schloßartiges Gebäude, Marienburg genannt, zur Zeit von Dominikanerschwestern bewohnt, die darin eine Pension führen, und einst Besitzthum der Familie D'Ester, die dort schon im Jahre 1769 eine Schaumweinfabrik anlegte, die älteste am Rhein. Große Männer haben dort als Gäste geweilt: Goethe 1773, Erzherzog Karl von Oesterreich und General Bernadotte, später König von Schweden, der, als ihm Frau D'Ester ein Geschenk zum Andenken an seinen Aufenthalt machen wollte, um ein reines Hemd bat, da sein eigenes zerrissen sei. Auch Alexander v. Humboldt weilte einmal dort und bezeichnete dieses Rheinbild als eines der schönsten Landschaftsbilder, die er auf seinen Weltreisen gesehen. Zur Erinnerung an diesen Besuch hat der Besitzer einer benachbarten Höhe dieser den Namen Humboldthöhe gegeben. Der Glanzpunkt ist aber unstreitig der Monte Casino, eine reizende, der Casinogesellschaft gehörige Gartenanlage mit vorzüglicher Wirthschaft. Die Aussicht von dort auf den Rhein, auf die darin liegenden Inseln, und rheinauf- und -abwärts nach den das Panorama einschließenden Gebirgszügen der Eifel und des Hunsrückens ist entzückend, und man genießt sie um so nachhaltiger, wenn man in netter Gesellschaft bei einer guten Flasche Wein oder einer Bowle sitzt. Man findet auf dem Casinoberg immer Gäste von nah und fern, auch Deutsch-Amerikaner finden den Weg dahin und nehmen eine angenehme Erinnerung an die dort verlebten Stunden mit. Die Dämmerung war schon im Anzuge, als wir uns zum Aufbruch rüsteten. Die Sonne, die nach einigen stürmischen Tagen wieder einmal ihr Antlitz gezeigt, sank hinter den Bergen nieder und vergoldete mit ihrem Schein den durch die Inseln getheilten Wasserlauf des Flusses, und von der uralten Klosterkirche in dem stillen Dörfchen Niederwerth auf der gleichnamigen Insel schallten die Klänge der Abendglocke herüber und erinnerten mich an meine Jünglingsjahre, wo ich so manchesmal hier zur Abendzeit gestanden und mich an den Reizen der Natur ergötzt hatte. Und da fiel mir auch ein, mich nach den Frauen in Niederwerth zu erkundigen, die meistens Kröpfe hatten, und nach den auffallend vielen Idioten, Krüppeln und Zwergen, denen man dort früher auf Schritt und Tritt begegnete. „Folgen jahrhundertelanger Inzucht", wie die Aerzte sagen. Die Niederwerther heiratheten stets untereinander, und es war ein Ereigniß, wenn einmal ein Bursche oder ein Mädchen eine Auswärtige oder einen Auswärtigen ehelichte. Jetzt ist es anders geworden, aber nur ganz allmählig. Zuerst kam viel Einquartirung, und eine ganze Weile lag eine Abtheilung Pioniere auf der einsamen Insel, die Leben in die Bude brachten. Später heirathete man auch herüber und hinüber, und siehe da, Frauen mit Kröpfen sind jetzt nur noch unter den Alten zu finden, und auch die Idioten, Krüppel und Zwerge mit den häßlichen Gesichtern sind fast ausgestorben, wie mir einer von unserer Tafelrunde versicherte.

Den Schluß unserer Sitzung machten wir in der Privatoffice des Herrn Ferdinand D'Ester, der uns reichliche Gelegenheit bot, seinen berühmten Schaumwein zu kosten.

Wir sind jetzt in der Zeit der Maibowlen, und bald werden die Picknicks beginnen, die unter diesem Namen auch in Deutschland eingebürgerten Ausflüge ins Freie, wobei jeder Theilnehmer etwas zu den Speisen und Getränken beisteuert. Das Wort Picnic — so wird es in „Chambers' Etymological Dictionary" geschrieben — ist englisch, wird aber von dem französischen piquenique und dieses wieder von piccola nicchia, d. h. eine kleine Abgabe, hergeleitet. Die deutschen Picknicks werden stets im engeren Gesellschaftskreise und auch von Vereinen unternommen, wobei die Verpflegung auf gemeinschaftliche Kosten erfolgt. Fremde werden nur auf besondere Einladung zugelassen, niemals aber, wie es drüben oft der Fall ist, gegen Bezahlung, was es ermöglicht, unliebsame Personen fernzuhalten. Wenn nur die Moskitos, hier Schnaken genannt, nicht wären! Sie haben sich recht nett eingebürgert, und sie verleiden, gerade wie bei Ihnen, oft den Aufenthalt in der schönsten Waldgegend. Alle bisher bekannten Mittel gegen den Stich dieser Quälgeister haben sich nicht bewährt, nun will aber ein Professor Lecerda in Rio de Janeiro ein unfehlbares Mittel gegen Moskitostiche entdeckt haben, das mit Erfolg angewendet wurde. Wenn es sich wirklich so verhält, sollte man dem Erfinder ein Denkmal setzen; denn er wäre ohne Zweifel ein größerer Wohlthäter der Menschheit als so mancher berühmte Mann, den man auf diese Weise zu ehren sucht.

Ueber die Ehre, und wem sie gebührt, haben die Leute, die sich zu den besseren Klassen zählen, oft sehr auseinander gehende Ansichten. In Meiningen saßen verschiedene Richter des Landgerichtes eines Tages mit dem sozialistischen Rechtsanwalt Liebknecht, Sohn des alten Liebknecht, nach einer Gerichtssitzung fröhlich beisammen an einem Wirthstisch. Ein Assessor und Reserve-Offizier erstattete von diesem Fall „gehorsamste Anzeige", und die Folge war, daß die drei Richter, dabei der Landgerichts-Direktor, strafversetzt wurden! Der Denunziant blieb in Meiningen, Rechtsanwalt Liebknecht lebt noch und hat ihn nicht gefordert, und das Reich ist darüber nicht zu Grunde gegangen. Wenn ich bedenke, wie oft ich mit August Spieß, John Gloy und verschiedenen anderen „Rothen", darunter so manchen, der jetzt auf eine andere Farbe schwört, bei Schlogel oder im „Rathskeller" oder bei Wilhelm Jung an einem Tische gesessen und bei einer guten Flasche das Arbeiterelend besprochen habe, dann muß ich mich wirklich wundern, daß meine Ehre und Reputation bei meinen Gesinnungsgenossen keinen Schaden erlitten hat. Auch in der alten Heimath handle ich in der Wahl meines Verkehrs ganz nach meinem Geschmack, aber bis jetzt hat mir noch keiner meiner feudalen Bekannten deshalb den Fehdehandschuh hingeworfen. Nur mit einer Dame habe ich es verdorben, weil ich sie einige Male in der Uebereilung Frau Lehmann, anstatt Frau Geheimräthin, anredete. Ich versuchte bis jetzt vergeblich, mit der tiefgekränkten Dame wieder „aufzumachen"; sie hat mir meinen Mangel an Lebensart gehörig angestrichen, und es bleibt mir wohl nichts übrig, als einen Kniefall vor ihr zu thun, um sie wieder zu versöhnen. —

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Die berühmten Banner Schnitt-Muster werden hier verkauft; Preise 15c und 10c

$15 seidene Damen-Suits, 9.95

Der beste seidene Shirtwaist Suit, welcher jemals zu diesem Preise verkauft worden ist. In jeder Beziehung hochmodern und die Qualität der Seide und der Arbeit ist der Art, wie Ihr sie nur bei Suits, für welche Ihr $15 bezahlt findet. 16 verschiedene Schattirungen von feiner Chiffon Taffeta Seide; die Waists sind hübsch plaited und Tailor stitched; haben Tab Stock Kragen, Aermel von neuer Facon, tucked am Wrist; der Skirt ist 9 gored, in der neuen plaited Facon; spezieller Preis **9.95.** **9.95**

$6 Covert Jackets, **$3.50** — Ausgezeichnete Qualität Covert Cloth, neue Jacket-Facon, ohne Kragen, neue Leg-o'-Mutton-Aermel, hübsch garnirt mit fancy Braids und Knöpfen vom selben Stoff überzogen; spezieller Preis, **3.50.** **3.50**

$8.75 Covert Coats, **$5** — ¾ Länge, ausgezeichnete Qualität Covert Cloth, Panel Front und Rücken, schneidergesteppte Straps von demselben Stoff. Garnirt mit Knöpfen, mit demselben Stoff überzogen, **$5.** **$5**

$3.50 Promenaden-Röcke, **1.95** — Ausgezeichnete Qualität Sicilian, in ..eben Gore-Facon, mit Fuß-Kilts — kommen in schwarz, blau und in braun; — spezieller Preis, **1.95.** **1.95**

$7.50 Promenaden-Röcke, **$5** — Von feinen Novelty Mischungen und Brilliantines, allerneueste plaited Facon, neue plaited Flounce. Brilliantines sind in schwarz, blau und braun. Mischungen sind in hübschem grau; spezieller Preis, **$5.** **$5**

$2 Shirt Waists, **$1** — Feine Qualität sheer weißer Lawn, mehrere hübsche Facons, spitzes Yoke, eckiges Yoke, neuer Surplice Effekt, hübsch garnirt mit Spitzen-Einsatz und Stickerei, hübsche Kragen und Leg-o'-Mutton-Aermel, **$1.** **$1**

$5 seidene Waists, für **2.95** — Von einer feinen Qualität Chiffon Taffeta Seide, Yoke von Shirrng, mit Medaillions garnirt, Tab Stock-Kragen, neue Leg-o'-Mutton-Aermel, in schwarz, blau, braun u. weiß, **2.95.** **2.95**

Männer-Hemden

3000 Dutz. Hemden, welche reg. für 35c u. 50c verkauft werden, Größen 14½—17, auf dem Bargain-Counter, **25c**

Taschentücher

Partie von Damen-Taschentüchern, beschmutzt od. zerknittert, sonst so gut als wie se je waren, — werden geräumt zum Preise von nur **3c**

India Lawns

Spezieller Einkauf von Sheer India Lawns, 40 Zoll breit das Machen kostet Euch mehr als der morgige Preis beträgt — die Yard für **9c**

Servietten

Von feinem irischem Satin Damast, großes Sortiment in ¾ Dutzend-Partien getheilt, schnelle Räumung, sechs für nur **48c**

Seiten-Strumpfhalter

Ein spez. Verkauf v. Seiten-Strumpfbändern, frilled Elastic, für Bargain-Freitag, **8c**

Garnirte Hüte

100 sortirte garnirte Hüte, gute Facons, in einer Varietät v. Farben, früher zu $1.75 bis $3.75, — Freitag für **1.50**

Gardinen-Swiß

Das ganze Lager eines Jobbers, von feinem Swiß und Muslin, 15c und 19c Sorte, per Yard **10c**

Blattwerk

Knospeno-Laubwerk, die beliebteste Garnirung f. die neuen Hüte, herabgesetzt für Freitag, p. Bund, **10c**

Niedrige Schuhe und Slippers

Eine riesige Ansammlung von angebrochenen Partien in niedrigen Damen- und Mädchen-Schuhen, Juliets und Prince Alberts. Turn Sohlen, leichte, biegsame Obertheile, alles Facons dieser Saison; die Größen sind zwar angebrochen, aber nicht derart, daß die Auswahl eine schwierige sein würde. Der Preis deckt nicht einmal den Kostenpreis des Leders und der Herstellung derselben; speziell, das Paar zu **98c.** **98c**

Niedrige Schuhe für Männer, **$2.** Dies ist ein spezieller Einkauf von $3 und $4 Schuhen für Männer, Patent-Colt, Kid und Calfskin Leder, Welt Sohlen —Blucher und Lace Effekte. Es sind die besten Facons dieser Saison; und nicht ein einziges fehlerhaftes Paar ist in dieser Partie zu finden. Zu weniger als dem Wholesale-Preis, das Paar zu **$2.** **$2**

75c und $1 Seide, 49c

Nahezu 1,000 Stücke hochfeiner Seidenstoffe, herabgesetzt auf einen Bruchtheil der früheren Preise. Wenn Ihr irgend eine Art Seide braucht für Waists, Kleider, Hauskleider, Kinderkleider oder Besatz, dann bietet sich hier für Euch eine gute Gelegenheit.

Waisting Seidenstoffe,	Messaline Seidenstoffe,	Schwarze Grenadines,
Fancy Seidenstoffe,	Peau de Crepe, Gros de Suisse,	Bedruckte Seidenstoffe,
Seidene Checks,	Novelty Seidenstoffe,	Peau de Cygne,
Weiße Grenadines,	Schwarze Seidenstoffe,	Gros de Londres,
Taffeta Seidenstoffe,	Weiße Seidenstoffe,	Crepe Mongolian.

Diese Seidenstoffe werden als in jeder Beziehung perfekt garantirt. Sind Stoffe dieser Saison, im Preis herabgesetzt um mit dem Ueberschußlager aufräumen zu können. Auswahl aus Seidenstoffen, die zu 75c bis $1 per Yd. verkauft wurden, Freitag, per Yard, **49c**

Groceries:

Armour's fancy Sugar Cured Star Schinken, morgen, per Pfund,........ **11c**

Armour's fancy Sugar Cured Banquet Bacon, morgen, per Pfund, nur........ **11c**

O. G. Java u. Mokka-Kaffee, 3½ Pfd. **$1**	Fancy California Zitronen, Dutzend **14c**
Fancy Santos-Kaffee, 5 Pfund für **$1**	Fancy Cal. Navel Orangen, Dutz. **30c**
Old Fashion Japan-Thee, das Pfd. **39c**	Agars od. Armours Frankfurts, Pf. **10c**
Fancy Thee-Staub, das Pfund für **9c**	Singers koschere Wurst, Pfund f. **11c**
Tetleys hochfeiner Ceylon Thee, dekorirte Blechbüchse, morgen, das Pfund **49c**	Bester gem. Rasen-Grassamen, Pfd. **15c**
Uneeda Biscuit, 5 Packete für nur **15c**	Zwiebelsetzlinge, gelb, roth, Qt., **10c**
Frisch gebackene Feigen Bars, Pfd. **12c**	Gladiola Knollen, per Dutzend nur **20c**
Mungers feinste Creamery Butter, **30c**	Fancy große Caladiums, Stück für **12c**
Fcy. Worlds Fair ganzer Rahmkäse, **20c**	Wilde Cucumber-Pflanzen, Dutz. **50c**
Cream Sugar Corn, per Büchse nur **8c**	Gemüse- od. Blumensamen, Dtz. P. **10c**
Bordens Peerleß Cream, Büchse für **5c**	Dauerh. Hybrid Rosenbüsche, 30S., **15c**
Solid verpackte Tomatoes, Büchse f. **8c**	Dauerh. Hydrangeas, Stück für nur **15c**
	Johannisbeerenbüsche, 3 Sort., St. **10c**

Union-Suits

Kombinations-Anzüge für Damen, hoher Hals, lange Aermel, Ankle-Länge auch hoher Hals und Umbrella-Facons, große Flaps, per Suit, **29c**

Theelöffel

Auswahl v. schlichten oder fancy Mustern von silberplattirten Theelöffeln—die dauerhafte Sorte — 6 für **15c**

Männer-Socken

Baumwoll. Socken f. Männer, — schlicht-schwarz oder lohfarbig, gute dauerhafte Qualität, doppelte Fersen und Zehen, das Paar für **5c**

Messer

Ein Verkauf von Dinnermessern, auf guten Stahl-Blanks silberplattirt, Bargain Freitag, Set von 6 für **60c**

Scheeren

Ausgezeichnete Partie von Stahlscheeren, sämmtl. nickelplattirt, Größen 6—9 Zoll, speziell, Paar **9c**

Sheets

81 bei 90 gebleichte Pepperell Betttücher, von 9—4 breitem Betttuch, torn und gebügelt, herabgesetzt von 60c. **47c**

Bezüge

Eine spezielle Partie von Kissenbezügen, Größe 45 bei 36 Zoll, von feiner Qualität Muslin, herabgesetzt von 12½c. Freitag **9c**

Bettdecken

Beste Bettdecken, die wir je zum Verkauf brachten für den Preis. Marseilles Muster u. hübsch gesäumt. Spezieller Preis, das Stück, **49c**

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Allerlei Jubelfeiern. — Der Reichsinvalidenfonds. — Die Reichsfinanzen und die Einkommensteuer. — Monte Casino. — Inzucht und Rassenveredelung. — Picknicks und Maibowlen. — Die Mannesehre. — Frau Geheimräthin Lehmann.

Es gibt wohl kein Land auf dem weiten Erdenrund, wo Jubiläen aller Art mit größerer Liebe und innigerem Verständniß für die Sache gefeiert werden, wie in unserem alten Vaterlande. Jeden Tag findet man in den Zeitungen Berichte über goldene und silberne Jubelfeiern von Generälen, Geheimräthen, Geistlichen, Lehrern, sonstigen Angestellten und sogar Hausknechten und Dienstmädchen, die fünfundzwanzig, fünfzig, ja manchmal sechzig Jahre dem Staate, der Gemeinde oder sonstigen Brodherren treu gedient haben und zur Belohnung dafür reich beschenkt und mit Ehrenzeichen bedacht werden. Das ist ein Ehrenzeugniß für die standhafte Treue unserer Stammesgenossen im Gegensatz zu den Amerikanern englischer Abstammung, die den ewigen Wechsel lieben und darin ihre Befriedigung finden. Die Dichter, Schriftsteller und Zeitungsschreiber machen eine Ausnahme. Sie werden bei Lebzeiten nicht gefeiert, sondern allenfalls lange nach ihrem Tode, und davon haben sie nichts, selbst wenn ihnen die dankbare Nachwelt Denkmäler setzt und bei schäumendem Gerstensaft beredte Männer ihre Verdienste preisen. Und der Schreiber dieser Zeilen hofft demnächst in aller Stille bei kräftiger Gesundheit ein Jubiläum zu feiern — das 25jährige als Zeitungsschreiber. Aber, bitte, keine Blumen! Es war in Berks County, Pennsylvanien, wo ich mir mein erstes Brod als Schriftleiter eines Käseblättchens in dem Lande der Freiheit erwarb, und zwar wörtlich genommen. Geld gab es nicht, wohl aber Brod, Eier, Wurst, Schinken und sogar Whiskey, womit die Abonnenten zum Theil ihr Leibblatt, den „Spatz", bezahlten. Das „Cash" erhielt der Mister Drucker, ich mußte mich mit der Naturalverpflegung begnügen, und ich gedieh dabei vortrefflich.

Geld allein macht nicht glücklich — das gilt auch von einem Veteran seltener Art, der bei ausschließlicher Naturalverpflegung jüngst in Koswig, in Anhalt, ein ganz eigenartiges Jubiläum feierte. Es ist ein — beinahe hätte ich gesagt, ehrwürdiger — Greis von 80 Jahren, der volle 60 Jahre im dortigen Zuchthaus verbracht hat, und zwar nur mit kurzen Unterbrechungen. Sein einziges Verbrechen in all den vielen Jahren, man könnte sagen, seine Spezialität, war die Wilddieberei, die immer noch in Deutschland verhältnißmäßig schwerer bestraft wird, als Mord und Todtschlag. Der alte Herr, der wieder einmal die Freiheit erlangt hat, erklärte, er würde sich doch wieder einen Hasen holen, und so dürfte er nach menschlichem Ermessen wohl bald

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Die grosse schmerzstillende Hausmedicin.

25 und 50c bei allen Drogisten.

Man achte auf die Marke Anker.

Die Einkommensteuer in Preußen.

Die „Statist. Korr." bringt weitere Mittheilungen über die Ergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung in Preußen, indem sie sich mit der Vertheilung der Zensiten und ihrer Haushaltungsangehörigen auf die einzelnen Landestheile beschäftigt.

Sondert man die Zensiten in solche mit 900 bis 3000 Mark Einkommen und solche von über 3000 Mk. Einkommen, so kommen in den Städten auf das Tausend der Bevölkerung 143,2 (1903 135,7) Zensiten mit dem niedrigeren Einkommen und 23,4 (23,1) Zensiten mit dem höheren Einkommen; auf dem Lande 70,1 (68,1) mit dem niedrigeren und 5,6 (5,4) mit dem höheren Einkommen. Der Antheil der Zensiten mit dem niedrigeren Einkommen ist also in den Städten mehr als doppelt, der der Zensiten mit dem höheren Einkommen mehr als viermal so groß als auf dem Lande. Rechnet man zu den Zensiten deren Angehörige hinzu, so kamen auf 1000 Einwohner in den Städten 401,1 und auf dem Lande 266,5 Personen der Einkommensteuergruppe von 900 bis 3000 Mk. und in den Städten 74,4 und auf dem Lande 20,7 Personen der Einkommensteuergruppe von über 3000 Mark.

Zwischen den einzelnen Provinzen sind sehr große Unterschiede. Der Antheil der Zensiten der unteren Einkommensgruppe ist am größten in Berlin mit 244,9 auf 1000 Einwohner, dann kommen die Städte in dem Reg.-Bez. Westfalen mit 166,3, Rheinland mit 157,4 und Hessen-Nassau mit 155,3, während die Städte in den Provinzen Westpreußen nur 76,4, Ostpreußen 73,4 und Posen 73,0 haben. Auf dem Lande waren die meisten Einkommensteuerpflichtigen mit 900 bis 3000 M., in Westfalen mit 125,8, Rheinland mit 104,6 und Brandenburg mit 90,8 (wegen der Vororte von Berlin), die wenigsten in Westpreußen mit 29,4, Ostpreußen mit 29,2 und Posen mit 27,7 auf 1000 Einwohner. Der Antheil an der Gesammt-Bevölkerung ist von 1903 zu 1904 in allen Provinzen auf dem Lande und außer Hohenzollern auch in den Städten gestiegen.

Die Zensiten mit dem höchsten Einkommen von mehr als 3000 sind am zahlreichsten in den Städten von Hohenzollern mit 44,5 auf 1000 Einw. und in den Städten von Hessen-Nassau mit 38,0, während Berlin erst an dritter Stelle mit 29,1 folgt; alsdann kommen die Städte von Brandenburg mit 26,3 und Hannover mit 23,6, während die von Westpreußen mit 18,5 und von Posen von 17,3 auf 1000 Einwohner haben. Auf dem Lande findet man die meisten Zensiten mit mehr als 3000 Mk. Einkommen in Brandenburg mit 11,8 auf 1000 Einwohner, wieder eine Folge der Wohlhabenheit in den Vororten Berlins, dann folgen Schleswig-Holstein mit 8,7, Hohenzollern mit 7,8, Sachsen mit 7,5 und Hannover mit 7,0, während untenan stehen Ost- und Westpreußen mit 2,6 und Posen mit 1,9.

Die einkommensteuerpflichtige Bevölkerung (Zensiten einschließlich der Angehörigen) macht in Berlin fast zwei Drittel der Gesammtbevölkerung aus, in den Städten Westfalens, Rheinlands, Hessen-Nassaus und Hohenzollerns mehr als die Hälfte, dagegen noch nicht ein Drittel in den Städten Ostpreußens, Westpreußens und Posens. Auf dem Lande ist sie durchweg geringer als in der Stadt, am zahlreichsten noch in der Provinz Westfalen, wo sie indeß noch nicht die Hälfte der ganzen Einwohnerzahl bildet.

Ein Record-Brecher.

In 1903 sind viele Records vernichtet worden, aber

MALT MARROW

hat immer noch den nationalen Record als Gesundheits-Förderer für sich. Tausende von Aerzten wissen, daß es ein wissenschaftliches Gebräu von reinem Malz und Hopfen ist, und sie empfehlen es beständig solchen, die anaemic sind und eines belebenden Tonic bedürfen. Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt Euch eine Kiste ins Haus schicken.

McAVOY MALT EXTRACT DEPT., CHICAGO. Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Leset die „Sonntagpost".